

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

„Tagblatt-Haus“.  
Schalter-Halle geöffnet von 7 Uhr morgens  
bis 8 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Druckerei:

Verlag (Expedition) 2953, Redaktion 52,  
Druckerei 2266.  
Ausgabe von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Frangobahn, 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Postgebühren. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die 3 Kreisstellen, sowie die 141 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Weiblich die dortigen 30 Ausgabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitermarkt“ und „Arbeiter-Anzeiger“ in einseitiger Spaltenbreite; 20 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitermarkt“ und „Arbeiter-Anzeiger“ in zweiseitiger Spaltenbreite; 25 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Anzeigen; 2 Mk. für auswärtige Anzeigen. — Ganze, halbe, viertel und viertelzeilen, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unterbreiteter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 183.

Wiesbaden, Freitag, 17. April 1908.

56. Jahrgang.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Wegen des Karfreitags erscheint die nächste „Tagblatt“-Ausgabe am Samstagnachmittag.

### Lehrstühle für Arbeiterrecht.

Die Studenten der deutschen Universitäten sind verpflichtet, sich sehr eingehend mit einer Unmenge von staatlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen, die im alten Rom bemerkenswert waren, zu befassen. Wie dagegen das heutige Leben pulsiert, welche große Arbeiterfragen auch nach der rechtlichen Seite hin Deutschland bewegen, ist nur den wenigsten bekannt. Man kann nicht, wie dies schon geschehen ist, damit kommen, daß unsere Juristen bereits ausreichend zu tun haben, um in den vorhandenen sechs Semestern den ganzen Stoff zu bewältigen. Denn einmal ist es ja durchaus nicht außerhalb aller Möglichkeit, daß statt sechs sieben Semester eingeführt werden, und daß dieses letztere dem öffentlichen Rechte dienbar gemacht wird. Es ist aber außerdem mit der „Überlastung“ der Juristen so eine eigene Sache. Besonders das in Preußen so sehr blühende Einpausenwesen spricht für das Gegenteil. Im Verhältnis zu dem, was z. B. Mediziner, auch Philologen an Universitätsstudien, quantitativ genommen, treiben müssen, ist der Stoff des Juristen gering. Aber selbst, wenn er dies nicht wäre, müßte man irgendwo an der historischen Disziplin streichen, zumal das Interesse für diese bei den allerwenigsten Studenten lebhaft ist, und dem sozialen Rechte Raum schaffen. Unter diesem wird in erster Reihe zu verstehen sein das Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsrecht, aber auch wegen des engen Zusammenhangs das Recht des Arbeiters, Schutz und das öffentliche Gewerbe.

Welch große und täglich aktuell werdende Fragen hier in Betracht kommen, vermag man zu ermessen, wenn man nur ins Auge faßt, daß es sich um den Beginn des Arbeitsvertrages handelt, ferner um die Angelegenheiten der Lohnzahlung, der Lohnzeit, der Sonntagsruhe, des Maximalarbeitsstages, des sittlichen und gesundheitlichen Schutzes des Arbeiters überhaupt, der Frauen, Minderjährigen und Kinder insbesondere; wenn des weiteren die Frage der Beendigung des Dienstverhältnisses ins Auge gefaßt wird, also die vertragmäßige und die gesetzliche Kündigung, das Rückbehaltungsrecht und Ähnliches mehr. Und nun erst die großen Grundfragen des Arbeiterversicherungsrechtes! Wenn man all diesen Stoff in wöchentlich etwa zwei Stunden im Semester behandeln will, so ist das das mindeste, was hier gefordert werden muß. Es darf

nicht so weit kommen, daß der Student, Rechtsanwalt, Richter, Verwaltungsbeamte hinsichtlich der Kenntnisse, die hier in Frage stehen, beschämt wird durch den einfachen Arbeiter, der durch die Lektüre einer sachdienlichen Broschüre, aber auch hauptsächlich durch eigene Erfahrung mehr von diesen Dingen versteht als der Jurist nach vieljähriger Vorbereitungszeit. Auch das ist nicht außer acht zu lassen, daß die Schaffung einer Universitätsprofessur für ein bestimmtes Fach meist den Ansporn gibt zu weiterer Ausgestaltung der Disziplin in der Wissenschaft. Man kann also nicht einwenden, daß sich erst das soziale Recht dann für eine Professur eignen würde, wenn es in allen Punkten einen so fein gebildeten Mechanismus hat, wie unser heutiges bürgerliches Recht. Man hat ja auch für Kolonialrecht Professuren geschaffen, obwohl es sich hier um einen ganz jungfräulichen Boden handelt. Und schließlich bestehen doch schon heute wissenschaftliche Fachblätter für soziales Recht; wir verweisen auf das Reformblatt für Arbeiterversicherung in Frankfurt am Main, die für den Unterricht in Betracht kommen. Die wissenschaftliche Pflege eines bestimmten Faches muß bahnbrechend sein, und nicht erst durch die Ereignisse von außerhalb gezwungen schließlich aufgenommen werden. Eine große Anzahl von Rechtsanwälten braucht Arbeiterversicherung und Arbeiterschutz wie das tägliche Brot, ohne je in die Lage gekommen zu sein, sie ernstlich studieren zu können. Selbst die „Kreuzzeitung“ hat diesen, das soziale Recht betreffenden Vorschlag wohlwollend beiprochen, wenn auch, ihren konservativen Tendenzen entsprechend, ein Dingögern vorgezogen. Wenn es aber ernst ist um die Entwicklung eines bedeutenden Arbeiterrechtes, das als ein Bestandteil unserer deutschen Kultur zu gelten hat, der wird sozialrechtliche Professuren an unseren deutschen Universitäten fordern müssen. (Man kann ja zunächst einige Versuche machen, die zweifellos zu gutem Erfolge führen werden. Gründe man zunächst an den beiden bedeutendsten Hochschulen Preußens, Berlin und Bonn, derartiges; der Erfolg wird nicht ausbleiben. Red.)

### Politische Übersicht.

Die finnische Frage.

g. Petersburg, 15. April.

Bekanntlich hat der Großfürst von Finnland, genannter gefaßt, die russische Sozialpartei, durch ihre Marionette, den Zaren, infolge des Misstrauensvotums der finnischen Kammer gegen den (ernannten, nicht gewählten) Senat nicht neue Senatsmitglieder ernannt, sondern die erst im vorigen Jahre gewählte Kammer aufgelöst. Es soll dies, so befragen wenigstens Anführer aus Rußlands regierenden Kreisen, gewissermaßen

eine Strafe für die Respektlosigkeit gegen Rußland sein. In Finnland selbst faßt man die Sache merkwürdigerweise viel ruhiger auf, hauptsächlich deshalb, weil das Misstrauensvotum auf ganz eigentümliche Art zustande gekommen ist; es charakterisiert sich als ein Minoritätsvotum, das infolge taktischer Fehler einiger Parteien eine Zufallsmehrheit auf sich vereinigte. Die Kammer zählt etwa insgesamt 200 Mitglieder, 80 Sozialisten, 58 Altfinnomanen und je 20 Schweden und Lingsfinnen, der Rest sind ganz kleine Fraktionen. Bei der Debatte über die Politik Rußland gegenüber lagen nur 3 Anträge vor; die Kommission, in welcher bereits über diese Frage beraten worden war, schlug vor, der Regierung lediglich energischere Maßnahmen zur Sicherung der Rechte des Großfürstentums zu empfehlen. Die Altfinnomanen, die bekanntlich während der berüchtigten Bobrikoff-Periode für Unterwerfung eintraten und sich stets deckten, sprachen der Regierung ihr Misstrauen aus, weil sie keine Schritte zur endgültigen Regelung des Verhältnisses von Rußland und Finnland getan. Die Sozialisten nun, deren Ansicht nach der des Senats viel zu russenfreundlich ist, schlugen vor, dem Senate ein Misstrauensvotum wegen seiner allzu großen Konnibenz der russischen Regierung gegenüber und wegen Vernachlässigung des Proletariats zu erteilen. Es wurde paarweise abgestimmt, erst über den sozialistischen und altfinnischen Antrag, über den Kommissions- und sozialistischen Antrag entschieden sich die Altfinnomanen der Stimmen, das brachte die Regierungspartei in die Minderheit und jetzt machen sich die Parteien gegenseitig die bittersten Vorwürfe über die verzwählte Lage, die keiner herbeigewünscht und für die jeder dem anderen die Verantwortung in die Schuhe schieben möchte. Daß jede Partei ihrer eigenen Ansicht nach glänzende Chancen für die Wahlen hat, ist selbstredend. Dem Außenstehenden aber erscheint die Lage verworren und undurchsichtig, daß man am besten tut, sich aller Prophezeiungen zu enthalten. Sicher ist nur eins: die reaktionäre antisinnische Strömung in Rußland gewinnt einen größeren Anhang in den maßgebenden Kreisen und dürfte vielleicht bald zu einem neuen Versuch mit dem System Bobrikoff führen.

Die Einladung an die amerikanische Armada und ihre Gründe.

O Sidney, 2. März.

Wenn diese Zeilen Europa erreichen, wird die Tatsache der Einladung Deankins an die Flotte der Union ja längst bekannt sein, es verlohnt sich aber sicherlich noch, deren Gründe einmal genauer zu erörtern. Mut ist, wie ein altes angelsächsisches Sprichwort besagt, tiefer als Wasser und die Handlungsweise der Schwesterrepublik im Osten des Stillen Ozeans ist

### Fenilleton.

Machwerk verboten.

#### Sein Leben in den Tod gegeben.

Zum Karfreitag von Käthe Lubowski.

Wilm Peters und Karl Schliiter waren als Kinder und Jünglinge schier unzertrennliche Kameraden gewesen. Die kleinen Bauernhöfe ihrer Eltern lagen einander so nahe, daß sie später die langen Winterabende gemeinsam verbringen konnten. Einmal auf dem Peters-, das andere Mal auf dem Schliiterhof. In beiden Familien gab es nur je einen Sohn. Eben den Wilm und Karl. Der alte Peters aber hatte sich immer eine flachshaarige Dirn dazu gewünscht. Deshalb nahm er seines verstorbenen Bruders Kind — die kleine Anne — mit tausend Freuden bei sich auf. Nun war der Petershof mit einem Schläge über seinen treuen Nachbarn hinausgewachsen. Der Wilm hatte ein hübsches Gesicht und ein selten treues Herz... aber er zog den rechten Fuß beim Gehen mühsam nach, weshalb ihn auch der König nicht für seine Dienste gebrauchen konnte.

Karl Schliiter aber kam an seinem zwanzigsten Geburtstag zu den Hesmarschen Dragonern. Das Ansehen zählte damals 16 Jahre und war dem um fünf Jahre älteren Pflegebruder — dem Wilm — von Herzen zugetan. Ja, sie hätte sich ein Leben ohne ihn gar nicht denken können. Er räumte ihr alles aus dem Wege, was irgend ein wenig Kraft und Mühe von ihr gefordert hätte, und freute sich an dem Spiel, das die liebe Sonne auf ihren dichten Flechten trieb. — Aber auch den Karl hatte sie sehr gern. Er war ein schlanker, schöner Bursche und verstand die Kunst, andere Leute das Lachen zu lehren. Das war bei diesem ernsthaften, bedächtigen Menschen Schlag etwas überaus Seltenes. — Als er zu den Soldaten ging, gab sie ihm kameradschaftlich seinen Handschlag zurück... trällerte aber —

als er ihr noch nicht aus den Augen geschwunden — ihr fröhliches Liedchen weiter. Erst als der Tag sich zum Abend wandte und die Arbeit ruhte, stieg ihr ein Bewundern auf... Karl Schliiter hatte beim Abschied weder gelacht, noch sie zum Lachen gebracht...

Wilm Peters sprach manchmal von ihm zu dem Ansehen...

„Hat er dir auch schon geschrieben?“ Sie wurde unter seinem forschenden Blick nicht einmal rot.

„Du bist wohl... wir sind doch glücklich von der Schulbank runter. Wozu sollte das sein?“

Da wurde Wilms innerlich wieder ruhig. Dann aber kam eine Zeit, die ihn aufs neue unruhig hin- und herwarf.

— Karl Schliiter hatte seinen ersten Urlaub und — verbrachte ihn natürlich daheim. Nach dem Tanz unten im Schiererkrug wurde die Anne rot, sobald eins den Namen „Karl“ aussprach.

Später, als er längst wieder beim Regiment war, brauchte Wilm sie nicht mehr wegen des Schreibens zu befragen. Er wußte, daß sie einen wöchentlichen Brief seither miteinander wechselten.

Da zog er sich schon vor der Pflegechwester zurück und ließ sie ungehindert ihren Weg gehen...

Es kam, wie es kommen mußte. Karl Schliiter und die Anne wurden, sobald er den bunten Rock abgetan, Mann und Weib. Die alten Schliiters zogen in das Oberstübchen und genossen ein bescheidenes Altenteil. Wilm Peters aber ging mühsamer und schleppender mit seinem kurzen Fuß durch das Leben.

Er vermied es, auf den Schliiterhof zu gehen. Anfangs wunderte sich Karl nicht darüber. Es war, als ob die Welt nur aus ihm und seinem geliebten Ansehen bestünde. Aber wie das so geht. Es kam ein freier Abend, an dem er das Ausbleiben des Freundes doch empfand und zu seiner Frau sagte:

„Weißt, daß der Wilm sich noch nicht einmal hat bei uns sehen lassen.“

Sie rüßte gelassen ein Hähnchen zu Ende.

„Der Vater wird immer schwächer. Er hat alle

Hände voll zu tun, denke ich mir.“ Aber Karl Schliiter glaubte nicht an diesen Grund.

Als sie sich in den nächsten Tagen beim Dingen an der Grenze trafen, brachte er die Rede darauf:

„Du stellst mich jetzt ganz in den Schatten, Wilm. Komm doch mal am Sonntag rüber. Sollst sehen, es gefällt dir bei uns.“

Der Wilm hatte irgend eine Ausrede bei der Hand.

Viel Arbeit, schlechte Leute, einen kranken Vater, dessen Stunden gezählt seien. — Karl ließ nichts von alledem gelten.

„Bist doch nicht etwa neidisch“, neckte er. Da sah ihm der andere fest in die Augen:

„Noch hab' ich mich mein Lebtage im Saum gehalten... aber ich müßte's auch weiter so halten. Ich will dir nichts vormachen, Karl. Ich bin dem Ansehen längst vor dir gut gewesen... Aber mein kranker Fuß...“

Man ist doch nur ein halber Mensch... Dann kam's ja auch über euch... Was sollt' ich noch lang drüber reden. Sie hat nichts gemerkt. Und so soll's auch weiter bleiben, hatt' ich mir gedacht. Laß' mich allein. Es ist besser so...“

— Seitdem klagte Karl Schliiter nicht mehr darüber, daß sein alter Freund ihm aus dem Wege gehe.

Die Jahre liefen an ihr Ziel und brachten dem Schliiterhof regelmäßig beim Scheiden eine Liebesgabe. Nun lugelten, strambelten und lachten schon ihrer sechs umher. Die alten Schliiters waren auch noch recht rüstig, so daß Karl und sein Weib erst achtmal andere in den Mittagstopf stippen ließen, ehe sie selbst daran dachten, hineinzugreifen.

— Der alte Peters war indessen längst zur Ruhe gegangen und schlief neben seiner frühverstorbenen Frau. Wilm schaffte fleißig und brachte auch wohl ein gut Teil vor sich. An eine Heirat dachte er nicht, so viel annehmbare Partien ihm auch in Vorschlag gebracht wurden. Die tiefe Liebe zu der Pflegechwester wollte sich nicht vergessen lassen. — Er war sich treu geblieben. In

von den Bürgern der Commonwealth stets mit großem Interesse verfolgt worden, mit ganz besonders intensivem aber seit dem Zeitpunkt, da auch dort der Kampf gegen die gelbe Gefahr begann, denn es gibt keinen Staat unter dem Union Jock, vielleicht außer den Südstaaten der Union überhaupt kein Land auf der ganzen Erde, in dem die Rassenfrage so ernsthaft zu nehmen ist wie bei uns in Australien. Es ist aber sicherlich nicht allein dieser Grund, seine Solidarität dem Vordringen der Gelben gegenüber zu betonen, der zu dieser Einladung geführt hat; vielmehr scheint es, als ob der Besuch der amerikanischen Flotte von unserem Premier noch als eine demonstratio ad oculos zugunsten seiner Landesverteidigungspläne angesehen wurde. Vor einigen Tagen nahm Deakin Gelegenheit, auf einer Versammlung in Melbourne über diese Fragen sich auszusprechen, deren Bedeutung nach seiner Ansicht durch das Scheitern der Abrüstungspläne auf der Haager Konferenz noch gemachsen ist. Man weiß, daß die Pläne unseres Kabinetts dahin gehen, eine Flotte zur Küstenverteidigung auf eigene Kosten zu schaffen, die dann auch dem Londoner Marineamt nicht untergeben wäre. Deakin will nun, wie er sagte, erst die Antwort von London auf seine Vorschläge abwarten, ehe er diesen Plan weiter verfolgt. In jedem Falle verbleibt, das hat auch Sir Henri Campbell-Bannerman auf der letzten Kolonialkonferenz bestätigt, die Aufrechterhaltung der Herrschaft auf hoher See in der Hand der Flotte des Mutterlandes. Trotzdem kommt es früher oder später sicher zur Schaffung einer australischen Flotte, ja noch mehr, eine Rede des Landesverteidigungsministers auf derselben Versammlung beweist, daß nach seiner und Deakins Ansicht die allgemeine Wehrpflicht notwendig sein werde, um unseren Selbstverteidigungspflichten zu genügen. Daß sich dagegen ein erbitterter Widerstand in der Presse und im Publikum geltend macht, ist selbstredend, und es scheint, daß Deakin diese Opponenten durch den amerikanischen Flottenbesuch zum Nachdenken und zur Änderung ihrer Ansichten anregen möchte. Wir haben 8000 englische Meilen Küste zu verteidigen, wann und von wo wir etwa mal angegriffen werden können, weiß niemand und ehe Hilfe von Großbritannien da ist, kann uneinbringlicher Schaden verursacht worden sein.

### Deutsches Reich.

\* Die Tagesordnung für den freisinnigen Parteitag, der in Frankfurt a. M. vom 21. bis 23. April stattfindet, ist jetzt endgültig festgestellt. Dienstag, den 21. April, erstattet der Vorsitzende Abg. Schrader den politischen Jahresbericht, darauf der Generalsekretär Weinhäuser den Geschäftsbericht. Den Schluß dieser ersten Sitzung bildet eine Generaldiskussion. — Mittwoch, 22. April, vormittags, werden nach der Neuwahl des Vorstandes Geh. Justizrat Dorn, Mitglied des Reichstags, und Baudirektor Rommsen, Mitglied des Reichstags, über „Bürgerrecht und Reichsfinanzreform“, sowie Reichstagsabgeordneter Dr. Struve über „Das Reichsvereinsgesetz“ referieren. Am Nachmittag folgen Referate des Reichstagsabgeordneten Dr. F. Naumann und des Arbeitersekretärs Fischer (Meutlingen) über „Liberalismus und Arbeiterfrage“. Donnerstagvormittag solche des Fränklers Eise Lüders (Berlin) und des Stadtpfarrers Dr. Lehmann (Hornberg i. B.) über „Liberalismus und Frauenfrage“.

\* Die Reichsfinanzreform. Eine Berliner Korrespondenz berichtet: Nach dem Wiederbeginn der Reichstagsarbeiten nach Ostern werden zwischen dem Reichsschatzamt und den führenden Parlamentariern des Reichstags Vorbesprechungen stattfinden über die Art und Form einer für den Herbst in Angriff zu nehmenden Reichsfinanzreform. Der neue Reichsschatzsekretär

hat bereits in großen Zügen neue Steuerpläne ausgearbeitet, er will diese Pläne aber nicht weiter verfolgen, ehe er nicht genau weiß, ob er hierin vom Reichstag nur solche Steuerprojekte in Frage kommen, die ganz sicher eine Blockmehrheit finden. Wie es heißt, will Herr Endow beide Blockflügel zu Konzeptionen bewegen, um nötigenfalls auch direkte Reichssteuern präzisieren zu können. Die Verhandlungen zwischen Regierung und Block werden auch während der Sommerpause nicht ruhen und die Parteiführer ständig mit den werdenden Steuerprojekten Fühlung behalten, so daß die im Herbst kommende Finanzreform nicht den parlamentarischen Schwierigkeiten des Vorjahres begegnen wird. Hoffentlich erfüllen sich diese Erwartungen diesmal einigermaßen.

\* Zu recht bedenklichen Mitteln greift man im Kultusministerium, um sich die unliebsame Kritik der Lehrer fernzuhalten. Wiederholt sind Lehrer in Schlesien strenge diszipliniert worden, die sich ihr staatsbürgerliches Recht der Kritik an unzulänglichen Einrichtungen oder Maßnahmen der Regierung nicht nehmen lassen wollten. Wie die „Pädag. Ztg.“ mitteilt, sind zwei ober-schlesische Lehrer wegen mißliebiger Zeitungsartikel kurzerhand des Amtes entsetzt worden. — Daß dies das richtige Mittel ist, um eine Kritik zu verhindern, dürfte wohl wenigen einleuchten.

\* Zur Reuebefragung des japanischen Botschafterspostens in Berlin erfährt die „Post“, daß die japanische Regierung eine Anzahl Namen von Persönlichkeiten vertraulich angegeben hat, die für den Berliner Posten in Betracht kämen. Da diese Vorschläge aber durchaus provisorischer Natur sind, sind alle Meldungen über die bereits erfolgte Reuebefragung als verfrüht anzusehen.

\* Postkarten für die Maiseier. Nach der „Staatsbürgerzeitung“ sind im Verlage von Lipski-Leipzig u. a. folgende Postkarten für die Maiseier erschienen: Nr. 123. Chrysanthemum mit Portraits: Marx, Lassalle und Bebel. Text: Den Alten zur Ehr, den Jungen zur Lehr. Nr. 125. Bebel als Reichsschmied. Text: Ich hämmere jung das alte morische Ding, den Staat. (Bebel als Schmied holt wuchtig zum Schläge mit dem Hammer aus, um das Reichsschild umzuformen.) Nr. 12. „Vorwärts“, dem Ziel entgegen. Bebel als Weichensteller. Nr. 130. Die Festrrede. Saal mit Redner, rechts Portrait Bebels. Nr. 134. Bebel spricht im Reichstag zum Glat. (Die Karte zeigt Bebel, wie er, umgeben vom diplomatischen Korps und den Abgeordneten, eine seiner scharfen Anklagereden hält.) — Die Sozialdemokratie treibt bekanntlich nicht im geringsten irgendwelchen Personenkultus.

\* Zum Entwurf des Kurpfuschergesetzes beabsichtigt der Verein zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen Deutscher Apotheker eine besondere Eingabe zu machen, in der auf eine bedenkliche Lücke dieses Gesetzes hingewiesen wird. Aus den Kreisen der Apotheker und kurz nachher auch von bedeutenden Ärzten, Professoren und Medizinbeamten verfaßte nämlich schon bald nach Veröffentlichung des Entwurfes die Ansicht, alle geplanten Maßregeln gegenüber den Übergreifen der Kurpfuscher würden illusorisch, wenn ihnen nicht das Recht der Selbstabgabe unkontrollierter Heilmittel entzogen würde. Bemerkenswert bei diesen Vorstellungen ist jedenfalls der Umstand, daß vom rein finanziellen Standpunkt der Drogeindustriellen ein gleiches Interesse an der Erfüllung dieser Forderung wie die Apotheker besteht, denn die von den Kurpfuschern verordneten Mittel sollen keineswegs grundsätzlich dem Verkauf in Apotheken vorbehalten bleiben, sondern, soweit es sich um freigegebene Mittel handelt, auch aus Drogerien entnommen werden können. In volkswirtschaftlicher Beziehung — Interessen, die wohl ausschließlich die Medizinbeamten zu ihrem Urteil heranliefen — wäre es auch nur freudig zu begrüßen, wenn raffinierten Schwindlern, die auf die Dummheit ihrer Mitmenschen bei marktbreiterer Bekanntheit für unwirksame Mittel unter hochtönenden Namen spekulieren, das Handwerk gelegt würde. Mit der Kurpfuschergegnung, eine mündliche oder schriftliche Anweisung zur Beschaffung ihm geeignet scheinender Mittel aus Apotheken oder Drogerien zu geben, so hört alle Geheimnis, Krämerci auf und der Patient kann sich selbst überall erkundigen, mit welchen Mitteln er behandelt wird. Man

kann der beabsichtigten Eingabe des Vereins daher die Zustimmung nicht verjagen und ihr einen vollen Erfolg wünschen.

\* Vom Trunkstichstempel. In München bildete sich nach Anhörung eines Vortrages der Volkskassenschreiberin Frauella Müller (Augsburg) über alkoholfreie Volkshäuser eine Gruppe von 25 Frauen, die sich dem Verein für Fraueninteressen als Arbeitsgruppe im Antialkoholkampfe anschließen will. — Der Frauenverein für Mäßigkeit und Volkswohl in Rürich bewirtschaftet nunmehr 9 alkoholfreie Volkshäuser, die sich alle selbst erhalten und durchschnittlich täglich von 7000 Personen jeglichen Standes besucht werden. Tringelder sind hier ausgeschlossen, Leitung, Speisenzubereitung und Bedienung liegen in den Händen beider Frauen und Mädchen. In diesen Volkshäusern durchgeführte hauswirtschaftliche Kurse ermöglichen jungen Mädchen für billige Vergütung gründliche Ausbildung. — In einer an einen Vortrag von Gonser über „Den Alkohol und die oberen Schichten der Gesellschaft“ im Bezirksverein zu Frankfurt a. M. sich anschließenden Aussprache kam eine ganze Reihe beachtenswerter Anregungen zum Vorschein. Frau Frommerhausen schilderte die Arbeit einer dort neu gebildeten Frauengruppe, die sich der Veranschaulichung der Frauen und Kinder von Trinkerfamilien annimmt. Direktor Volkstet von der Zentrale für private Fürsorge hob hervor, daß bei 200 in Fürsorge genommenen Kindern in 150 Fällen der Alkoholimibrauch durch den Vater oder die Mutter die Verwahrlosung der Kinder zur Folge hätte. Es werde eine schwierige, aber sehr dankbare Aufgabe sein, Trinkerfamilien zu sanieren. Professor Stein sprach sich gegen den Trinkwahn bei den Studenten und überhaupt gegen die Stammtischwirtschaft aus, die eine immense Gefahr bedeute. Direktor Walter bemerkte, daß man die Jugend in der Schule nicht über die Stränge schlage, bis zum 16. oder 18. Lebensjahr werde Abstinenz durchgeführt, dann aber ein mächtiges Trinken bei Schulausflügen usw. geübt. In Frankfurt könne man nicht darüber klagen, daß von der Schuljugend zuziel getrunken werde. Gegen den Mißbrauch des Alkohols werde man dadurch Erfolge erzielen, daß man das Spielen mehr pflege und große Spielplätze errichte, um so die jungen Leute von dem Wirtschaftsbuch abzuhalten.

### Heer und Flotte.

\* Wehrberungen und Personalveränderungen. Prinz Ferdinand zu Solms-Sonnenfels, 2. Vize in der Armee, und zwar als Lt. im 3. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen), vorläufig ohne Patent, angez. \* v. Prodrich, Oberst und Kommandeur des 1. Inf.-Reg. Nr. 146, mit der Führung der 1. Inf.-Brig. beauftragt. \* v. Tilly, Gen.-Major und Kommandeur der 1. Inf.-Brig. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Domini, Frhr. v. v. Pausnitz, Hauptleut. a. l. s. der Schützengruppe für Kamerun, unter Erhebung von dem Kommando zum Auswärtigen Amt, in diese Schützengruppe eingereiht.

□ Ein jubelnder General — Teilnehmer an sechs europäischen Feldzügen. Dem in Freiburg in Baden lebenden General der Infanterie z. D. Frhrn. Wilhelm v. Diersburg, zuletzt Kommandeur der 3. Division, der am 11. April d. J. den 60. Gedenktag seines Dienst Eintritts in badische Dienste feierte, ist es — ein sehr seltener Fall — vergönnt gewesen, sich an sechs Feldzügen in Europa zu beteiligen. Er kämpfte im badischen Aufstand gegen die Anständlichen, ferner gegen die Dänen und in österreichischen Heeresdiensten gegen die Ungarn. Er nahm außerdem tätigen Anteil an dem Feldzuge gegen Italien im Jahre 1859, machte den Krieg gegen Preußen im Jahre 1866 mit, und zog, nach Baden zurückgekehrt, 1870/71 gegen die Franzosen zu Felde. Ihm an die Seite können sich der General der Infanterie v. Goeben, der siegreiche Führer der Nordarmee im letzten Feldzuge gegen Frankreich, und der bei Sedan gefallene Generallieutenant v. Gersdorff, der Führer des 11. Korps. Diese beiden Generale haben an fünf Feldzügen teilgenommen. Außer in den drei Feldzügen 1864, 1866, 1870/71 war v. Goeben in den Karlsruhnerkriegen 1836 bis 1840 und bei der spanischen Expedition gegen Marokko im Jahre 1860 tätig. Der General v. Gersdorff machte gleichfalls die erwähnten drei Feldzüge mit und socht außerdem noch in den Kämpfen der Russen im Kaukasus gegen Schamyl (1842 bis 1844) und gegen die Dänen in den Jahren 1848/49.

□ Eine gemeinsame Übungsfahrt der freiwilligen Automobilkorps Deutschlands und Österreichs soll, wie aus Berlin gemeldet wird, in diesem Sommer veran-

thr Haus ging er nicht. Sah er den Jugendfreund am dritten Ort, sprach er freundlich zu ihm. Aber seine Schwelle mied er nach wie vor. — Sie säten das Korn, ernteten es — säten von neuem und hofften auf gutes Gedeihen. So weit war es wieder einmal. Heute, am Gründonnerstag, besah Wilm den ersten Hafer einzueggen, denn die Rasse hatte in diesem Jahr die frühe Saatzeit gehindert. Er hatte sich scharf darangehalten. Die Wolken hingen schwer und der drohende Regen sollte die Furden geschlossen finden. — Wilm Peters war sehr müde. Er ging früh zu Bett und hörte wie aus weiter Ferne das volternde Geräusch, das sich unter seinem Fenster immer stärker erhob. Der Knecht vom Schlüterhof schlug nämlich mit der Faust an die Scheiben und schrie dazu: „Hi us is Hüer. Zi müßt Woter bringe. . .“ Wilm war im Nu in den Kleidern. Er wollte hinausstürzen, als ihm einfiel, daß Karl Schlüter nichts versichert habe. Ein Zittern überfiel ihn. . . Was sollte nun wohl aus ihnen allen werden? Er redete sich und suchte Feder und Papier. Dann schrieb er im Stehen ein paar Zeilen, die er verschloß und mitter auf den Tisch legte. Nun erst weckte er den Knecht und half die Pferde anscharren. . . Als sie an Ort und Stelle waren, schlugen schon die Flammen aus dem Dachstuhl. Karl Schlüter stürzte ihm mit versengten Kleidern entgegen: „Wilm . . . Wilm . . . nicht versichert . . . ein Bettler. . .“ Der andere nickte, ohne Klagen zu helfen. „Ist alt und jung aus dem Hause raus?“ „Sie hocken alle hinten im Garten beieinander. . .“ „Sag' ihnen, sie sollen . . . zu mir gehen. Die Magd kocht ihnen einen Kaffee. Und gib mir die Hand drauf, daß ihr alle da bleibet . . . bis daß hier wieder aufgebaut ist. . .“ Der andere versprach's, zu stumpf und verzweifelt, um dafür zu danken. In diesem Augenblick lief Frau Anne, notdürftig bekleidet, zu hnen und rang die Hände gegen das brennende Haus,

„Eins fehlt noch . . . unser Jüngstes . . .“ ver-gessen. . . Die Männer wechselten einen raschen Blick miteinander. „Geh', Anne, ich will versuchen, ob ich es noch retten kann. . .“ Und sie stürzte mit erhobenen Händen — sinnlos vor Grauen und Aufregung — wieder zu den anderen Kindern. Karl Schlüter murmelte etwas. „Wenn mir was passieren sollt' . . .“ sich nach ihnen, Wilm.“ Wilm Peters drängte sich dicht an den ehemaligen Freund heran. Blitschnell schoß ihm die Karfreitagslehre durch den Sinn, die er gestern trotz aller Müdigkeit aus der alten Bibel herausgelesen hatte: „Dein Leben in den Tod gegeben. . .“ „Laß mich gehen, Karl.“ „Nein“, sagte der andere hart, „es ist mein Kind.“ „Vergiß nicht, daß du noch fünf andere hast und . . . eine Frau. . .“ „Aus dem Wege!“ leuchtete Karl Schlüter, als ihn Wilm gewaltig zurückhalten wollte. Da rang der Zurückgewiesene eine kurze Spanne Zeit mit sich. Dann packte er den Ermatteten um den Leib und trug ihn in den kleinen, feineren Kariostoffkeller, dem das Feuer nichts anhaben konnte. Einen Schlüssel fand er zwar nicht. Aber er steckte einen eisernen Spanngel in die Krampe, damit der Tobende nicht ohne fremde Hilfe herauskäme. Ganz ruhig lief er darauf zum brennenden Hause zurück, stellte die Feuerleiter an und schickte sich an, emporzuklimmen. Warnende Stimmen schrien durcheinander: „Du bist verrückt . . . Wilm Peters . . .“ „Ist dat bliewen. . .“ Er stieg ruhig hinauf. Nicht einmal den Kopf wandte er nach ihnen zurück. . . Sie standen und schauten nach oben, bis ihre Augen trünten. Das Haus hier war doch hin und die Ställe kamen nicht in Gefahr. Die Windrichtung war günstig. Nach fünf Minuten sahen sie einen Kopf aus einem

der flammenbefleckten Fenster auftauchen. Er schrie ihnen etwas zu: „Habt ihr einen Plan da oder Köde oder ein Tuch . . . Spannt es auf. Ich schmeiße das Kind runter.“ — Sie fingen das wimmernde Geschöpfchen auf und waren wie erst, denn nun würde auch sein Retter bald in Sicherheit sein. . . Da ging ein Prasseln durch die Lüfte. Der Giebel des Hauses stürzte in sich zusammen. . . Wilm Peters verschwand in den lohenden Feuer-garben. . . Blutrot und machtvoll brachte die Karfenne dem wilden Chaos das Licht der Erkenntnis. Karl Schlüter ging mit Weib, Kindern und den beiden Alten nach dem Petershof, wie er es dem lebenden Wilm versprochen hatte. Dem Toten mußte er sein Wort erst recht halten. . . Ganz stumpf trabten sie dahin. Erst als der Bauer über die Schwelle trat, schrie er wild auf. Ihn überkam das volle Bewußtsein von dem, was der Freund für ihn getan hatte. — Und auch die zarte Frau weinte leise um ihn, von dessen großer Liebe ihr heute die erste Ahnung aufstieg. . . Neugierig, die Hände unter der Schürze, kam die junge Magd angelaufen: „Uhn Dsch liegt en Braif an ehr“, sagte sie wichtig zu dem Bauern. Frau Anne mußte ihn lesen. Er war von Wilm Peters. Sein Inhalt lautete: „Wenn mir bei dem Feuer etwas passieren sollte, das mein Leben fordert, setze ich hiermit Karl und Anne Schlüters Kinder zu meinen Erben ein. Petershof, den 17. April 1908. Wilm Peters.“ — — — Das war die gewaltigste Karpredigt, die Karl Schlüter und sein Weib jemals vernommen hatten. Sein Leben in den Tod geben. . . Sein Hab und Gut verschenken denen, die uns Leids getan haben . . . wenn auch unbewußt . . .“ so lautete die Abschiedslehre eines Toten. . .

staltet werden, an der Generalstabsoffiziere der beiden Armeen teilnehmen sollen. Es heißt, der deutsche Kaiser bringe dem Unternehmen großes Interesse entgegen und habe schon einen Ehrenpreis für die Fahrt gestiftet, ebenso Prinz Heinrich. Die Besprechungen zwischen den Delegierten der beiden Länder seien noch nicht zum Abschluß gekommen. Bestimmt ist nur, daß die Fahrt in Wien beginnen und in Berlin enden soll.

### Die Landtagswahlbewegung.

Über die Taktik der Sozialdemokratie gibt der „Vorwärts“ in einer Rundgebung des Zentralwahlkomitees genauen Aufschluß. Die „Genossen“ müssen sich, wo es irgendwie geht, an den Urwahlen in allen drei Wahlklassen beteiligen. Für die eventuell stattfindenden Stichwahlen zwischen bürgerlichen Parteien bei den Urwahlen gelten folgende Regeln:

a) In den Landtagswahlkreisen, in denen nur ein Abgeordneter zu wählen ist, unterstützt die Sozialdemokratie in der Stichwahl die Wahlmänner der bürgerlichen Parteien nur dann, wenn deren Abgeordneten-kandidat mindestens fünf Tage vor den Urwahlen schriftlich zu Händen des sozialdemokratischen Wahlkomitees auf dessen Anfrage erklärt hat, daß er für den Fall seiner Wahl ins Abgeordnetenhaus in der Session 1908 die Übertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen, sowie neue Wahlkreiseinteilung beantragen oder für einen solchen Antrag stimmen wird, wenn er von anderer Seite beantragt wird.

Vor der Entscheidung ist außerdem die Zustimmung des Zentralkomitees in Berlin einzuholen.

b) In Landtagswahlkreisen, in denen mehr als ein Abgeordneter zu wählen ist, unterstützt die Sozialdemokratie in der Stichwahl die Wahlmänner derjenigen bürgerlichen Parteien, deren Wahlkomitee sich bereit erklärt, ein Mandat der Sozialdemokratie abzutreten, vorausgesetzt, daß der zur Stichwahl stehende Wahlmann mindestens drei Tage vor der Wahl die Erklärung abgegeben hat, daß er unabhängig genug ist, bei den Abgeordnetenwahlen für einen sozialdemokratischen Kandidaten stimmen zu können. Erfüllen das bürgerliche Wahlkomitee und sein Wahlmann diese Bedingungen nicht, so ist strikte Stimmhaltung bei den Stichwahlen zu üben. Die bürgerlichen Wahlkomitees sind sofort über unsere Stellungnahme zu den Stichwahlen zu informieren.

Über die Stellungnahme bei den Abgeordnetenwahlen dekretiert der Wahlausschuß folgendes:

1. Bei der Abgeordnetenwahl müssen folgende sozialdemokratischen Wahlmänner im ersten Wahlgang für die sozialdemokratischen Kandidaten stimmen, soweit nicht unter Ziffer 3 und 4 Ausnahmen zugelassen sind.

2. Finden in Landtagswahlkreisen mit einem Abgeordneten die Stichwahlen zwischen bürgerlichen Parteien statt, so dürfen nur solche Kandidaten unterstützt werden, deren Unterstützung das Zentralwahlkomitee in Berlin empfiehlt, nachdem sie sich vorher für Übertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen in der unter A2a angegebenen Form schriftlich erklärt haben.

3. Können in Landtagswahlkreisen mit mehr als einem Abgeordneten die Sozialdemokratie den Ausschlag bei der Stichwahl geben, so hat die Sozialdemokratie bereits vor den Urwahlen die Abtretung eines Mandats zu fordern. Wird diese Forderung bewilligt, so stimmen die sozialdemokratischen Wahlmänner schon im ersten Wahlgang außer für einen sozialdemokratischen Kandidaten für die Kandidaten der betreffenden bürgerlichen Partei. Wird diese Forderung nicht bewilligt, so stimmen die sozialdemokratischen Wahlmänner in der Hauptwahl nur für ihre Kandidaten und enthalten sich bei den Stichwahlen der Stimme.

4. Eine Ausnahme von den Vorschriften unter Ziffer 3 Satz 2 kann nur mit Genehmigung des Zentral-

wahlkomitees in Berlin gemacht werden, wenn eine Vereinbarung darüber zustande kommt, daß in bestimmten Kreisen die sozialdemokratischen Wahlmänner schon im ersten Wahlgang für bürgerliche Kandidaten stimmen und dafür als Gegenleistung in bestimmten anderen Kreisen bürgerliche Wahlmänner schon im ersten Wahlgang für sozialdemokratische Kandidaten stimmen.“

Jede Vereinbarung mit bürgerlichen Parteien bedarf der Zustimmung der Berliner höchsten Instanz. Die Verschärfung sei, so wird betont, durch das Verhalten des Volksfreisinn gerechtfertigt.

### Ausland.

#### Italien.

##### Ein interessantes Interview.

Die „Bita“ hatte ein sehr interessantes Interview mit einem ungenannten Politiker, der aber eingeweiht scheint. Er glaubt, Bülow's Besuch habe eine große Bedeutung wegen der Doppelstellung Italiens als Mitglied des Dreibundes und als Freund Englands. Deutschland und Österreich-Ungarn hätten Italien wegen dessen Freundschaft mit England stets mit Mißtrauen betrachtet. Nun aber habe sich die Entente zwischen Italien und England etwas abgekühlt, besonders nach der Entrevue von Gaeta, der kurz darauf die Veröffentlichung des französisch-englisch-spanischen Mittelmeerabkommens folgte. Die Anwesenheit Bülow's in Rom beweiße, daß Deutschland zu Italien mehr Vertrauen habe. In der Tat spitze sich der englisch-deutsche Antagonismus in der Balkanpolitik zu; Italien passe sich aber in bezug auf Mazedonien den deutschen Anschauungen an. Das Einverständnis mit Deutschland würde erleichtert, wenn Deutschland in seiner berechtigten kommerziellen Expansion in Tripolis und am Roten Meere (gemeint ist Abessinien) die gleichfalls berechtigten Interessen und Ansprüche Italiens mehr berücksichtige, kurzum, wenn man anerkenne, daß Italien als Element des Dreibundes nicht nur für den Dreibund da sei, sondern daß es selbst seine Interessen schütze und seine eigenen Pläne verfolgen müsse, also ein Recht auf selbständige Aktion habe.

#### England.

##### Die gelben Bundesbrüder.

Ein Stimmungswechsel in England gegenüber den Japanern macht sich bekanntlich seit einiger Zeit geltend, so auch in der „Empire Review“ in einem Artikel des Mitgliedes des Unterhauses, Hauptmann Kincaid-Smith. Der Verfasser spricht offen aus, daß England und die Vereinigten Staaten gegen die japanischen Bestrebungen die offene Tür in ganz China durchsehen müßten. Man müsse als Gegengewicht gegen Japan eine ausreichende Bewaffnung Chinas unterstehen. In bezug auf das englisch-japanische Bündnis bemerkt der Verfasser, daß die Engländer im Osten Japan und alles Japanische hassen, und daß dieser Haß von den Japanern in volstem Maße erwidert werde. In Zukunft würden die Handelsinteressen wahrscheinlich in einer Weise zusammenprallen, die man vor fünf Jahren kaum für möglich gehalten haben würde. Der im Osten wohnende Engländer betrachte das Bündnis als tot. Japan wolle die Rolle des Protektors des Ostens gegen das Ausland spielen und den östlichen Handelsverkehr sowie die Märkte Chinas an sich reißen. Wegen diese Bestrebungen sei nichts einzuwenden gewesen, solange sich Japan unerlaubter Mittel, wie beispielsweise des Raubsystems für seine Händler in der Mandchurei, enthalten habe. Heute schlage es allen Vertragsbedingungen ins Gesicht, wie aus allen Berichten aus Nordchina, Korea und der Mandchurei zu ersehen sei. Aus diesen Gründen sei ein Abkommen zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten und dem fernem Osten im allgemeinen durchaus wünschenswert.

### Aus Stadt und Land.

#### Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 17. April.

##### Karfreitag.

Die religiöse Legende, die unsern offiziellen christlichen Kultus zugrunde liegt, stellt trotz der schönen Frühlingszeit diese Tage unter den Eindruck erschütternder Bilder und tiefster Gedanken. Das paßt ja wohl auch zum Leben, wo Freud und Leid so nahe beieinander stehen und oft genug das eine aus dem anderen hervorgeht. Daher denn auch schon vor dem Aufstreiten des Christentums die Menschen in ähnlicher Aufeinanderfolge traurige und ernste Feiern begangen haben.

Der leidende Jesus ist ein Sinnbild der leidenden Menschheit. So wie er haben ja Hunderte und Tausende gelitten. So wie ihn nagelten die Römer nach den Sklavenkriegen die Gefangenen an die Kreuze, ein trostloses Dasein entsehlend endigend. So wie aus seinen Augen sind noch aus unzähligen anderen blutige Tränen geflossen. So wie sein gutes Wollen ist das fast aller Vorkämpfer der Menschheit zu einem Martyrium geworden. Der leidende Weise als wehrloses Opfer kurzfristiger Ungerechtigkeit, das ist gleichsam das Reichen, in dem aller Fortschritt der Menschheit sich vollzieht.

Aber nicht die Weisen und Großen nur! Es ist so viel Jammer und Verzweiflung in der Welt, so viel Schmerz und Unglück, wovor wir schauernd stehen, und jedes Wort, ja jeder Gedanke an Schuld und Sünde erschüttert verstummt. Und wer tiefer hineinschaut in das Gescheh und Gewirz seelischer und sozialer Zusammenhänge, der wird überall und immer im Schicksal die Tragödie, im Leben das Martyrium erkennen. Augenblicke solcher Einsicht sind es, in denen die ernstesten, unlösbarsten Fragen der Welt am bestigsten auf uns einströmen: Wozu das alles? Wozu das so sein? Und weshalb gerade hier und nicht dort?

Zu solchen Augenblicken erwacht aber auch das tiefste religiöse Empfinden. So ist es ein großer, echter Zug des Christentums, daß es im Leiden das Göttliche, im Märtyrer den Gottessohn schauen lehrt. Eben das Leiden ist der unteilbare Akt, der durch unsere Menschheit hindurch geht und durch den der ahnungsvolle Schein höherer Beziehungen, unsäglich zusammenhängende hereinschimmert. Wenn es allen Guten glückliche Ernte auf Erden und nur den Bösen übel, wie klar und begreiflich wäre die Weltordnung dann. Wer hätte dann Anlaß noch über sein Leben hinaus zu suchen? Wer würde dann noch viel zu fragen haben? Es gibt ja Menschen, die es sich so bequem gern machen möchten. Aber sie können es nur, bis auch an sie einmal erschütterndes Leid herantritt und mit einem Blick sie lehrt, wie unergründlich viel tiefer die Pläne des Daseins liegen müssen.

„Zeigt sich der Glückliche nur, ich vergesse die Götter des Himmels.“

Über sie stehen vor mir, wenn ich den Leidenden seh.“  
Und sie rühren mich direkt an, daß es mir wie ein Schauer durch die Glieder geht, wenn ich selbst vom Leide betroffen werde. Nicht mit Unrecht magt deshalb das Christentum gerade das Leiden zum Prüfstein des menschlichen Charakters, die Art, wie der Mensch es trägt, zeigt in der Tat, wie groß oder wie klein er ist. Oft ist es leichter, bedeutende Taten zu vollbringen, als seinen Mitmenschen ein Vorbild zu sein im Ertragen der Schicksal.

„Zwei sind der Wege, auf welchen der Mensch zur Tugend empfortreht:  
Schleicht sich der eine dir zu, tut sich der andere dir auf.  
Handelnd errieth der Glückliche sie, der Leidende duendend.  
Wohl ihm, den sein Geschick liebend auf beiden geföhret!“  
Dr. Strecker.

— Staatsarchiv. Als Archivar wurde Archivar Dr. Albert Eggers bei dem Staatsarchiv in Wiesbaden angestellt.

### Aus Kunst und Leben.

\* Die einzige Büste des Papstes. Aus Rom wird uns geschrieben: Papst Pius X. hat im Gegensatz zu seinen Vorgängern und den meisten weltlichen Fürsten, die im allgemeinen recht häufig Bildhauern Sittungen gewährt, bis jetzt nur einmal einem Künstler erlaubt, eine Büste von ihm zu fertigen. Von besonderem Interesse dürfte es sein, daß der Heilige Vater hierfür nicht einen Italiener wählte, sondern einen Deutschen bevorzugte, und zwar den in Berlin lebenden Bildhauer Bimburg, dem der Papst in bereitwilliger Liebenswürdigkeit Sittungen gewährte. Das Kunstwerk ist außerordentlich gelungen und gibt die Größe und das Wesen des Kirchenfürsten ungemein charakteristisch wieder. Bei den Arbeiten, die Herr Bimburg in konstantinischen des Vatikan ausführte, passierte übrigens eine sehr nette und drollige Geschichte, die erzählt zu werden verdient: Der Bildhauer hatte aus künstlerischen Gründen einen wohlbeleibten Kammerdiener des Papstes in eine zweite Garnitur Kleidungsstücke gesteckt, die dem Kleiderstrauch des Heiligen Vaters entnommen waren. Als der so angekleidete Kammerdiener eine Zeitlang seinen Herrn markiert hatte, öffnete sich plötzlich die Tür und Pius X. blieb höchst verärgert auf der Schwelle stehen, da er auf die Erscheinung eines zweiten Papstes nicht vorbereitet sein konnte. Beide Päpste lachten sich nun eine ganze Zeitlang an und brachen dann in ein herzliches Gelächter aus, in das alle Anwesenden mit einstimmen mußten. Die ungewohnten, leitere Art und Weise des Heiligen Vaters wird durch diesen Vorgang besser illustriert als durch langatmige Schilderungen seiner Persönlichkeit.

\* Ein Bühnenfandal. Die die Wiener „Zeit“ mitteilt, wurde der Direktor der Wiener Volkoper Rainer Simons am Montagabend nach dem Schluß der Vorstellung von „Hoffmanns Erzählungen“ von dem Tenor Adolf Sühmann, der den Hoffmann gesungen hatte, auf der Bühne tödlich insultiert. Die Choristen und Bühnen-

arbeiter überfielen darauf Sühmann, schlugen ihn und warfen ihn aus dem Theater. Direktor Simons erstattete gegen Sühmann beim Deutschen Bühnenverein Anzeige wegen Kontraktbruches. Die Ursache des Konfliktes war ein Vorwurf, den der Direktor dem Sänger in künstlerischer Hinsicht gemacht hatte. Der Direktorenverband wird wegen dieses Vorfalls eine scharfe Protestkundgebung veranstalten. Sühmann verfluchte den Direktor wegen Ehrenbeleidigung. Das Theater an der Wien, an dem Sühmann während des Sommers singen sollte, löste bereits den Vertrag mit ihm.

C. Vanopfer im Altertum. Ein über die ganze Erde verbreiteter Aberglaube ist es, daß man einem Vanopfer besondere Festigkeit zu verleihen und gegen feindliche Einflüsse zu schützen meint, wenn ein lebendes Wesen, am besten ein Mensch geopfert und in den Van selbst eingemauert wird. Dieser Glaube, der besonders stark auf der Balkanhalbinsel verbreitet ist und z. B. der römischen Königin Carmen Sylva den Stoff zu einer ihrer schönsten Volkserzählungen geliefert hat, war in Italien bisher noch nicht nachgewiesen. Professor A. Mau wies nun in einer Sitzung des Kaiserlich Deutschen Archäologischen Instituts, wie der Kunstchronik aus Rom geschrieben wird, darauf hin, daß der Unterbau des Fortunatempels in Pompeji einen Hohlraum enthält, in dem man nichts weiter fand als eine Schildkrötenhäute in vier Stücken. Es war also hier als Vanopfer eine Schildkröte eingemauert worden, wie sich auch aus der Anordnung des Quaderbelags noch deutlich erkennen ließ. In Italien mag dieser Aberglaube schon früh in Vergessenheit geraten sein; der römischen Religion war das Menschenopfer überhaupt fremd und wurde nur unter griechischem Einfluß gelegentlich geübt. Da aber bei den alten Griechen Menschenopfer nicht ungewöhnlich waren und in Griechenland wie den Nachbarländern die Volksüberlieferung vom Vanopfer noch stark ist, so wird wohl auch im alten Griechenland das Vanopfer bekannt gewesen sein. Beispiele des Vanopfers aus dem Altertum sind allerdings nicht häufig; alle, von denen wir wissen, stammen aus dem griechischen

Orient. Gewöhnlich wurde eine Jungfrau geopfert, die zugleich der Schutzgeist des Hauses wurde. So ließ Trajan in Antiochia die Statue des Mädchens, das bei dem Wiederaufbau nach einem Erdbeben geopfert worden war, im Theater als die Tyche, die Glücksgöttin der Stadt, aufstellen. Dieselbe Vorstellung liegt noch heute dem Aberglauben des Vanopfers zu Grunde. Man schließt einen Menschen in den Van ein, damit seine Seele darin lebe und nicht entweichen könne. Heute ist an die Stelle des Menschenopfers ein „Erjaopfer“ getreten. Und zwar wird das Menschenopfer entweder nur symbolisch vollzogen, indem man einen Menschen oder seinen Schatten mißt und die das Maß darstellende Schnur einmauert, oder indem man ein Tier opfert, das vorher geschlachtet oder auch lebendig der Mauer eingefügt wird. Ein solches „Erjaopfer“ ist die Schildkröte des pompejanischen Tempels; die Schildkröte wählte man wohl, weil dieses Tier lange ohne Nahrung leben kann und man meinte, der Jauler sei besonders wirksam, solange das eingemauerte Wesen lebe.

C. Ein „Händedruck“ Napoleons. Von den Spiritisten, die jetzt wieder in Paris in die Mode kommen und viel von sich reden machen, erzählt Henri Rochefort in einer Plauderei des „Figaro“. „Ich empfangen jetzt täglich allerlei Einladungen zu geheimnisvollen Sittungen, in denen man Gelegenheit hat, unter einem Vorhang die Schädel berühmter Verstorbener zu küssen oder die Hände berühmter Tänzerinnen oder Sängerinnen zu schütteln, deren Andenken die Nachwelt geheiligt hat. In diesen Häusern, wo man den Ehrgeiz hat, mit dem Jenseits in persönliche Beziehungen zu treten, pflegt einem die Wirten freundlich zu fragen, mit welcher Berühmtheit man sich unterhalten will. Momentan ist Cuvier sehr en vogue, und jeder hat den Wunsch, mit dem berühmten Naturforscher einen Händedruck zu wechseln. Die schriftstellernden Damen freilich — welche moderne Dame hätte nicht einen kleinen Roman geheim in der Schublade — ziehen Mme. de Sévigné vor, deren Bistat aus ihrem Briefwechsel mit Mme. de Grignan dann großen Eindruck machen. Aber der

Eisenbahnminister Breitenbach weilt am Mittwoch mit seinem Sohne in Mainz. Er stattete dem Eisenbahnrevisionspräsidenten v. Rabenau einen Besuch ab und besichtigte sodann im Hauptbahnhof die Wiesbadener Perronhalle.

Todesfall. Generaloberarzt Dr. Karl Peipers, früher Regimentsarzt im Infanterie-Regiment Nr. 69 zu Trier, ist am Mittwochabend auf seinem Ruhezuge in der Villenkolonie „Eigenheim“ infolge eines plötzlichen Schlaganfalls im 59. Lebensjahre plötzlich gestorben.

Der Kurhaus-Neubau hat nun seinen letzten Schmuck, die Steingutbekleidung (Majolika) auf der Gartenseite erhalten und ist damit eigentlich als völlig vollendet zu betrachten, wenn man die Nacharbeiten nicht in Betracht zieht, die immer noch an verschiedenen Stellen ausgeführt werden. Im Gegensatz zu dem mehr ernst gehaltenen Charakter der Hauptfront trägt die reichere Gartenseite ein durchaus heiteres Gepräge, und dem entspricht auch die nunmehr vollendete Umrahmung der Tür- und Fensteröffnungen aus glasiertem Steingut. Sie stellt sich als eine hervorragende künstlerische Arbeit dar, zu der nach der Idee des Baumeisters Professor v. Thiersch Kunstmaler Wilhelm Stypen zu München die nötigen Unterlagen, Kartons und Medalle, lieferte. In farbiger Ausführung schmückten Figuren aus der Mythologie — ganz in dem Charakter der vier Majolikafiguren in der Wandelhalle gehalten — die Fensterrahmen, und Blattwerk, Blumen, Girlanden sowie Masken beleben im übrigen die Wände. Die Arbeit, die als wohl gelungen bezeichnet werden kann, wurde von der bekannten Firma Willeroy u. Woch ausgeführt.

Die König-Wilhelm-Stiftung für erwachsene Beamtenkinder gibt soden ihren Bericht über die Jahre 1906 und 1907 heraus. Am 31. Oktober 1906 feierte die Stiftung ihr 25jähriges Bestehen. In den letzten Jahren verteilte die Stiftung gegen 8000 Stipendien, davon 9 Prozent nach Berlin, 91 Prozent nach den Provinzen. 33 Prozent der Stipendien erhielten Töchter von höheren Beamten, 68 Prozent Töchter von mittleren Beamten.

In dem Artikel: „Richtigstellung“ in Nr. 176 des „Wiesbadener Tagblatt“ schreibt man uns: Es möge zunächst eine Notiz der früheren „Wiesbadener Presse“ aus dem Jahre 1898, datiert vom 7. April, Erwähnung finden. Es heißt daselbst unter anderem: Freudenbergsches Konservatorium: Herr Direktor Albert Buchs folgt einem Ruf an das Königl. Konservatorium zu Dresden und an seine Stelle tritt der bekannte Pianist, Herr Albert Ebenisch. In weiteren Artikeln wird Herr Ebenisch wiederholt als Nachfolger von Herrn Buchs und als Direktor des Freudenbergschen Konservatoriums bezeichnet. Die Tatsache, daß Herr Ebenisch die Direktion des Konservatoriums und mit ihr das Lehrpersonal und die Schüler an Herrn Casar Hochstetter übertrug, dürfte wohl ebenso sehr anerkannt werden, wie daß letzterer derselbe wiederum in die Hände von Herrn Direktor Schreiber legte. Die Titel, unter denen das Institut von den jeweiligen Direktoren weitergeführt wurde, verändern nicht die Sachlage. — Letztere erachten wir nun als hinreichend geklärt.

Aber Schulgärten schreibt Dr. A. Hoeride in der bekannten naturkundlichen Monatschrift „Kosmos“ die beherzigenswerten Worte: Vor allem gilt es, auch in den Kindern die schlummernde Liebe zum Garten zu erwecken und in die richtigen Bahnen zu leiten, und das kann nicht besser geschehen als durch ausgedehnte Anlage und Benützung von Schulgärten. Leider hat diese hochaktuelle Frage, die das wärmste Interesse aller Bevölkerungsfreie verdient, noch keine befriedigende Lösung gefunden, obgleich die beteiligten Kreise sich längst darüber einig sind, daß die Schulgärten jedenfalls ein wichtiges, vielleicht sogar ein unentbehrliches Hilfsmittel für den naturwissenschaftlichen Unterricht darstellen, der ja für eine nahe Zukunft endlich der bedeutungsvollste zu werden verspricht. Den nur allzu oft verloren gegangenen Sinn für veredelnden Naturgenuss kann gerade der

Schulgarten wieder ins Leben rufen, so daß ihm eine hohe erzieherische Bedeutung nicht abgesprochen werden kann. Dazu kommt die hauswirtschaftlich-praktische, die zeichnerische, und — auch der Lehrer kann im Schulgarten noch viel lernen, gehört er doch oft noch der Generation an, die, soweit sie in den Großstädten herangebildet wurde, nicht eine Roggen- von einer Gerstendähre unterscheiden konnte. Vor allem müssen die größeren Kinder auch zu den leichteren Arbeiten im Garten herangezogen werden, dann kommt ihnen das Verständnis für die Pflanzenphysiologie ganz von selbst. In meinen Jugendjahren hatten wir es nicht so gut, und der ganze botanische Unterricht beschränkte sich auf eine abschreckend langweilige Einpackung des Systems. Was hätten wir darum gegeben, in freier Natur mit der Pflanze selbst vertraut werden zu dürfen, sie — lieben zu lernen! Waldschulen, Ferienkolonien, Schulvärten und Schulgärten — auch in den dumpfen Schulstuben beginnt es sich dank dem fortschrittlichen Sinne unserer Lehrerschaft zu regen und zu heimen, und der erfrischende Hauch freier Naturforschung bläst lustig durch den alten Moderduft — zum Heil der kommenden Geschlechter!

Geflügelzucht. Gegen die miserable Hühnerzucht, die eigenen Eier oder auch die ihrer noch nicht ganz vererbten Genossen gleich zu fressen — sie ist sogar anstößend —, half bisher gründlich nur das Kopfschmerzmittel, bis ein findiger Bächter des altbekannten Geflügelparks in Auerbach (Hessen) einen nützigen Legemittel konstruierte, der den Vögeln nicht nur das Selbstauffressen der gelegten Eier gründlich unterbindet, sondern der auch das Weglegen verhindert und absoluten Schutz gewährt gegen Eierdiebe. Der Preis der interessanten, wertvollen Konstruktion soll ein ganz mäßiger sein. Jedenfalls sendet der genannte Geflügelpark in Auerbach (Hessen) auf Wunsch gerne gratis und franko einen beschreibenden Katalog, aus dem auch alles andere, für erfolgreiche Geflügelhaltung Wissenswerte, namentlich über rationelle Fütterung, ersichtlich sein soll.

Der amerikanische Riesen-Kinematograph hat sich wie im Vorjahre, wiederum am Bahnhofspfad, Ecke der Klostergasse, eingefunden und wird am Samstagabend, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, seine Eröffnungsfeier abgeben. Wenn die Darbietungen der „Oceanic Bio Co.“ sich den vorjährigen würdig anschließen, kann das Unternehmen auch dieses Jahr wieder eines Erfolges sicher sein.

Kellerklopp. Die bevorstehenden Osterfeiertage dürften manchen Wander- und Naturfreund veranlassen, den Kellerklopp (475 Meter), einen der schönsten und aussehendsten Berge im westlichen Taunus, den ein vom Rhein- und Taunuskreis Wiesbaden (S. W.) errichteter 18 Meter hoher steinerner Aussichtsturm krönt, zu bestaunen um so mehr, da derselbe auf herrlichen, bequem und gut markierten Waldwegen leicht zu erreichen ist. Die Aussicht daselbst ist seit dem 1. April c. an Herrn Christ aus Naurow neu verpachtet worden.

Der Handel mit Phosphorzündnägeln ist, nachdem das Gesetz vom 10. Mai 1903 nunmehr in Kraft getreten, verboten, worauf auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht sei. Nach diesem Gesetz dürfen Zündnägeln, die unter Verwendung von weißem oder gelbem Phosphor hergestellt sind, nicht gewerbmäßig feilgehalten, verkauft oder sonstwie in den Verkehr gebracht werden.

Schadensersatzansprüche gegen Offiziere. Nach einem in der „Deutschen Juristenzeitung“ mitgeteilten Urteil des preussischen Gerichtshofs zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte ist ein Rechtsweg wegen Schadensersatzanspruchs eines Offiziers gegen Vorgesetzte, weil ein angeblich wesentlich falscher Bericht zur Entlassung des Klägers geführt habe, nicht gegeben. Die Stellung zur Disposition ist ein Akt der Allerhöchsten Kommandogewalt und unterliegt dem freien Ermessen des Königs. Allerdings richtet sich hier der Anspruch auf Schadensersatz gegen die Staatsdiener, die schuldhaft durch Beeinflussung des königlichen Willens die Entscheidung verursacht haben sollen. Allein ein Anspruch auf Ersatz des durch die Entlassung entstandenen

Schadens kann nur entstanden sein, wenn bei dieser Entlassung von dem Majestätsrecht ein, wenn auch nicht formell, so doch materiell unrichtiger Gebrauch gemacht ist. In dem Klagebegehren liegt daher zugleich die Zustimmung an die Gerichte, ein Urteil darüber abzugeben, ob die Dispositionsentlassung eine materiell gerechtfertigte war, oder ob sie auf unrichtiger Qualifikation des Klägers beruhte. Aber die Frage aber, ob die Ausübung des Hoheitsrechtes eine begründete war, steht den Gerichten eine Nachprüfung nicht zu.

Eine Folge der Polizeiaufsicht. Der mehrfach bestrafte 31jährige Tagelöhner Gg. Martin Schreiber von Mainz hatte sich vor der Strafkammer wegen Diebstahls im Rückfall zu verantworten. Er hatte am 20. Dezember in Kellner fünf Schürzen gestohlen und dieselben verkauft. Der Angeklagte erklärte, daß er nach Verbüßung seiner letzten Strafe die Absicht gehabt habe, ein besserer Mensch zu werden. Er habe bei seinen Eltern wieder Aufnahme und auch Arbeit gefunden. Aber alsbald habe die Polizei das Haus seines Arbeitgebers und seiner Eltern eingelaufen, so daß er entlassen und von seiner Familie nach auswärts verbracht worden wäre. Aber auf all seinen Stellen sei er durch die fortgesetzte Kontrolle der Polizei stets wieder entlassen worden. Hierdurch sei er dann wieder auf den Weg des Verbrechens getrieben worden. Das Gericht verurteilte ihn zu fünf Monaten Gefängnis.

Wem gehört das Geld? Eine kirchliche Behörde sucht in: Stiftungsangelegenheiten die jetzt lebenden Nachkommen der Geschwister eines Jakob Anton Meßner, weiland Kanonikus des Domstiftes St. Petri in Bingen. Der Genannte ist schon 1775 in Bingen verstorben. — Erben werden gesucht für den Nachlass eines Friedrich Karl Deyer, 1867 bei Salzungen geboren. — Unbekannt sind die Erben einer unverehelicht verstorbenen Katharina Panzerath. — In Erbschaftsachen werden gesucht die unbekanntem Abkömmlinge eines Johann Friedrich Gottlieb Vudau und dessen Ehefrau Friederike Charlotte Luise, geb. Bergner. — Im November 1905 ist in Russland ein Buchhalter Franz Prehl gestorben und hat gegen 1400 M. hinterlassen. Der Erblasser ist 1856 in Elbing geboren. Gesucht wird insbesondere seine Mutter und eine Schwester. Die Schwester hieß Marie Pauline Luise Prehl. Sie soll sich an einen Buchhalter Rudolph Hermann verheiratet, und mit diesem in Elbing, Königsberg, Berlin gewohnt haben. Ihr gegenwärtiger Aufenthalt ist aber nicht zu ermitteln. — Für nachbenannte Personen, deren gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, befehlen Leibrentenversicherungen: Johann Wilhelm Cappel, 1835 in Düsseldorf geboren; Auguste Christine, 1832 in Breslau geboren; Katharine Wilhelmine Dahmen, geb. van Hees, 1840 in Düsseldorf geboren; Gustav Rudolph August Demelius; Hermann Viktor Gregor Robert Gropp, 1842 geboren in Hörter; Henriette Friederike Antoinette Hinjch, 1835 geboren in Hamburg; Clara Ernestine Maria Henriette Hirschmann, 1850 geboren in Waghof Oberhausen; Karl Julius Reinhold Dittmann, 1832 geboren in Jauer; Mathilde Eckhardt, 1838 geboren in Barmen; Franz Försterling, 1835 geboren in Aschersleben; Karoline Johanne Friederike Genin, geb. Kettitz, 1843 geboren in Anklam; Anna Josephine Charlotte Wilhelmine Jäncke, 1832 geboren in Elze; Bernhard Heinrich Anton Hülseberg, geboren in Münster i. W.; Helena Höffinghoff, 1835 geboren in Essen; Ferdinand Heßberg, 1846 geboren in Schleusingen; Emma Wallach, 1834 geboren in Breslau; Julie Maria Clara Thiemann, 1835 geboren in Magdeburg und Theodor Hermann Julius Thiemann, 1837 geboren ebenda; Friedrich August Scheller, 1832 geboren in Berlin; Maria Josephine Gertrud Schönenberg, 1835 geboren in Nauen; Johann Friedrich Ernst Miether, 1837 geboren in Berlin.

Bankenschlus. Die meisten hiesigen Bankhäuser hatten ihre Kassen und Bureaus am Samstag, den 18. April 1908, nachmittags von 1 Uhr ab, geschlossen. Näheres im Anzeigenteil Seite 8.

Geist, der am meisten gefragt ist, das ist der Napoleons. Man befragt ihn über die Schlacht bei Austerlitz und über die Weise, wie diese Kanaille Hudson Lowe ihn auf St. Helena behandelt hat. Und das erinnert an jene Zeiten, da das bekannte amerikanische Medium Hume in den Tuilerien vor Napoleon III. seine Kunst erprobte. Napoleons erster Wunsch war natürlich, sich mit seinem großen Dufel zu unterhalten. „Nicht nur das“, antwortete ihm damals das Medium, „weil Sie es sind, wird er Ihnen gewiss auch einen Händedruck nicht ab-schlagen. Strecken Sie die Hand unter den Tisch und er wird sich freuen, sie in die seine zu schließen.“ Der Kaiser gehorchte, und in der Tat streiften die Hände des Siegers von Marengo flüchtig die Hand, die sein naiver Neffe ihm entgegenstreckte. Der Kaiser empfing einen tiefen Eindruck, und den ganzen Abend war er gedankenvoll und in sich gekehrt. „Er verfiel“, so schrieben die Zeitungen von damals, „in eine tiefe Träumerei, aus der an diesem Abend nichts mehr ihn erwecken konnte.“ Aber am nächsten Morgen erschien ein anderes, wohl ein wenig eifersüchtiges Medium, und deckte den Schwindel auf. Der kede Hume trug sehr weite Stiefel, aus denen er ohne Schwierigkeit seine Füße herausziehen konnte und zu seinen Säncten ließ er natürlich die Strümpfe zu Hause. Die Hand Napoleons I., die Napoleon III. mit andächtigen Erschauern gedrückt hatte, war nichts anderes, als der nackte Fuß des findigen Amerikaners! Ganz Paris amüsierte sich damals über die Aufdeckung des Tricks, und der Amerikaner reiste schlennig in seine Heimat zurück.

Theater und Literatur.

Nach der vor kurzem in vollständig neuer, glänzender Ausstattung und unter Mitwirkung der besten Kräfte stattgehabten Aufführung der „Hugenotten“ in der Berliner Hofoper sagte der Direktor der Pariser Großen Oper Messager dem Kaiser sehr viel Schmeicheleis über die Neueinstudierung und die glänzende Reate und

Darstellung. Nachträglich erscheinen nun jetzt in Pariser Blättern, besonders in der „Petite Republique“, lange Artikel über diese Aufführung in der Berliner Hofoper, in denen die Vorkellung direkt als Triumph der Mittelmäßigkeit hingestellt wird. München und Venedig wären nicht entfernt erreicht worden, und an französisch-s können reiche die deutsche Leistung erst recht nicht heran! Wie verschieden doch die Urteile sind.

Mit einem Kapital von 100 000 M. ist in Antwerpen eine Gesellschaft gegründet worden, welche in jedem Sommer eine Reihe deutscher Vorkellungen veranstalten will. Man will die ersten Kräfte Deutschlands dazu heranziehen.

Das Geburtshaus des dänischen Märchendichters Andersen in Odense auf Fünen wurde zu einem Andersen-Museum eingerichtet. Das Haus ist eine kleine ärmliche Hütte, in welcher der Vater des Dichters sein Schuhmacherhandwerk betrieb.

Bildende Kunst und Musik.

Eines der großartigen Werke Franz Liszts, die „Legende von der heiligen Elisabeth“, die man nur selten zu hören bekommt, wurde vom Musikalischen Verein in Gera aus Anlaß der 700-Jahrfeier der heiligen Elisabeth aufgeführt. Der Chor bestand aus 200 Sängern und Sängerinnen.

Gelegentlich der am 17. Mai stattfindenden Enthüllung des Bach-Denkmal in Leipzig findet daselbst ein auf drei Tage berechnetes Bach-Fest statt.

Eine Klinger-Ausstellung veranstaltet diesen Sommer der Frankfurter Kunstverein. Zahlreiche Private haben ihre Unterstützung zugesagt, um das Lebenswerk des Meisters möglichst lückenlos vorzuführen. Auch der Künstler selbst wird eine Reihe noch nie veröffentlichter, ganz unbekannter Werke ausstellen.

Die Berliner Liedertafel, der bedeutendste Gesangsverein der Reichshauptstadt, tritt eine Konzerteise nach dem Orient am 28. April an, um in

Dufareh, Konstantinopel, Athen und Salonichi Konzerte zu woblätigen Zwecken zu veranstalten. Der Höhepunkt des Unternehmens gipfelt im Aufenthalt in Konstantinopel. Es beteiligen sich etwa 150 Sänger und 50 passive Mitglieder.

Die Ausstellung der Berliner Sezession ist eröffnet worden. Sie umfaßt 343 Werke, 275 Ölgemälde und Aquarelle, sowie 68 Plakate.

Ein Bismarck-Denkmal von Peter Behrens soll auf dem Bockholzberge bei Delmenhorst entstehen. Ein Komitee erläßt den Aufruf. Es handelt sich in Behrens' Entwurf um einen staffelförmigen Aufbau, der auf zwei Seiten von Pylonen flankiert sein wird.

Wissenschaft und Technik.

Der französische Archäologe Canneau hat nach langen mühevollen Ausgrabungsarbeiten auf der Assuan gegenüber gelegenen Insel Elephantine eine genaue Nachbildung des berühmten Rosetta-Steins aufgefunden. Der 1799 bei Rosetta gefundene Stein enthielt Inschriften in drei verschiedenen Sprachen, nämlich in der altägyptischen Hieroglyphenschrift, in der demotischen Schrift, welche das Volk anwandte, und in der griechischen Schrift. Dadurch wurde der Stein zu einer ungeheuer wichtigen Urkunde. Er ermöglichte die grundlegenden Arbeiten Champollions zur Entzifferung der Hieroglyphen, die ohne den Rosetta-Stein vielleicht bis heute noch nicht möglich gewesen wäre.

Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat die Leitung der von ihm begründeten Kunstgewerbeschule in Weimar dem Professor Henry van der Velde übertragen.

Der für das nächste Jahr in Bergen geplante Leprosongress ist nun gesichert. Für die Vorarbeiten hat der König 1000 Kronen, das Störting 3000 Kronen und eine anonym gebliebene Dame 500 Kronen gespendet. Die Vorarbeiten stehen unter Leitung von Professor Hansen.

**Der Ring der Bierbrauereien.** Der vor zwei Jahren geschlossene Ring der Bierbrauereien, der sich in der Hauptsache mit der Erhöhung der Bierpreise und der Schaffung des sogenannten Kundenschutzes der Brauereien befaßt, hat nunmehr durch die Vertragsauflösung einiger kleineren Brauereien einen Riß bekommen, der von weiteren Folgen begleitet sein dürfte. Der Austritt dieser Brauereien aus dem Kartellverbande hat nicht den Zweck, eine Ermäßigung der Bierpreise herbeizuführen, sondern es handelt sich hauptsächlich um die Aufhebung des sogenannten Kundenschutzes, der besonders für die kleineren Brauereien sehr lästig ist und dieselben an ihrer Weiterentwicklung und Erhöhung der Bierproduktion hindert. Nach dem Jagen. Kundenschutz dürfen Brauereien einem Birze kein Bier liefern, der das früher von einer anderen Brauerei bezogen und diese Brauerei den Bezug von anderem Bier nicht dulden will. Daß durch eine solche Vereinbarung die Entwicklung der kleineren Brauereien gehemmt war, ist leicht erklärlich, und so haben nunmehr diese kleineren Brauereien den sie bindenden Vertrag gekündigt, um in der Bierlieferung in ihrer Bewegungsfreiheit nicht weiter behindert zu sein.

**Damenfahrt nach Kiel.** In diesem Jahre wird der Bienenbund Deutscher Frauen, Ortsgruppe München, eine Fahrt nach Kiel mit nur Damen unternehmen. Auf Anfragen erteilt kostenlose Auskunft die Reiseleitung München, Theaterstraße 2. Die Fahrt kostet 150 M inkl. Getränke und führt nach Hamburg, Helgoland, Kiel, Weimar und Eisenach. Damen aus allen Teilen Deutschlands, die einem Frauenverein angehören, Lehrerinnen und Schülerinnen der oberen Klassen höherer Anstalten sind zur Teilnahme willkommen.

**Reklame-Diener.** Auf dem Michaelsberg ging es gestern vormittag zeitweilig recht hoch her. Das an Kindern in der ganzen Umgebung weite, strömte herbei und drängte sich an ein Haus heran, in dem von einem Warenhause zu Reklamedwecken Zunder-Diener in einer mit der Firma bedruckten Fäße versenkt wurden. Leider währte die Herrlichkeit nicht allzu lange. Weil dem mächtigen Andrang der kleinen Dienerliebhaber war der Vorrat bald vergriffen und die später Eintreffenden hatten das Nachsehen.

**Großfeuer** wurde gestern nachmittag 3 Uhr 20 Min. der Feuerwache von der Biegelei Beckel, Biebricher Straße 45, gemeldet. Der komplette Löschzug nebst Dampfspritze rückte sofort ab, fand aber glücklicherweise nur eine der Trockenhallen in Flammen, so daß die Dampfspritze wieder zurückfahren konnte. Der Löschzug hatte etwa eine Stunde zu tun.

**Grabmal.** Ein schönes, neues Grabdenkmal ist für die Familie W. Gieß auf dem neuen Friedhof links von der Ostermannschen Gruft aufgestellt. Es stellt einen trauernden Engel (männliche Figur) auf einem Sockel sitzend dar. Die Figur ist aus weichem italienischem, der Sockel sowie die übrigen Architekturteile aus Salzburger Marmor. Die Höhe des Denkmals ist 3,50 Meter. Am Eingang erheben sich auf Treppentritten zwei Palmen, mit Immortellenzweigen und Rosen geschmückt; zwischen ihnen die schmiedeeiserne Gittertür mit dem Monogramme der Familie W. Gieß und zwei stilisierten Löwen. Der Ton der Gittertür ist in Kupfer gehalten. Das Ganze ist im Charakter des Empirestils ausgeführt. Der Schöpfer des schönen Denkmals ist der Münchener Bildhauer A. Storch, der auch im neuen Kurhaus den mittleren Figurenfries im großen Konzertsaal, sowie den Marmorbrunnen, ferner Frieze und Masken in der Gartenhalle ausgeführt hat. In München machte er sich durch einen öffentlichen Brunnen bekannt. Der bayerische Staat kaufte ein Kinderbildnis von ihm an.

**„Tagblatt“-Sammlungen.** Dem „Tagblatt“-Verlag gingen zu: Für eine Bismarckfäule: von Herrn Deitzelwein, Auguststraße 7, 10 M.

**Ein neues Etablissement** wird am Samstag, den 18. d. M., auf der Gemarkungsgrenze zwischen Wiesbaden und Niebichthal gelegen, seine gastlichen Pforten öffnen. Der Besitzer, Herr Bernhard Siegfried, hat sein schmüdes Häuschen „Restaurant und Café zur Bismarckfäule“ genannt. Es ist auf prächtiger und geräumiger Gartenerfläche mit nicht geringem Kostenaufwand errichtet. Das Innere des Restaurants bietet einen bezogenen und komfortabel ausgestatteten Raum; die Terrassen können 400 Personen aufnehmen. Außerdem ist ein besonderer Restaurationsraum im Garten zu ermäßigten Preisen für Speisen und Getränke vorgesehen. Neben der Fleischkloß führt das Haus auch einen vegetarischen Speisezettel.

**Kleine Notizen.** Die Tanzschüler des Herrn K. Wolf veranlassen am 2. Osterfeiertag einen Ausflug nach Deltenheim. Saalbau zur Arone. — Die Tanzschüler des Herrn Herrmann veranlassen am 2. Osterfeiertag in dem Saal „zur Walblust“, Platter Straße, ein Osterfest.

**Theater, Kunst, Vorträge.**

**Königliche Schauspieler.** Die erste Aufführung der japanischen Tragödie „Madame Butterfly“ von Giacomo Puccini findet am Donnerstag, den 23. d. M., statt. Die Titelfolle singt Frau Hans-Doppel; in den übrigen Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Deßhöf und Krämer und die Herren Braun, Henke, Senfel und Schäg. Dirigent ist Herr Professor Schler.

**Ballhaus-Theater.** Wie bereits bekanntgegeben, beginnt morgen Samstag ein vollständig neuer Spielplan, der sich aus nur erstklassigen Kunststücken zusammensetzt. Außer dem berühmten Sumorischen Bachus Jacoby sind besonders zu erwähnen der Komiker E. Nobel, die Vortragskünstlerin Gili Göde, die Manoff-Gruppe, die Excentric-Akrobaten L. Ornes, die Aros mit ihrer gymnastischen Kunst, die Wiener Soubrette Giradi und Siegels Gunde-Lingel-Tanzel. In den beiden Feiertagen finden Nachmittagsvorstellungen statt.

**Vereins-Nachrichten.**

**Der Sachsen- u. Thüringerverein** veranstaltet am 2. Osterfeiertag auf der alten Adolfschloß (Wes. Herr Pauli) von nachmittags 4 Uhr ab Konzert, abends 8 Uhr Ball mit Theateraufführung.

**Der „Konditoren-Verein Wiesbaden“** unternimmt am Ostermontag einen Ausflug nach Diebrich (Hotel Bellevue), verbunden mit Unterhaltung unter Mitwirkung des Humoristen Lehmann.

**Der „Klub Edelweiß“** veranstaltet am zweiten Osterfeiertag von abends 8 Uhr ab im Saale des Männerturnvereins, Platter Straße 16, eine theatrale Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball.

**Raffanische Nachrichten.**

**y. Sonnenberg, 16. April.** Der hiesige Turnverein beabsichtigt am 5. Juli d. J. auf dem Turnplatz und hinter der Turnhalle auf der Anhöhe ein Gebirgsfest zu veranstalten. Die Vorbereitungen dazu sind schon im Gange.

**!! Eltville i. Rh., 15. April.** Dem Jahresbericht der Ortskrankenkasse für die Orte des ehemaligen Amtes Eltville ist zu entnehmen, daß der Abschluß der Kasse trotz des schlimmen Frühjahrs mit seiner erhöhten Krankheitsziffer ein sehr günstiger ist. Die Einnahmen belaufen sich auf 60.001 M., die Ausgaben betragen 41.276 M., so daß ein Ueberschuß von 18.724 M. verbleibt. Der Reservefonds beträgt 27.010 M. Als Betriebsfonds verbleiben der Kasse 16.623 M. Als Vertreter wurden gewählt die Herren Philipp Bischof (als Arbeitgeber) und Wilhelm Heinrich (als Arbeitnehmer). Zum Schriftführer bestimmte man Herrn Paul Grille.

**!! Vorhausen a. Rh., 15. April.** In der Nähe der Ortschaft „Gute Hoffnung“ unterhalb Badarach, wo zurzeit das Bahngelände erweitert wird, erlitt gestern vormittag der Arbeiter Jakob Schön von hier infolge Aufeinanderlaufens der Holzboagen, zwischen welche er geriet, denartig schwere Verletzungen, daß er nach Hause transportiert werden mußte.

**d. Jbsheim i. L., 15. April.** Im hiesigen Schlosse ist seit vorigem Jahr ein Genesungsheim für Frauen kreuzkrieger Unteroffiziere eingerichtet. Es können gleichzeitig 25 Damen aufgenommen werden, dieselben haben für jedes Wochen vollständig kostenlose Verpflegung hier selbst. Diese feigenreiche Einrichtung ist eine Stiftung Frankfurter Herren, während der Widus als Eigentümer des Schlosses die Räumlichkeiten hergibt. Bis jetzt ist nur ein Flügel des Schlosses im Gebrauch. Dem Heime sollen aber alle Räumlichkeiten des Schlosses dienstbar gemacht werden, so daß die doppelte Anzahl erholungsbedürftiger Frauen aufgenommen werden kann. In diesem Zwecke weite gestern nachmittag der Ministerialdirektor Thiel aus dem Ministerium des Innern, sowie ein Geh. Oberregierungsrat und ein Geh. Oberbaurat aus gleichem Ministerium hier. Außerdem nahmen der Beauftragte der Regierungsräsident von W. eiser, der kommissarische Landrat v. Trotha-Langenschwaabach, sowie noch zwei Herren der Wiesbadener Regierung bei. Wie wir hören, wird nunmehr das ganze im Innern sehr zerfallene Schloß restauriert, wobei die prachtvollen Deckengemälde aus dem 17. Jahrhundert nach Möglichkeit geschont werden sollen. Der Entschluß der Kommission ist sehr zu begrüßen, zumal immer eine große Zahl von Anmeldungen vorliegt und nur ein kleiner Teil berücksichtigt werden kann.

**i. Limburg, 15. April.** Heute beging Herr Rektor Michels von hier sein 25jähriges Lehrerbildium.

**h. Nassau a. d. L., 15. April.** In einer Bürgervereinsversammlung, die dieser Tage hier stattfand, wurde mitgeteilt, daß Herr Justizrat Nath-Limburg 250 Mitglieder des vertriebenen Vor- und Kreditvereins aufgefordert hat, je 200 M. zur Deckung des Fehlbetrags einzulenden, und zwar binnen zwei Wochen. Der Fehlbetrag, der vor drei Jahren etwa 40.000 M. betragen sollte, ist jetzt in Höhe von 60.000 M. festgestellt worden. Man will Schritte unternehmen, um diejenigen zur Verantwortung zu ziehen, welche die eigentliche Schuld am Zusammenbruch der Kasse haben. Leider haben viele keine Leute unter dem Vorzeichen des unaufrichtigen Geheimnisses zu leiden.

**l. Dillenburg, 15. April.** Die Stadtverordneten beschloßen, in den hiesigen Volksschulen eine Niederdruck-Dampfsheizungs-Anlage einzurichten. Die Kosten werden sich auf etwa 5500 M. belaufen. — Weiter beschloß die Stadtverordneten-Versammlung die Errichtung des „Wilhelmstums“ für den Fall, daß dem „Historischen Verein“ bei Kauf und Restaurierung des Turmes unüberwindliche Schwierigkeiten erwachsen.

**Aus der Umgebung.**

**Frankfurt a. M., 16. April.** (Privattelegramm.) Heute Morgen gegen 10 Uhr brachte sich der 23jährige Freizeiter Georg Trost mit einem Revolver einen Schuß in das Herz bei und war sofort tot. Der Beweggrund zur Tat ist unbekannt.

**Gerichtssaal.**

**Die Berliner Wahlrechtsdemonstrationen vor Gericht.**  
S. u. H. Berlin, 15. April.

Ein Konkretprozess beschäftigt augenblicklich die I. Strafkammer des Landgerichts Berlin I. Es handelt sich um die Wahlrechtsdemonstrationen, die sich am Sonntag, den 12. Januar d. J. im Anschluß an 21 von sozialdemokratischer Seite einberufene Protestversammlungen im Zentrum von Berlin abspielten. Die 18 Angeklagten sind größtenteils junge Leute im Alter von etwa 20 Jahren, nur zwei von ihnen haben an den Versammlungen teilgenommen, die übrigen haben sich erst später den Demonstrationen angeschlossen. Zu der Verhandlung, die unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Biandmeister stattfindet, sind etwa 100 Zeugen geladen, darunter ca. 30 Polizeibeamte. Die Angeklagten geben bei ihrer Vernehmung an, daß sie aus Neugierde sich dem Zuge angeschlossen, irgend welche strafbare Handlungen aber nicht begangen hätten. Einzelne von ihnen wollen von der Polizei mit dem Säbel oder mit den Fäusten gemißhandelt worden sein und erst dann sich zu beleidigenden Äußerungen haben hinreißen lassen. Im Anschluß an die Vernehmung beantragte die Verteidigung die schon mehrfach in der Presse erwähnten zwei Kriminalschubleute Kasse und Dreher zu laden, mit der Behauptung, daß diese an dem Wahlrechtsdemonstrationszuge in Zivil teilgenommen und an der Friedrichsgracht selbst durch Rufen und Schreien mit den Aufrührern provoziert hätten. Da der Polizeipräsident diesen beiden Beamten die Genehmigung zur Aussage nicht erteilt hat, so sollen sie darüber vernommen werden, wie sich die Dinge abgepielt haben und Kasse soll insbesondere darüber vernommen werden, ob er in einem Augenblick, wo er sich ruhig und still verhielt, von einem Polizeibeamten von hinten angegriffen und geschlagen worden sei. Über diesen Antrag soll später befunden werden. In der umfangreichen Beweisaufnahme wurde zunächst der Zusammenstoß an der Friedrichsgracht erörtert. Hier war Polizeihauptmann Stephan mit einem Kommando von Schubleuten aufgestellt, um den Zug der Menge nach dem Schlosse zu verhindern. Der Zeuge Schattenberg hat von seinem Hause, Friedrichsgracht 30 aus die Vorgänge beobachtet und u. a. gesehen, wie ein Mann in den Kanal fiel. Während man diesen wieder herausfischte, fiel von der Wallstraße her ein Schuß. Der Zeuge stand erst im Verdacht, diesen Schuß abgegeben zu haben und es ist bei ihm deshalb auch Hausdurchsuchung abgekehrt worden, die jedoch ergebnislos verlief. Er bestritt entschieden, den Schuß abgegeben zu haben. Lehrer Büsch ist der Ansicht, daß, nach der Rauchwolke zu schließen, der Schuß aus dem Hause Friedrichsgracht 29 abgegeben worden ist. Nachdem noch eine

Anzahl Anwohner der Friedrichsgracht über die Vorgänge vernommen worden waren, faßte das Gericht den Beschluß über die von Rechtsanwalt Dr. Heinemann gestellten Beweisanträge. Es sollen die Kriminalschubleute Dreher und Kasse sowie Kriminalkommissar Dagner als Zeugen geladen und vernommen werden, sofern der Polizeipräsident hierzu die Genehmigung erteilt.

In der weiteren Beweisaufnahme wurden die Vorgänge erörtert, die sich unter den Linden, Ecke Neuhädtische Kirchstraße, Am Königsstor, in der Schönhauser Allee und am Holzmarkt abgespielt haben. Die Beweisaufnahme ergibt immer wieder dasselbe Bild: Die Angeklagten bestreiten die ihnen zur Last gelegten Straftaten, während die Polizeibeamten ihre belastenden Aussagen aufrecht erhalten. Der Vorsitzende eröffnet sodann der Verteidigung, daß der Polizeipräsident dem Gerichtshof mitgeteilt, daß er in Bezug auf die Vernehmung der Zeugen Kasse und Dreher die bereits früher getroffene Entscheidung nicht zu ändern vermöge. Ferner habe der Gerichtshof beschlossen, dem Antrage der Verteidigung, eine Ortsbesichtigung des Tatortes in der Friedrichsgracht vorzunehmen, stattzugeben hat. Diese Besichtigung fand heute nachmittag statt. Die Weiterverhandlung wurde auf Donnerstag vertagt, und man hofft, an diesem Tage den Prozess zu Ende zu führen.

**\* Schneidemühl, 18. April.** Die Strafkammer urteilte den Arbeiter Emil Born aus Schönlanke wegen zahlreicher Sittlichkeitsverbrechen an Anaben zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

**Sport.**

**\* Touristik.** Der Sportverein Wiesbaden, F. V., veranfaßte heute nachmittag eine Halbtagstour. Dieselbe erstreckte sich ab Bahnhof Dohheim durch das Weiburgertal nach dem Gausheckhaus und von dort nach dem „Grauen Stein“, Klingenmühle zum Rastort Rauenhal. Nach kurzem Aufenthalt daselbst wandern die Teilnehmer über Neudorf auf Schierstein, dem Endziel der Rauhwanderung. Nach ca. 1 1/2 Stunden, welche der Fideletas gewidmet sind, erfolgt die Heimfahrt. 9 1/2 Uhr. Führer der Tour ist der Kommand der Abteilung, Herr Gg. Busch. Gäste sind gerne willkommen. Abmarsch Bahnhof Dohheim 2 1/4 Uhr.

**\* Fußball.** Heute nachmittag 4 Uhr spielt die erste Mannschaft des Sportvereins Wiesbaden gegen die erste Mannschaft des Wiesbadener Fußballklubs Germania auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße. Es dürfte, da beide Mannschaften der A-Klasse angehören, den Interessenten ein schönes Wettspiel geboten werden.

**Vermischtes.**

**Der Brand von Chelsea.**

Chelsea, die nördliche Vorstadt von Boston, die jetzt durch den gewaltigen Brand vollkommen in Schutt und Asche gelegt ist, war früher einer der amütigsten Vororte Boston; aber dies hatte sich schon seit Jahren geändert. Seitdem die Vorstadt zum Mittelpunkt der Lumpenindustrie geworden ist, hat sie viel von ihrem früheren guten Rufe eingebüßt und die vornehmen Bostoner pflegten das Quartier zu meiden, denn es galt als ein ärmliches, verunreinigtes Viertel, dessen bescheidene Holzhütten für die vornehmeren Stände wenig Anziehungskraft besaßen. Es ist auch nicht das erste Mal, daß Chelsea von einer Brandkatastrophe heimgesucht wird, und Kenner der Verhältnisse versichern schon heute, daß es auch nicht das letzte Mal gewesen sein wird. Denn solange die amerikanischen Behörden den Aufbau ganzer Stadtviertel in Holz zulassen, wird man immer mit derartigen Katastrophen zu rechnen haben. Der letzte große Brand wurde durch drei Lumpenfammler verursacht, die in der Nähe der Stadt ein Feuer angezündet hatten, um ihre Lumpen anzutrocknen. Der Sturmwind wirbelte den brennenden Haufen auseinander, trug die glühenden Fehen zu einer nahen großen Lumpenfabrik, die wie Zunder sofort lichterloh in Flammen ausging. Mit unbeimlicher Geschwindigkeit griff der Brand um sich, und ehe die Feuerwehren alle zur Stelle waren, stand bereits das ganze Viertel in Flammen. An ein Löschen war nicht zu denken, und es blieb nichts anderes übrig, als gegen ein drohendes Übergreifen des Brandes auf die Nachbardsirike anzukämpfen. Von 11 Uhr morgens bis Mitternacht arbeiteten die Feuerwehrleute an dieser gewaltigen Aufgabe, aber das Feuer sank erst in sich zusammen, als die Stadt von 40.000 Einwohnern fast dreiteils vernichtet war. Gegen 1000 Geschäfts- und Wohnhäuser, vier Schulen, vier Banken, zwei Krankenhäuser, 25 Fabriken und eine ganze Reihe öffentlicher Gebäude sind dem Brande zum Opfer gefallen, und mehr als 10.000 Menschen kampieren jetzt hungernd und obdachlos neben der Brandstätte und warten auf Hilfe und Nahrung. Gleich nach dem Ausbruch des Feuers mußten Matrosen und Soldaten nach der Stätte der Katastrophe entsandt werden, um den Plünderern, die aus dem furchtbaren Unglück sofort Nutzen zu ziehen trachteten, das Handwerk zu legen. Gruppenweise zogen Neger nach dem brennenden Stadtteil, und unter dem Vorwand der Hilfeleistung verführten sie in die brennenden Banken und Warenhäuser einzudringen, um an Geld und Banknoten beiseite zu schaffen, was sie erkrassen konnten. Es mußte sofort mit äußerster Strenge vorgegangen werden, und vier plündernde Neger wurden von den Truppen niedergeschossen. Trotz der Größe der Katastrophe sind verhältnismäßig wenig Menschenleben zu beklagen, wenigstens sichere Zahlen noch nicht vorliegen. 87 Personen werden vermißt, und wahrscheinlich ist ein Teil von ihnen in den Flammen zugrunde gegangen. Eine Frau, der es verwehrt wurde, in ihr brennendes Haus zurückzulaufen, erschloß sich auf offener Straße. Obgleich die Behörden sofort einen Kordon um die vom Brand ergriffene Stadtzone zogen, steht man jetzt vor einer Reihe schwieriger Probleme. Mehr als fünfzig kleine Kinder, deren Alter zwischen zwei Monaten und fünf Jahren variiert, sind aufgefunden oder der Polizei übergeben worden, deren Eltern erst festgestellt werden müssen. Ein zwölfjähriger Anabe brachte ein sechs Monate altes kleines Kind zur Polizei,

daß er herrenlos in der Gasse gefunden hatte. Eine Mutter drückte während des Brandes einer neben ihr stehenden Frau ihre kaum zehmonatigen Zwillinge in die Arme und stürzte davon mit dem Rufe: „Ich muß nach den anderen suchen.“ Was aus der Mutter geworden ist, ist einstweilen noch unbekannt; bisher gelang es nur, einen kleinen Teil der Kinder den Eltern wieder zuzuführen. Während das Feuer tobte, erlebten sieben Frauen ihre schwere Stunde; sie wurden ins Hospital getragen, aber glücklicherweise befinden sich Mütter und Kinder wohl. In der Nacht, nachdem die Flammen abgestorben waren, bot Chelsea ein trauriges Bild des Jammers. Durch die rauchenden Trümmer zogen wehklagende Menschen und suchten nach ihren Kindern und Angehörigen. Aber als der Morgen dämmerte, steigerte sich noch die Verzweiflung. Es war, als ob mit dem Hereindringen des Morgenlichtes den Unglücklichen, die in der Nacht Hab und Gut verloren hatten, erst die entsetzliche Tragweite des Unglücks aufdämmerte, und der Schmerz der Heimgefuhrten, die ihre Lieben vermißten oder an den Trümmern ihres Heimes klagten, steigerte sich zu einem wilden Jammer der Verzweiflung, der erst nach und nach einer dumpfen Resignation wich. Die Postzeitwachen werden besüßert von Eltern, die ihre Kinder suchen, andere jammern nach Brot, und obgleich die Behörden alles tun, um den Jammer zu mildern, hat es nicht an Fällen gefehlt, in denen die Verzweiflung der Unglücklichen in eine wilde Wut sich umwandelte, die von den Ordnungswächtern nur mit Mühe gedämpft werden konnte. Um 8 Uhr begann dann die erste Ausbreitung von Lebensmitteln an die Tausende, die die Nacht im Freien verbracht hatten. Außerhalb der Brandstätte hat man schnellig tausend Militärzelte aufgeschlagen, um den Erschöpften einen Unterschlupf zu bieten. Sämtliche öffentliche Gebäude Posten dienen der Unterbringung der Obdachlosen, deren Zahl von der Behörde nunmehr auf 15 000 angegeben wird; der Schaden wird auf über 30 Millionen geschätzt; angeblich belaufen sich die Versicherungen auf gegen 15 Millionen. Es heißt, daß die englischen Versicherungsgesellschaften in Anbetracht der sich häufenden Brandkatastrophen in Amerika ihre dortigen Agenturen auflösen werden und amerikanische Versicherungen künftig abzulehnen gewillt sind, falls die Behörden nicht durch konpolizeiliche Maßnahmen der Wiederholung derartiger Miserebrände entgegenarbeiten. C. K.

Ein komischer Zwischenfall ereignete sich in der sehr belebten Niederstraße in Viefelsfeld. Dort promenierte zwischen 8 und 9 Uhr abends vor einem Warenhause in voller Uniform ein Reservewachtmeister, dessen Gattin in dem Geschäft Einkäufe machte. Mehrere Passanten fiel die etwas unmoderne Form der Mäule des Offiziers auf, und sofort wurden Aufse laut: „Das scheint auch ein Hauptmann von Köpenick zu sein!“ Diese Äußerung hatte einen gewaltigen Anlauf zur Folge; Hunderte von Menschen sammelten sich an. Schließlich erschien ein Kriminalbeamter, der den Offizier bei, ihm zum Revier zu folgen. Auf dem Wege zur Wache staute sich vor dem Allen Markt die Menge; der Kriminalbeamte erklärte schließlich, der Verdächtige sei wirklich ein Offizier und habe das Rathaus inzwischen durch einen anderen Ausweg verlassen. Daraufhin zerstreute sich die Menge. Der Siskierte war Direktor eines Gymnasiums, der in Viefelsfeld einem Liebesmahl der Reservewachtmeister beigewohnt hatte.

**Kleine Chronik.**

**Reiche Vermächtnisse.** Ein Fräulein de Boissieux vermachte ihrer Vaterstadt Grenoble nahezu 2 Millionen Frank zur Errichtung einer Kunstakademie, und die Marquise Arconati-Bisconti in Paris stiftete dem College de France daselbst zum Andenken an ihren Vater 50 000 Frank zwecks Unterhaltung von Professoren bei wissenschaftlichen Arbeiten.

Um was die Polizei sich alles kümmern muß. Ein Kupferstichbegehrte in Delde erhielt folgende polizeiliche Strafverfügung: „Sie haben dadurch groben Unfug verübt, daß Sie in der Nacht vom 20. auf den 30. März d. J. auf öffentlicher Straße Passanten in absichtlicher Weise durch Darmsblähungen belästigt haben. Sie werden deshalb in eine Polizeistraf von 5 M. genommen usw.“ Der Geselle behauptet, daß in diesem Falle seinerseits nur eine schlüssige, nicht strafbare Handlung vorliege, und hat deshalb auf richterliche Entscheidung angetragen. Das königl. Schöffengericht wird also demnächst die Sache zu prüfen haben.

**Elektrische Lokalbahn Nürnberg-Erlangen.** Das Nürnberger Gemeindefolkollegium hat der Erbauung einer elektrischen Lokalbahn von Nürnberg nach Erlangen grundsätzlich zugestimmt. Der Bau wird der Kontinentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg und der Gesellschaft für elektrischen Bahnbau- und -betrieb in Frankfurt a. M. übertragen werden.

**Furchtbare Fahrt eines Schöners.** In Triest ist ein Schöner, dessen Heimatsort Vuffinpiccolo ist, nach 20tägiger furchtbarer Fahrt aus Korfu eingetroffen. Das Schiff, das eine Ladung von 507 Gallonen Öl führte, verlor bereits am vierten Tage seiner Fahrt während eines furchtbaren Seesturms alle drei Masten und war mehrere Male dem Untergang nahe. Die Mannschaft befand sich infolge der ausgestandenen Leiden in völlig erschöpftem Zustand.

**Letzte Nachrichten.**

**Der Kaiser im Süden.**

Achilleion (Korfu), 16. April. (Privattelegramm.) Heute vormittag nahm die kaiserliche Familie das heilige Abendmahl, welches Militärkapellmeister Wöns andiente. Das Wetter ist sehr schön.

**Fürst Bälou in Rom.**

Rom, 16. April. Die hiesigen Blätter kommentieren die Unterredung, die Fürst Bälou mit dem König und mit dem Papst hatte. Sie glauben, daß bei der Unterredung Fürst Bälou politische Fragen im Laufe der Botsprechung berührt habe. Andererseits heißt

es, der Fürst habe beim Papst die ersten Schritte zur Annäherung einer Verständigung mit dem deutschen Zentrum gemacht. Eine solche Verständigung ersehe: namentlich notwendig angesehen der Schwierigkeit, auf die Dauer ein Zusammengehen der Konserverativen mit den Liberalen aufrecht zu erhalten, besonders bei den Wahlen zum preussischen Landtag, bei welchen die Regierung die konservativen Kandidaten nicht zugunsten der Liberalen bekämpfen könne. (Es handelt sich da offenbar um haltlose Kombinationen der betreffenden italienischen Blätter, Kombinationen, die von einer sachlichen Kenntnis der augenblicklichen innerpolitischen Lage Deutschlands offenbar nicht getrübt sind; Fürst Bälou hat nicht die geringste Veranlassung und jedenfalls auch keine Neigung, seinerseits irgendwelche Schritte zur Annäherung einer „Verständigung“ mit dem Zentrum zu tun, nachdem er erst eben mit seiner Blockpolitik unbefruchtete positive Erfolge erzielt hat. D. Red.)

**Zum Brand der Berliner Garnisonkirche.**

Berlin, 16. April. (Privattelegramm.) Die Untersuchung bezüglich des Brandes der alten Garnisonkirche ist von dem Gouvernementsgericht der Kriminalpolizei zurückgegeben. Gravierende Momente, die auf Brandstiftung schließen lassen könnten, sind nicht vorhanden. Anscheinend ist der Brand infolge Kurzschlusses in der Orgel entstanden.

**Zum Anabenmord.**

wb. Berlin, 16. April. In der Untersuchung des Anabenmordes meldet sich ein Arzt, der vor zehn Jahren als Sachverständiger vor dem Schwurgericht in Osnabrück tätig gewesen ist. Damals war Seider des Mordes an einem neunjährigen Mädchen angeklagt, dessen Leiche auch zerstückelt aufgefunden wurde. Der Angeklagte wurde damals wegen Beweismangels freigesprochen. Es wurde weiter festgestellt, daß Seider mit Blecher längere Zeit schon bekannt war.

hd. Berlin, 16. April. Das Netz um den Anabenmörder Seider zieht sich immer mehr zusammen. Den Kriminalkommissaren Wannowski und Peters ist es jetzt gelungen, den dritten Mann, den großen Unbekannten, auf den sich der Mörder beruft, und den er als möglichen Täter angab, im Gefängnis der Stadtvogtei als den obdachlosen Fritz Knopf festzustellen. Knopf machte Wort für Wort genau dieselben Angaben wie der Ausschüßler Knopf und die Prostituierte Schardt, obwohl er von den Aussagen dieser beiden keine Kenntnis haben konnte. Bedeutungslos für die Beurteilung dieser grauenvollen That ist der Umstand, daß Seider vor 10 Jahren bereits angeklagt war, in der Nähe von Osnabrück ein kleines Mädchen ermordet und sie in derselben Weise zerstückelt zu haben wie den Knaben Blecher. Damals wurde er wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. Die Kriminalpolizei hält es für durchaus wahrscheinlich, und hat es auch in ihrem Bericht betont, daß Seider sogar von dem Fleisch des Knaben Sicher gegeben habe.

Stuttgart, 16. April. (Privattelegramm.) Der König hat dem Freiherrn Marschall v. Dieberstein das Großkreuz des Friedrichsordens verliehen.

wb. Lemberg, 16. April. Die Blätter melden, daß gestern abend der Student Ceglinski und die Witwe des Arztes Koroluk aus der Haft entlassen worden sind.

hd. Paris, 16. April. Die Meldung der Wiener Blätter von dem Besuch des Präsidenten Fallieres bei Kaiser Franz Joseph in Triest wird im Elysee als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

wb. Paris, 16. April. König Eduard ist heute vormittag nach London abgereist.

hd. Tanager, 16. April. Die kaiserlich sibirische Mahalla in einer Stärke von 7000 Mann und 25 Geschützen geht nächsten Donnerstag nach Fez, und zwar wird sie unter dem Befehl des Kriegsministers über Korache und Deniassen vorrücken und in vier Kolonnen geteilt sein.

wb. New York, 16. April. Die demokratische Konvention des Staates New York beschloß, zum Nationalkonvent eine Abordnung zu entsenden, die sich nicht durch ein bestimmtes Versprechen gebunden hat, und nahm eine Wahlparole an, in welcher sie die Mißgriffe und die Übertreibungen der Republikaner verurteilt.

Berlin, 16. April. (Privattelegramm.) Der frühere Postbeamte Bernhard J. Hof, zuletzt Strafenarbeiter, wird wegen schwerer Erpressung gegen den Kommerzienrat Ludovici in München und wegen eines Schwefelsäureattentats verfolgt. Er entloh getrennt von München und hat sich wahrscheinlich nach Berlin begeben. Auf seine Ergreifung ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

wb. Würzburg, 16. April. In Dettelbach fand heute früh ein Mordmord die 20jährige Tagelöhnerin Anna Pfau auf einem Feldweg ermordet liegen. Die Gekidete hatte einen Anedel im Munde; der Schädel war ihr eingeschlagen und sie war am ganzen Körper schrecklich verunstaltet. Als Täter kommt ein Dienstknecht aus Schernau in Betracht.

hd. Stettin, 16. April. Auf dem Rittergut Warchow auf Rügen ist ein 6jähriges Kind an den schwarzen Pocken gestorben.

wb. Stettin, 16. April. Wie die „Stettiner Abendpost“ aus Lorge low meldet, stürzte sich gestern abend die Frau des dem Trunk ergebenen Gelegenheitsarbeiters Schmidt aus Nahrungsorgen mit ihren beiden Kindern in die Ucker. Die Frau und ein Kind ertranken, das andere Kind wurde gerettet.

wb. Schweidnitz, 16. April. Im Stallgebäude der dritten fahrenden Batterie des hiesigen Feld-Artillerie-Regiments brach heute vormittag 9 Uhr ein großes Schadenfeuer aus. Das Mittelgebäude, in dem sämtliche Feuerzeuge untergebracht sind, ist verloren, die Seitenhänge, in denen sich die Pferdebestände befinden, sind sehr gefährdet.

hd. Paris, 16. April. Die Bauunternehmer-Vereinigung hat an ihre Mitglieder Formulare gesandt für die Anwerbung von Arbeitern. Die Formulare enthalten die neuen Arbeitsbedingungen, unter welchen die Arbeiter annehmen werden sollen. Vorläufig sollen nur Unter-

schriften gesammelt werden. Von der Zahl der Unterschriften wird es abhängen, ob Aufrechterhaltung oder Einstellung der Auslieferung beschlossen wird. Die Bauunternehmer sind von dem Erfolg dieser neuen Maßnahme überzeugt.

hd. Paris, 16. April. Der Handelsminister empfing gestern eine Abordnung des Syndikats der Berlen- und Diamantändler, welche ihn auf die Notwendigkeit hinwies, die Angelegenheit Lemoine möglichst schnell zu erledigen, da die Gerichte von der Möglichkeit einer künstlichen Herstellung von Diamanten dem Diamanthandel einen empfindlichen Schlag verfeht haben. Der Minister erklärte sich bereit, dem Antrag Folge zu geben.

Gothenburg, 16. April. (Privattelegramm.) Von den bei dem Kentern des Dampfers „Greta-Eif“ verunglückten Personen sind jetzt neun als Leichen geborgen. Die Taucher erklären, daß sich noch mindestens fünf Leichen im Innern des Dampfers befinden.

**Landwirtschaft und Gartenbau.**

**Weinbau und Vogelshuß.** Der Weinbauverein der Provinz Rheinbesen wird in den nächsten Tagen an sämtliche Kreisämter und Bürgermeistereien Rheinbesens ein Rundschreiben versenden, in dem auf die große Bedeutung des Vogelshußes als wichtiger Faktor bei der Vernichtung der Rebschädlinge hingewiesen wird. Das Schreiben betont insbesondere die Wichtigkeit der Gelegenheiten, die überall, wo sie bereits bestehen, zu schätzen und, wo irgend angängig, neu zu errichten seien. Die dadurch entstehenden Kosten können als sehr gering kaum in Betracht kommen. — Unsere Leser erinnern sich vielleicht noch des Artikels, den der bekannte Ornithologe Pfarrer W. Schuster in Gonsenheim vor einiger Zeit in unserer Zeitung gerade zu diesem Gegenstand veröffentlichte und in welchem er auch der Anbringung von Nistkästen in Weinbergen sehr das Wort redete.

**Familien-Nachrichten.**

**Standesamt Wiesbaden.**

Matheus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 und 2 bis 6 Uhr; für Hochzeiten nur Donnerstags, Sonntags von 8-1 u. 3-6 Uhr.

**Geburten:**

- 9. April: dem Kupferer Louis Frog e. L., Silda.
- 10. " dem Metzger Georg Wihl. Martin Riffert e. F.
- 10. " dem Wagnermeister Emil Bremser e. L., Johanna.
- 14. " dem Kaufmann Ernst Salonske e. L., Erna.
- 14. " dem Gastwirt Gustav Stahl e. L., Erna Martha.
- 16. " dem Tagelöhner Ludwig Prädanus e. L., Wilhelmine.

**Aufgaben:**

- Kunst- u. Handelgärtner Richard Schmeiß mit Elisabeth Gabathuler hier.
- Kosthelfer Ludwig Zimmer mit Katharina Staudt hier.
- Gärtnermeister Karl Hollmann in Schierstein mit Elisabeth Nau hier.
- Schlosser Heinrich Staudier mit Katharine Weber hier.
- Kaufmann Louis Philipp Thielmann in Dillenburg mit Helene Emilie Held in Dies.
- Steinhauer Josef Hammerjahn in Bilmars mit Anna Maria Flach daselbst.
- Kellner Wihl. Haas in Schierstein mit Pauline Fischer in Niederneifen.
- Stukkateur Wihl. Kaspar Herrchen in Oberhausen mit Emilie Birkenstod in Jörn.
- Zimmermann Karl August Diehl in Steinfischbach mit Lisette Johanneffe Friz daselbst.
- Gärtner Emil Erzel mit Margarete Schön hier.
- Berwiltmeter Lehrer Ludwig Ehrhardt hier mit der Witwe Marianna Hein, geb. Feis, in Kalkthal.
- Apoth. Eberhard Brandwider in Neuf mit Maria Lönne hier.
- Anstaltler Louis Staud hier mit Pauline Lauser hier.
- Badergehilfe Karl Wuth mit Elia Christmann hier.
- Landmann Karl Christian Welbert in Pfalschied mit Wilhelmine Katharine Johanneffe Fischer daselbst.
- Eisenbahnreferat Albert Karl August Bernmann Adolf Embacher in Mainz mit Theresie Dentke, geb. Schmitz, daselbst.
- Sergeant Johann Paul Grünig in Mainz mit Magdalene Weinheimer daselbst.
- Gendarm Karl Geißler in Waldürn mit Anna Amalie Bauer daselbst.

**Eheschließungen:**

Küfergehilfe August Lindhart in Dohheim mit Luise Weinbrenner hier.

**Sterbefälle:**

- 12. April: Schuhmacher Lorenz Edert, 63 J.
- 12. " Maurer Karl Kraus, 22 J.
- 14. " Caroline, F. des Schuhmachers F. Berner, 26 J.
- 14. " Tagelöhner Philipp Dörner, 63 J.
- 14. " Rentnerin Elise Adolph, geb. Schelle, Ww., 79 J.
- 14. " Kaufmann Theodor Wohl, 74 J.
- 15. " Fräulein Hermine Busch, geb. Brodhafen, Ww., 69 J.
- 15. " Lucie Karol. Elfab., F. des Wäders F. Haas, 11 J.
- 15. " Kath. Geizler, geb. Fuchs, Ehefrau des Schlossergehilfen Adolf Geizler, 45 J.
- 15. " Fräulein Christ. Samud, geb. Fischhorn, Ww., 66 J.
- 15. " Anna Diener, geb. Bisfinger, Ehef. des Schreibers Johann Diener in Sonnenberg, 56 J.
- 15. " Anna Maria Preuß, geb. Michel, Ehefrau des Legetischen Johann Preuß, 41 J.
- 15. " Kellner Friedrich Höfner, 41 J.
- 16. " Arthur, S. des Buchbindergeh. Karl Sprich, 3 J.
- 16. " Privatierin Rosa Tuch, geb. Reich, Witwe, 86 J.

**Geschäftliches.**

Unserer heutigen Stadt-Ausgabe liegt ein Prospekt von Oscar Siebert Nachfolger, Wiesbaden, Lammstraße 50, betr. Spezial-Angebot auf Gemüß- und Frucht-Konserven, bei.

Unserer heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma August Engel, Wiesbaden, Lammstraße 14, betr. Holländische Zigaretten, bei.

**Die Zweigstellen des Wiesbadener Tagblatts.**

Haupt-Agentur:	Wilhelmstraße 6, Fernsprecher 967.
Zweigstelle 1:	Bismarckring 29, " 4020.
" 2:	Abelstraße 76, " 575.
" 3:	Goethestraße 13, " 505.
" 4:	Dambachtal 1, " 641.

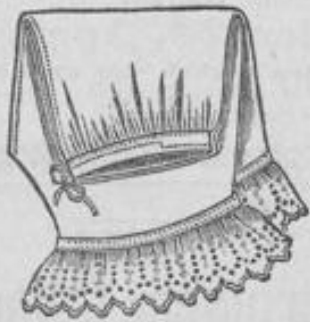
**Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten** mit der Beilage „Der Roman“, sowie zwei Sonderbeilagen, davon eine nur für die Stadt und Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Eduard von Brühl. Druck und Verlag der J. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

# Spezial-Angebot für die Fest-Tage.



**Damen-Taghemd** 2<sup>25</sup> Mk.  
aus kräftigem Hemdentuch, mit echter Madeira-Passe und hübschem Festonansatz, völlig weit und lang.



**Damen-Beinkleid** 1<sup>85</sup> Mk.  
aus feinfädigem Hemdentuch, Stickerei-Volant, Kniefasson

## Damen-Konfektion.

- Jacken-Kostüme** aus Tuch, Cheviot u. engl. gemusterten Stoffen von 18<sup>50</sup> an.
- Frühjahrs-Paletots**, gestreift und kariert, hell und dunkel von 8<sup>50</sup> an.
- Schwarze Frauen-Paletots**, Kammgarn u. Tuch von 19<sup>50</sup> an.
- Liftboy-Jacketts** aus Tuch, Taffet, chike Fassons von 12<sup>50</sup> an.
- Staub- und Regenmäntel** von 9<sup>50</sup> an.
- Bordürenröcke**, kariert und gestreift, neueste Faltenfassons von 7<sup>50</sup> an.
- Seidene und Spitzen-Blusen** von 8<sup>50</sup> an.
- Kieler Mädchen-Kleider** f. Kinder im Alter v. 6-14 Jahr. von 7<sup>50</sup> an.
- Knaben-Anzüge**, Matrosenfassons, sowie hochgeschlossene Fassons von 6<sup>50</sup> an.



**Damen-Taghemd** 2<sup>75</sup> Mk.  
aus feinfädigem Hemdentuch mit reicher à jour-Stickerei, hübsche gefällige Form.



**Damen-Beinkleid** 2<sup>25</sup> Mk.  
aus kräftigem Hemdentuch, m. reichem Stickerei-Volant, sehr empfehlenswert.

## Eleg. garnierte Damen-Hüte 10<sup>50</sup> Mk., 19<sup>50</sup> Mk., 25<sup>00</sup> Mk.



- ### Herren-Artikel.
- Zephyr-Oberhemden 3 Stück 16.25, 1 Stück 5<sup>75</sup> M.
  - Zephyr-Oberhemden Ia, 3 St. 19.25, 1 Stück 6<sup>75</sup> M.
  - Pikee-Oberhemden Ia, 3 St. 15.—, 1 Stück 5<sup>25</sup> M.
  - Bunte Garnituren, Serviteur u. Manschetten, 1.50, 1.35, 1 M.
  - Wash-Westen, farbig und weiss, von 2<sup>05</sup> an
  - Herren-Hüte, steife und weiche Fassons, von 3<sup>00</sup> an
  - Herren-Kragen, verschied. Fassons, 3 Stück 1<sup>00</sup> M.
  - Manschetten, 1 und 2 Loch, Paar von 60 Pf.

#### Grosse Auswahl in

Krawatten, Hosenträgern, Spazierstöcken.

- Oster-Eier** aus Schokolade, Marzipan, Glas, Porzellan, Metall, Papiermaché.
- Oster-Hasen** aus Schokolade, Marzipan, Papiermaché.
- Oster-Nippes** zum Füllen aus Glas, Metall und Porzellan.
- Oster-Körbchen u. Eier** mit div. Geschenk-Artikeln gefüllt.
- Oster-Konfitüren** aller Art zu billigen Preissen.

### Handschuhe.

- Damen-Handschuh, Schlüpfen, farbig, Paar 28 Pf.
- Damen-Handschuh mit 2 Druckknöpfen, farbig u. weiss, Paar 50 Pf.
- Damen-Handschuh mit 2 Druckkn., farbig, weiss u. schwarz, Paar 95 Pf.
- Damen-Handschuh, lang à jour, weiss, Paar 65 Pf.
- Damen-Handschuh, lang, Leinen imit., schwarz u. weiss, Paar 95 Pf.
- Damen-Halbhandschuh, lang à jour, Paar 35 Pf.
- Kinder-Handschuh Paar 90 Pf., 50 Pf., 28 Pf.
- Herren-Handschuh mit Druckknopf Paar 70 Pf.
- Herren-Handschuh, Leder imit., Paar 1<sup>00</sup> Mk.

### Strümpfe.

- Damen-Strümpfe, engl. lang, schwarz, Paar 38 Pf.
- Damen-Strümpfe, engl. lang, geringelt, Paar 48 Pf.
- Damen-Strümpfe, engl. lang, durchbroch., schwarz, Paar 50 Pf.
- Damen-Strümpfe, engl. lang, farbig und schwarz, Paar 80 Pf.
- Herren-Socken, geringelt, Paar 45 Pf.
- Herren-Socken, schwarz, Paar 35 Pf.



# S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39/41.

**Haarschmuck**

in blondem und rötlichem Schildpatt, in Imitation.

**Echte Hornkämme**

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

**Dr. M. Albersheim,**  
Fabrik feiner Parfümerien.

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel. — Magazine für Celluloid-, Ebenholz-, Elfenbein- und Schildpatt-Waren, sowie aller Toilette-Artikel in echt englischem Silber.

Wiesbaden,  
Wilhelmstr. 30.  
Tel. Nr. 3007.Frankfurt a. M.,  
Kaiserstr. 1.

Versand gegen Nachnahme. — Illustr. Katalog kostenlos.

K 164

**Sportwagen,**neueste Modelle.  
Große Auswahl. Billigste Preise.  
**S. Blumenthal & Co.**  
Kirchgasse 39/41. K 10**Lager in amerik. Schuhen.**Aufträge nach Mass. 460  
**Herm. Stieckorn, Gr. Burgstr. 2.****Markisen,****Sonnenschuttdächer,**  
Autogaragen, Gartenhäuser, Beet-  
einfassungen, in jeder Ausführung,  
liefert prompt u. billigst 545  
**Kunst- und Baugeschloßerei**  
**Wilh. Sasemann,**  
Stiftstr. 21. Telefon 2821.**Wiesbadener Konservatorium****Rheinstr. 54. für Musik Dir. Michaelis**

Institut für alle Zweige der Tonkunst.

Unterricht von den ersten Anfängen bis zur vollkommenen Ausbildung

Der Unterricht wird von Lehrkräften ersten Ranges erteilt  
und umfasst folgende Fächer:**Klavierspiel:** Herr Professor Mannstaedt, Königl. Hof-Kapell-  
meister, Fr. Petersen, C. Hirsch, Königl. Kammermusiker,  
K. Bunzel, O. Hüser, P. Kraft, L. Schotte, Fr. A. Kraft,  
Fr. E. Michaelis, Fr. K. Hüleker. **Gesang:** Frau M. Cordes,  
Königl. Hof-Opernsängerin. **Violinspiel:** Herr Dir. Michaelis,  
Herr G. Horn, Herr L. Schotte, Mitglieder des Städt. Kurorchesters,  
Herr K. Hüpfner, Königl. Kammermusiker. **Cello:** Herr  
K. Backhaus, Königl. Kammermusiker. **Flöte:** Herr Fr. Danne-  
berg. **Oboe:** Herr C. Schwartz. **Klarinette:** Herr E. Franze.  
**Fagott:** Herr E. Wemheuer. **Horn:** Herr P. Kraft.  
**Trompete:** Herr O. Hüser. **Kontrabass:** Herr C. Wem-  
heuer, sämtlich Mitglieder des Städt. Kurorchesters. **Orgel:**  
Herr Fr. Petersen, Organist an der Schlosskirche. **Theorie,**  
**Kammermusik, Orchesterspiel:** Herr Direktor Michaelis.

Beginn neuer Kurse:

**Dienstag, den 28. April.**Anmeldungen werden täglich von 11-1 und  
3-5 Uhr im Bureau des Konservatoriums, Zimmer  
Nr. 11 (1. Stock), entgegengenommen. 564**MORGEN SCHLUSS**des  
extrabilligen  
Verkaufsvon **Schuhwaren aller Art** bei**Conrad Tack & Cie., Burg** bei  
Mgdb.Älteste und bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands,  
welche ausschliesslich eigene Geschäfte unterhält.Verkaufsgeschäft **nur Marktstrasse 10,** im Hotel  
Wiesbaden: **Grüner Wald.****Gold-, Silberwaren,****Uhren, Trauringe.****H. Blumer,** 11 19  
32 Wellritzstrasse 32.**Spezial-Ceylon-Tee**  
**Böhringer Colombo,**  
der feinste und beliebteste.  
Verkauf und **Webergasse 3.** Telefon  
Probierstube No. 1949.  
Pfund von 1.20 bis 6.— Mk.**Veräume Niemand diese Gelegenheit!**

Es ist mir gelungen, einen Posten besserer moderner

**Herren- und Knaben-Anzüge,**darunter elegante Musteranzüge in neuester Fassung, auf Hochhaar gearbeitet  
(Ersatz für Mohr), billig einzulassen. Um schnell damit zu räumen, verkaufe die-  
selben zu jedem annehmbaren Preis. Ein Posten **Hosen,** für jeden Beruf  
geeignet, auch in schwarz. In **Kinder-Anzügen** dicke außergewöhnlich billige  
Gelegenheit, schon von **Mk. 2.70 an.**Bekannt **Nur Neugasse 22, 1. St.** Bekannt  
für reich! für reich!

Kein Laden, darum billiger als jede Konkurrenz.

Ein Versuch macht jedermann zu meinem Kunden.

**S. BLUMENTHAL & Co**

Kirchgasse 39/41.

**Bedeutende Preisermässigung**

in

**Schuhwaren.**1 Posten Kinder-Stiefel, braun und schwarz, hochlegant, mit Derby- und  
Lackkappe, Grösse 31-35 Grösse 27-30  
Wert bis 13.— Mk., jetzt **6<sup>75</sup>** **5<sup>75</sup>**  
M. M.1 Posten Kinder-Stiefel, schwarz, Box und Boxcalf, Grösse 27-29, **3<sup>75</sup>**  
Wert bis 6.— Mk., jetzt M.1 Posten Damen-Halbschuhe, eleg. Wiener Fabrikate, **6<sup>75</sup>**  
früher bis 13.— Mk., jetzt nur M.1 Posten Damen-Stiefel, echt Chevreaux und Boxcalf, braun und **7<sup>50</sup>**  
schwarz, Wert bis 11,50 Mk., jetzt nur M.1 Posten Herren-Stiefel, Box- und Boxcalfleder, **6<sup>50</sup>**  
früher bis 10,50 Mk., jetzt nur M.**Original amerikanische Stiefel**

für Herren und Damen,

In Lackleder, In Chevreaulleder, früher bis 22.— Mk., jetzt nur **14<sup>50</sup>**  
M.

K 10

## C. Eichelsheim

Friedrichstraße 10 Möbelfabrik Telephon Nr. 256

Werkstätte für kunstgewerbliche Erzeugnisse.

Ständige Ausstellung  
von Innenräumen im Charakter der neuzeitlichen  
Richtung, wie auch früherer Stil-Epochen.

### Brautausstattungen.

Vollständige Hotel- und  
Wohnungs-Einrichtungen.

Kostenanschläge und Entwürfe bereitwilligst und ohne Verbindlichkeit.

Besichtigung meiner Ausstellung,  
auch im Nichtbedarfsfalle, erwünscht.

485

Unsere Kassen und Bureaus bleiben

**Samstag, den 18. April 1908,**  
nachmittags von 1 Uhr ab,

# geschlossen.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.  
Marcus Berlé & Co.  
Berliner Bankcommandite Lackner & Co.  
Carl Kalb Sohn Nachfolger.  
Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Wiesbaden.  
Pfeiffer & Co.  
Paul Strasburger.  
Martin Wiener.  
Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne.  
Wiesbadener Depositenkasse der Deutschen Bank.

593



## Kragen

in grösster Auswahl  
Handschuhe Unterzeuge

### Franz Schirg

Hoflieferant  
Webergasse 1 Fernspr. 549

K 185

## Grosse Oster-Ausstellung.

Reichste Auswahl in Hasen aus Fell, Stoff und Papiermaché, leere Ostereier,  
gefüllte Ostereier mit allerlei Spielsachen in eigener Zusammenstellung.

Alle Neuheiten für die Sommer-Saison  
sind bereits eingetroffen bei

III 14

**H. Schweitzer, Hoflieferant, Ellenbogengasse 13.**

Aeltestes u. grösstes Spielwarengeschäft am Platze. (Gegründet 1859.)



### Ausverkauf

der von der Konkursmasse „Marmorwerk Wiesbaden, G. m. b. H.“,  
erworbenen Vorräte in:

**Marmor-** Waschtischaufsätze und Nachttisch-  
platten,  
Kamine und Säulen,  
Spülsteine, Mörser etc.

zu bedeutend reduzierten Kassapreisen.

### Neuanfertigung

aller Marmor-, Bau-, Möbel- und Kunstarbeiten  
mittels modernster maschineller Einrichtung. 572

Wiesbadener Marmor- u. Baumaterialien-Industrie

**M. J. Betz** (Aug. Oesterling Nachf.),  
Dotzheimerstrasse 23. — Telephon 500.

Wegen gänzlicher Aufgabe

## Herren-, Knaben- und Konfirmanden-Anzüge

bietet sich heute Jedermann eine noch nie gekannte Einkaufsgelegenheit in obigen  
Artikeln. Konfirmanden-Anzüge, sowie alle sonstigen Herren- u. Knaben-  
Anzüge, Paletots, Joppen, einzelne Hosen, Hosen und Westen,  
Kinder-Leibhosen etc., verkaufe von jetzt ab zu und unter Einkaufs-  
preisen vollkommen aus. Hierunter befinden sich Anzüge auf Hochhaar  
gearbeitet (Gehalt für Maß).

Wiesbaden, Marktstraße 22, 1.

Rein Laden, Telephon 1894.

NB. Die Auswahl ist jetzt noch ganz bedeutend und empfiehlt es sich  
daher, bei Zeiten die nie wiederkehrende Gelegenheit zu benutzen. 6951

Wilhelm Bücher, Wein- grosshandlung, Wiesbaden,  
empfiehlt

Rhein-, Mosel-, Südweine und Kognaks  
in allen Preislagen.

Spezialität: **Bordeaux-Weine.**

Kellereien und Komptoir: Luisenstrasse 22,  
Telephon No. 2570.

## Möbel auf Teilzahlung

zu konkurrenzlos günstigen  
Bedingungen und solidester  
Ware in riesiger Auswahl

### zu billigsten Preisen.

Komplette Einrichtungen in  
hervorragender Auswahl.

## Modernste Konfektion

für  
Herren und Damen  
bei kleinster Anzahlung.

Anzüge Kostüme Blusen  
Paletots Mäntel Kostümröcke

### Teilzahlung nach Wunsch.

Wiesbadens bekannt leistungsfähigstes  
Unternehmen dieser Art. 7241

**J. Jttmann** Nachf.,  
Inh.: Siegm. Buchdahl.

Bärenstr. 4, I. H., III. Etage.











# Der Roman.

## Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 92. Freitag, 17. April. 1908.

### Erst komme ich!

Roman von Ernst von Sollogon.

(Nachdruck verboten.)

Nachdem sich so die drei Versuchorenen über alle Einzelheiten im Klaren waren, schieden sie in hoffnungsvoller Stimmung, um sich bereits um halb fünf Uhr wieder im Ausstellungspark zu treffen. Meyer's fuhr heim, um sich ein wenig auszurufen und dann abendspätsprechend Toilette zu machen, und Aribert verfügte sich in sein Hotel, um sich ein wenig zu lammeln für sein hochwichtiges Vorkommen.

Er warf sich aufs Bett, konnte aber vor Aufregung nicht einschlafen, trotzdem ihm der Wein und die feinen Speisen einen schmerzhaften Kopf gemacht hatten. Schon um vier Uhr verfiel er sich nach dem Ausstellungspalast, um ja zur Stelle zu sein, wenn die Schönbek's kamen. In dem Café beim Musikpavillon genoss er eine Tasse schweißigen schwarzen Kaffees und dann ließ er aufgeregt alle Wege des Gartens ab, von dem Eingang am Rehrer Bahnhof bis zu jenem an der Moabitler Straße.

Es war fünf Uhr vorbei und noch war weder von Meyer's, noch von Schönbek's etwas zu sehen. Am Ende waren sie durch den einen Eingang herein gekommen, während er am anderen harrte. Ganz aufgeregt betrat Aribert den Musikpavillon und ließ durch die lange Reihe der Säle und Seitentabernakel, ohne nur einen Blick auf die Gemälde zu werfen, nur hastig das Publikum musternd im Reitergärtchen. Nein, dies verschwand und die Schönbek's auch, ohne sich zu treffen. Es blieb doch immerhin sicherer, vor dem Musikpavillon Posto zu fassen und dort geduldig abzuwarten, bis sie kamen.

Er setzte sich also hin und löste langsam ein Frühlings aus, um das Fieber seiner Ungeduld abzulassen. Die Regimentsmusik spielte lärmende Weisen auf und die bunten, gepulverten Menschenmassen flutete dicht gedrängt den schmalen Promenadenweg auf und nieder. Aber so sehr Aribert auch aufpasste, den Kopf fortwährend hin- und herwerfend, jeder Dame unter den Gut gelaunten, — die Erwerbten kamen nicht.

Es war schon halb sechs vorbei, als Aribert endlich aus dem sich ihm entgegenstehenden Menschenstrome Heinrich Schönbek's feiner Gestalt aufsuchen sah, aber er kam allein, oder vielmehr schlummernd als allein, nämlich in Begleitung eines äußerst mageren, jungen Mannes, welchen erogleich nach der recht kühlen Begrüßung Aribert als den Privatdozenten Doktor Abele vorstellte.

„Sie kommen ohne Ihre Damen!“ rief Aribert ganz entsetzt, nachdem er den Privatdozenten durch einen flüchtigen Kopfnieder abgefunden hatte.

„Na, ich weiß nicht“, sagte Herr Schönbek achselzuckend, „die müßigen doch schon längst hier sein. Sie wollten allein hereinfahren und pünktlich um fünf Uhr hier sein. Ich komme direkt vom Geschäft und habe

Karriere gemacht, als sie Gräfin Potocki wurde. Sie war in Konstantinopel als Tochter eines Schachmachers geboren worden, und die Stadt Berlin ist stolz darauf, das von Graff gemalte Postergemälde einer der schönsten Frauen zu besitzen, die die Welt je gesehen hat. Die Gräfin Sophie Potocki ist auch in Berlin geboren. — Eine andere Frau des Hauses Potocki, Gräfin Anna Potocka, ist durch ihre Memoiren aus den Jahren 1794 bis 1820 berühmt geworden. Sie war eine junge Frau, als der große Napoleon im Jahre 1806 in Warschau überwinterete, und da sie 60 oder 92 Jahre alt geworden ist, hat sie in ihrem Salon in Paris auch Napoleon III. gesehen, und alles, was im zweiten Kaiserreich an Rang und Bedeutung etwas galt. Mit dem Andenken an Napoleons I. hat sie einen begeisterten Kultus geübt. Sie hat manche Bemerkung über Kaiser Napoleon geäußert, die uns das Bild des Staatsmannes klarer machen: „Er kam mir bläulich vor, als ob ihn alles launweilig erschien. Er konnte auf die Günst eines Herrn eifersüchtig sein, den er verabscheute. Er schien ohne Charakter und ohne Grundzüge zu sein, mit einem Wort, krank an Körper und Seele.“ Die Gräfin, die insbesondere durch ihr schönes Auge ihre Zeitgenossen und wie es heißt, noch ihr Entgegengesetztes entzückt hat, schreibt einen einlässigen Stil, der den Geist des 18. Jahrhunderts mit der Kunst des Empires reizvoll vereint, sie erzählt mit einer ungewöhnlichen Leichtigkeit und Selbstsicherheit ohne Nebenarten, ohne Anmerkungen und in ungestörter Form. Und was ihre Memoiren wertvoll macht, ist, daß sie bei allen großen Ereignissen ihres Jahrhunderts dabei gewesen ist. Sie war nicht nur durch Geburt sondern auch durch Weisheit ausgezeichnet. Über die Zeit von 1820 bis zu ihrem Tode hat sie leider geschrieben.

**ipe. Der Omnibus als Theatergarderobe.** Die Chordamen des Schießplatzes reisten am Sonntag nach London, um in einer Vorstellung in Queen's Hall mitzuwirken. Es handelte sich um die Operette „Der Traum des Weronika“, in welcher eine große Anzahl von Chorsängerinnen zur Verwendung gelangt. Die jungen Damen bestiegen um 1/2 12 Uhr in Sheffield den Zug und kamen erst eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung in London an. Auf dem St. Pancras-Bahnhof erwarteten die Gesellschaft 10 Automobil-Omnibusse, um sie nach Queen's Hall zu führen. Der Manager, welcher einsohr, daß es an Zeit mangelte, um sich in den Theatergarderoben zu kostümieren, gab schnell entworfen die Order den Besten wurden heruntergelassen, und während die Omnibusse mit Getöse durch die Londoner Straßen härmten, entzündete sich im Innern eine heftige Fäulnis. Der Direktor von Queen's Hall, welcher am Eingang seines Theaters wie ein Verwiesener hin- und hergelaufen und mit schweißbedeckter Stirn den unbarmherzig weiter vorrückenden Pelzer seiner Kostümrührer betrachtete, war hocherfreut, zu sehen, daß die kleinen Chorsängerinnen schon alle kostümiert dem Wagen entstiegten, so daß sie sich direkt auf die Bühne begeben konnten. Die Idee ist übrigens nicht ganz neu und war schon vor circa einem Jahr einmal von einer Londoner Schauspielerin, die allerdings die Mutter derselben genannt zu werden verdient, ausgedeutet worden. Diese Dame — eine Vortragensünstlerin — hatte in drei verschiedenen Londoner Theatern an gleicher Zeit Engagements angenommen und sich die Sache so eingerichtet, daß ihr Aufzügen auf den verschiedensten Bühnen auch in verschiedene Zeiten fiel. Nur mit dem Umgehenden kopierte es. Sie ließ sich nun ein völlig geschlossenes Automobil als Theatergarderobe herrichten und mit allem hierzu gehörigen Komfort, als da sind Spiegel, elektrische Brennlampen, Kleiderkasten und Schminkekasten, ausstatten. Von einem Theater zum anderen konnte sie die unermüdliche Künstlerin und sog sich unterwegs mit Hilfe ihrer Garderobenträgerinnen von Kopf bis zu den Füßen um.

Erst am Montag, den 2. September, ist die Schönbek's in Wiesbaden.

### Bunte Welt.

**tz. Goldene Hochzeit des Grafen Ballesprem.** Wie uns aus Schloß geschrieben wird, begeht der frühere Reichsgraf Ballesprem Graf von Ballesprem, der besser humorvoller Mann von vielen im Parlament vermisst wird, am 21. Juni d. J. die Feier seiner goldenen Hochzeit, aus welchem Anlaß auf Schloß Plonowitz, dem Sitze des graflichen Paares in Schloß, Festlichkeiten geplant sind. Graf Ballesprem wurde im Jahre 1868 mit Frieda, Gräfin Saurma-Jelks (geboren 1838) an Trarbach vermählt, jetzt ist im 74. Lebensjahre und bestreitet den Rang eines päpstlichen Major's a. D. di spada e cappo, sowie eines preussischen Major's a. D. Der überaus glücklichen Ehe entsprossen neun Kinder, darunter sechs Söhne, von denen der älteste, Graf Balentin, der mit Annes, Gräfin Stolberg-Stolberg, vermählt ist und gleichfalls den Titel eines päpstlichen Major's a. D. erhalten hat, Mühlbauer von Ober-Waldorf ist.

**ö. Melina Patti's 50. Geburtstag.** Aus London schreibt man uns: Vor wenigen Tagen übernahm Melina Patti alle ihre Verehrer und Freunde mit der Nachricht, daß sie heute ganz in der Stille und ohne von der Öffentlichkeit ihren 50. Geburtstag gefeiert habe. Trotzdem hat sie ihn nicht ohne noch nicht so ganz unbesorgt vorübergehen lassen wollen, da sie ja erst noch sehr tätig hand, die Welt mit dieser Nachricht in des Wortes wahrster Bedeutung zu „überreichen“. Auch große Künstlerinnen haben sichtbar ihre kleinen Glückseligkeiten und kennen genau das Rezept, nicht älter zu werden. Denn selbst heute mit schicklichem Gedächtnis wissen, daß der 50. Geburtstag der Frau Gräfin Federström — wie Frau Patti „schlicht bürgerlich“ heißt — schon ein Duzendium zum wenigsten zurückliegt. Das beste Zeichen dafür, daß sie alt geworden ist, ist darin zu sehen, daß sie schon die Reimweise ihrer Jugend sich ins Gedächtnis zurückruft. So gelte sie den wenigen Dämonen, die in ihrem Gedächtnis in ihrem Hause anwesend waren, einige Gedanken aus jenen Tagen, wo die ganze Welt ihr an Füßen lag und Könige ihr huldigten. Ein Jahr, das jener Zeit legt dafür ein breites Zeugnis ab, denn europäische Monarchen haben sich darauf vereinigt. So schrieb d. D. Zar Alexander III.: „Michs berührt so sehr, wie Ihr göttlicher Gesang.“ Von ihrer Landmännin, der Königin Christine von Spanien, stammt die Widmung: „Eine Königin, die hoch ist, Sie zu Ihren Untertanen zu stellen.“ Kaiser Wilhelm II. sagte die Worte dazu: „Der Nachtigall aller Zeiten.“ In der Mitte des Säulens befinden sich folgende Worte: „Königin des Gesanges, die reiche ich meine Hand. A. Thiers, Präsident der französischen Republik.“ Diese Aufzeichnung ist zwar sehr lobenswürdig, bemerkte kürzlich die Patti lachend, „aber ich habe ihr keine Folge geleistet.“

Die Potocki, von denen ein Mitglied jedoch in Lenberg einem Aitentat zum Opfer fiel, sind eine der ältesten Adelsfamilien Polens. Ihre Söhne hatten seit dem 16. Jahrhundert hohe Kirchen- und Staatsämter inne. Andere waren als Gelehrte hervorragend. Einer, Graf Gnan, verfasste eine historische Anzahl von Büchern über die Geschichte und Geographie einzelner Teile Galiziens und Russlands, Graf Stanislaus zeichnete sich auf den polnischen Reichstagen von 1788 und 1793 durch seine Beredsamkeit aus und schrieb ein vierbändiges Werk „Über Berechnung und Stil“, das noch heute in der Literatur etwas gilt. Ein Graf Felix Potocki vertrat sich in Russland mit der Witwe eines Generals, Sophie de Witt. Diese Frau hatte schon ein ständiges

Erst am Montag, den 2. September, ist die Schönbek's in Wiesbaden.

erlebte, sondern nur den grauen Spinnweb zur Begleitung ließ.

„Da sind Sie ja endlich“, rief die hübsche Wittwe, indem sie ihm die Hand entgegenstreckte und die seine reibend küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

angegeben hätte, mit einer hübschen jungen Wittwe ein wenig zu verheirathen. Seine Gattin gab Herrn Schön-

bed an ihre Seite und machte sich mit hübschen Eifer daran, den aufmerksamen Herrn Schönberger mit dem etwas abgeduldeten Zerknirsch ihrer Liebeshandlung zu füttern. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

„Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“ sagte er, indem er die Hand der Wittwe küßte. „Sind Sie nicht ein wenig älter als ich?“

Die Gierhochzeit. (Schluß.)

Die Gierhochzeit von Georg Eitel. (Schluß.)

Die Gierhochzeit von Georg Eitel. (Schluß.)

Die Gierhochzeit von Georg Eitel. (Schluß.)

Die Gierhochzeit von Georg Eitel. (Schluß.)

Die Gierhochzeit von Georg Eitel. (Schluß.)

Die Gierhochzeit von Georg Eitel. (Schluß.)

Die Gierhochzeit von Georg Eitel. (Schluß.)

Die Gierhochzeit von Georg Eitel. (Schluß.)

Die Gierhochzeit von Georg Eitel. (Schluß.)

Die Gierhochzeit von Georg Eitel. (Schluß.)

Die Gierhochzeit von Georg Eitel. (Schluß.)

Die Gierhochzeit von Georg Eitel. (Schluß.)

Die Gierhochzeit von Georg Eitel. (Schluß.)

Die Gierhochzeit von Georg Eitel. (Schluß.)

Paare ein solches Diner zu sein. In den Stangen des

Stadtwagens flammte beständig die Fackel der Gierhochzeit, und auch

aus den stehenden Stangen der Gierhochzeit gebrachten, so kam es denn, daß schon nach wenigen Schritten zwei

Die Gierhochzeit auf dem Glücke hatte ihren Höhepunkt erreicht. So lustig war es noch nie hergegangen.

Im früheren Jahre hatte doch fast das eine oder andere Paar alle Klappen umhin; diesmal feierte

gipften in das Weibliche und das Weibliche hielten Klängen plüßlich vom Saalbe her schmetternde Jagdhor-

stänge. Nur prächtigem Hof kam Schiller der Gierhochzeit, davon von Stangen, auf die Gierhochzeit. Mit

solchem stehende Stange er sich vom Spiel und bunte sein Knie vor Margarete.

„Schöne Gattin, ist es gestattet, an Gierhochzeit dem Spiel anzuhängen?“

„Das Spiel hat Sie verzaubert. Es sind doch schöne Seiten, die Gierhochzeit spielen. Sie sind ja ein so hübscher Mann, den ich Ihnen dienen; wer glücklich durch die Gierhochzeit des kleinen Stieles gelangt, der wird auch die Gemüthe des Lebens umgeben.“

„Ganz recht, hohe Gattin, und welches Paar ist glücklich gewesen?“

„Recht keine! Drei haben's verdient, aber glücklich ist nur ein Paar gewesen.“

„Das Spiel hat Sie verzaubert. Es sind doch schöne Seiten, die Gierhochzeit spielen. Sie sind ja ein so hübscher Mann, den ich Ihnen dienen; wer glücklich durch die Gierhochzeit des kleinen Stieles gelangt, der wird auch die Gemüthe des Lebens umgeben.“

„Ganz recht, hohe Gattin, und welches Paar ist glücklich gewesen?“

„Recht keine! Drei haben's verdient, aber glücklich ist nur ein Paar gewesen.“



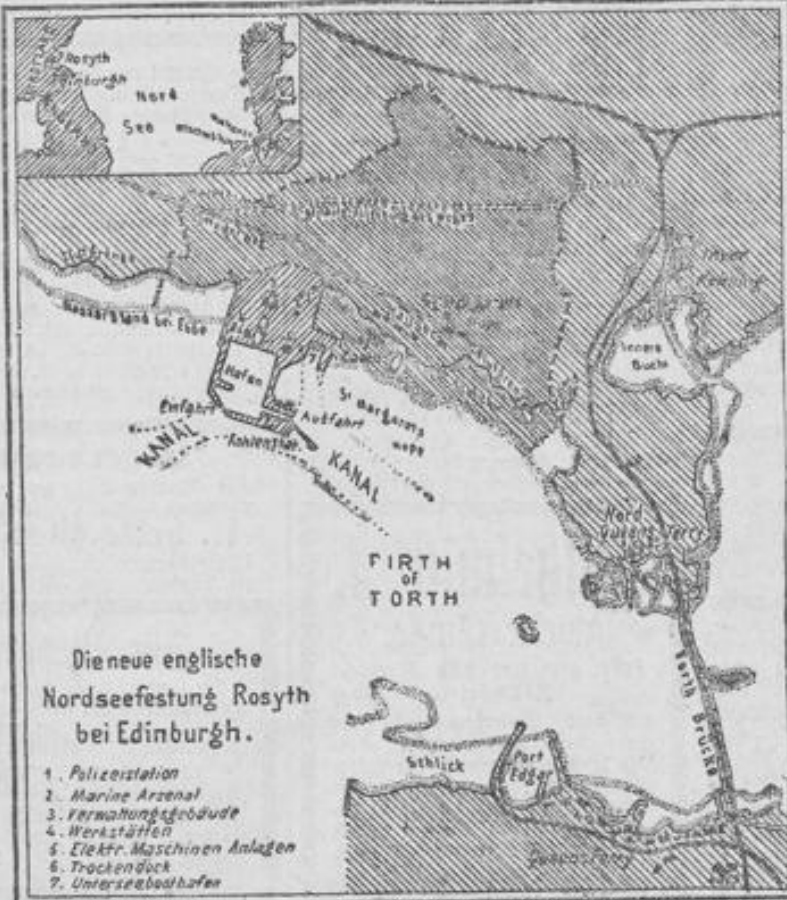
Die Gierhochzeit jedes Wortes.

Das Spiel hat Sie verzaubert.

Das Spiel hat Sie verzaubert.

## Der neue englische Kriegshafen an der schottischen Küste.

Während man in England sich bis vor kurzem zum Schutze der Nordseeküste mit der Befestigung der Themse-Mündung begnügt hatte, hat dort jetzt mehr und mehr sich die Überzeugung befestigt, daß auch etwas zum Schutze der schottischen Seeküste geschehen müsse. Vielleicht hat hierzu eine Erwägung beigetragen, die den Engländern durch einige in den letzten Jahren erschienene deutsche Fantasieromane importiert worden ist, in denen regelmäßig das Schicksal Englands durch eine Landung deutscher Truppen in Schottland entschieden wurde. Nach langem Hin und Her hat man sich zur Anlage einer Seefestung in der Nähe von Edinburg ent- schlossen und am Firth of Forth bei dem Dorfe St. Margarets Hope, in unmittel- barer Nachbarschaft der Ruinen des alten Schlosses Rosyth den geeigneten Ort ge- funden. Gleich östlich von diesem Orte überschreitet die große britische Nordbahn den Firth of Forth zwischen Queensferry und Zaver-Reithing auf einer mächtigen Eisenbahnbrücke. Wie unsere Karte zeigt, sind ganz umfangreiche Bauten geplant, unter denen das Trockendock die größte Bedeutung hat, desgleichen eine Station für Unterseeboote und die Kohlenstation. Der Innenhafen wird in solchen Größen- maßstab geplant, daß eine ganze Flotte in ihm Unterkunft finden kann. Riesige Arsenale sollen errichtet werden, des- gleichen Werkstätten, Gas- und Elektrizitätswerke. Über die in Aussicht genom- menen Befestigungen ist noch nichts be- kannt geworden, die Pläne dürften auch wohl geheim gehalten werden.



dem Erdboden betreten wir einen Saal von majestätischen Dimensionen. Einige dreißig Männer sind hier versammelt. Einer von ihnen tritt mir entgegen: „Ich bin William Rodefeller. Im Namen meines Bruders und in eigenen heiße ich Sie willkommen. Hier ist der Sitz unserer Regierung, und alle diese Herren sind die Minister.“ Und dann gehen wir zum Frühstück, zwei

Standard Oil ist, daß sie selbst in den kleinsten Dingen unabhängig ist. Die Millionen Fässer, die das Öl durch die Welt tragen, werden von uns selbst hergestellt. Dazu dienen unsere Wälder in Carolina. Wir fertigen das Pech an, das sie gebräuchlich macht. In Buffalo bauen wir die Waggons, die dem Transport dienen. In Oil City fertigen wir die Lampen, in die die Fässer geleert werden, wir fabrizieren die Lampen, die das Öl ver- brennen, und wir selbst stellen auch die Zündhölzer her, die dazu dienen, den Docht anzuzünden.“ Im Jahre 1906 wurden 25 Millionen Fässer Brennpetroleum, 10 Millio- nen Fass Naphta, 10 Millionen Fass Schmirgel und einige Dutzend Millionen Pfund Wachs und Kerzen pro- duziert. Um all das herzustellen und zu versenden, haben wir Tausende und Abertausende von Pumpen und Quellen; wir haben 20 große Raffinerien, deren eine allein, die von Bayonne, über 6000 Arbeiter beschäftigt. Wir haben 12000 Kilometer großer Leitungsröhren, in denen das Öl fließt, und 25000 Kilometer kleiner An- schlußröhren. Nebeneinander gelegt würden sie dreimal den Erdball umspannen. In den Vereinigten Staaten haben wir 3326 Bahn- oder Flußstationen und 9200 Spezialwaggons, die nur dem Petroleumtransport dienen. Wir haben eine eigene Flotte von 65 Dampfern, 19 Seglern, 105 großen Rähnen, 29 Schleppern und 6 Dampfbooten. Wir befehlen eine Armee von 70 000 Mann, also 4000 Mann mehr als der Präsident der Ver- einigten Staaten, der in Friedenszeiten nur 65 000 Sol- daten und Matrosen befehligt. Diesen 70 000 Mann zah- len wir Tag für Tag 600 000 M. Gehalt, also 200 Millio- nen im Jahr.“ Inzwischen hat Mr. Ribby, der „Minister des Auswärtigen“, den französischen Besucher an ein Fenster geführt. Die Sonne glitzert auf den Wassern. Mit der Hand deutet der „Minister“ auf eine Hafenan- lage auf der New Jerseyseite. „Sehen Sie dort Bayonne, unserer Hafen. Ein Dampfer ankert dort; vor der Nacht noch wird dies Schiff den Hafen verlassen, um seine Fahrt nach Indien anzutreten. Morgen mit der Dämme- rung wird an seiner Stelle an anderes Schiff liegen; es geht nach Hamburg. Übermorgen ein drittes, das Australien zum Ziel hat. Und so Tag für Tag kommt ein Schiff und geht und nimmt 50 000 Fässer mit sich. Mit der automatischen Regelmäßigkeit einer Uhr gehen alljährlich 365 Schiffe in die Welt hinaus und mit sich nehmen sie 4520 Millionen Liter Petroleum.“ Aber wäh- rend Mr. Ribby weiter erklärt, schweifen die Blicke des Gastes hinab auf die Stadt, deren dämpfer Värm ge- dämpft zu den Höhen emporhallt. „Und ich dachte, daß Rodefeller ein reicherer Souverän ist, als ich mir je vor- gestellt hatte, denn alle die dort unten, die allabendlich ihre Lampe entzünden, entrichten ihm ihre Steuer. Und ich dachte daran, daß dieses Mannes Königtum gewalt- tiger ist als jedes andere, denn er hat es vermocht, alle Völker, alle Nationen sich tributpflichtig zu machen, alle Menschen, die allnächtlich Licht und Feuer suchen...“

## Aus dem Reiche des Petroleumkönigs.

„An einem Ende New Yorks ist eine Stadt für sich; in gewaltigen Formen ragen eine Reihe von Wabellürmen gen Himmel. An der Front eines dieser Ungetüme sind drei Worte eingegraben: „Standard Oil Company“ — mit diesen Worten leitet Stéphane Lauzanne, der be- kannte Korrespondent des „Matin“, eine fesselnde Schild- erung ein von einem Besuch in der Residenz des Kö- nigs Rodefeller. „Fünfzehn oder sechzehn Etagen über

Etagen höher, in einem großen Speisesaal, wo an gro- ßen Tischen eine Reihe von Herren schnell und schweigsam speist. Das Frühstück währt knapp 15 Minuten, denn die Arbeit ist ein strenger Herrscher.“ Tag für Tag, von Sonnenaufgang bis zum Einbruch des Abends, werden in Rodelfellers Reich 400 000 Tonnen Petroleum produ- ziert, das fast zu 100 Liter 64 Millionen Liter Petroleum Tag um Tag. „Das ist nur eine Provinz unseres Reiches“, erklärt der Führer in seiner ruhigen, einfachen Weise. Und er fährt fort: „Was die Stärke einer In- dustrie, die Stärke eines Individuums ausmacht, das ist die Unabhängigkeit von jedermann. Die Macht der

Das schönste Ostergeschenk und eine Wohltat für jeden Gläsertragenden ist unser orthozentrischer Kneifer. Seine weite Verbreitung verdankt er seiner ausgezeichneten und ihm allein eigentümlichen Konstruktion (D. R.-P. angem.). Preise von Mk. 5.— an. **Alleinverkauf nur bei uns.** (Ba. 1550) F 117 Große Auswahl in Brillen, Lorgnetten, Theater-, Reise-, Jagd- und Prismengläsern. **Orthozentrische Kneifer-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M., Bockenheimer Anlage 53, Ecke Opernplatz.**



## Gartenbau-Verein.

Samstag, 18. April, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale. Der Vorstand.



# Continental

Prima und Centrum

Suverlässigste und im Gebrauch  
billigste Radbereifung.

Continental Caoutchouc- u. Gutta-Percha Co.  
Hannover.

F 888 (Berg. 080) F 112

Die schönsten und besten  
**Ruchen u.  
Braten**  
erhalten Sie mit meiner hygienischen  
**Palmnußbutter**  
bestes u. billigstes 100% Speisefett,  
Pfd. 60 Pf., 3 Pfd. 58 Pf., 10 Pfd. 55 Pf.  
**Nur Kneipp-Haus**  
Rheinstraße 59. 579

**Tapeten- u. Linoleum-  
Reste,**  
um Platz zu gewinnen, verkaufe  
zu ausserordentlich billigen  
Preisen.  
**Julius Bernstein,**  
Kirchgasse 54. 252

Feinstes hiesiger trockener  
**Land-Schinken,**  
à Pfd. 1 Mt., verendet unter voller  
Garantie für seine Ware gegen Nachnahme  
**H. Kaufmann, Paderborn,**  
Kasselerstraße.  
Empfehle ante  
**Speise-Kartoffeln.**  
Reinhard Faust, Landwirt,  
Schwalbacherstr. 23.



## Herrenstiefel,

wie wir für 9.75 jetzt empfehlen, dürften bei Kennern von Schuhwaren Bewunderung erregen. Wir liefern auch für 8.75 und 9.75 Herrenstiefel, die in jeder Beziehung als solide garantiert sind.

## Für Kinder

bieten wir eine Auswahl, die allen Anforderungen entspricht.  
Knopf- und Schnürstiefel, leicht für 1.75  
Braune schöne Ossenstiefel, Gr. 18 bis 22 für 2.85  
Braune Ziegenleder-Knopf- od. Schnürstiefel  
mit Absatz, bis Größe 25 für 2.85  
Braune Chevreauuxstiefel in eleg. Formen für 3.50

Wer unsere Firma bevorzugt, hat sich überzeugt,  
daß wir eine Qualitätsware liefern, die für solch  
niedrigen Preis ihresgleichen sucht.

Im Interesse einer sorgfältigeren Bedienung bitten wir, nach  
Möglichkeit kurz vor Ostern die Vormittagstunden zum Einkauf  
gefl. benutzen zu wollen.

Wiesbadener Schuhwaren-

**19 Consum, 19**  
Gesellschaft m. b. H.,  
Kirchgasse 19  
nahe der Luisonstr.

## Motor,

2-pferd., mit Pumpe und Rohrleitung zu  
verlaufen. Näh. Eltvillestr. 9 1 v.

**Damenaufnahme** jeder Zeit streng  
diskret bei  
Frau H. Mondrian, Sebamme,  
Walramstraße 27, 1.

# Die Watte THERMOGENE bekämpft wunderbar

Husten, Rheumatismus, Halsschmerzen, steifen Hals, Hüftweh, Seitenstechen.

Zu haben in der Adler-Drogerie, Bismarckring 1; Ferd. Alexi, Michelsberg 9; A. Cratz, Langgasse 29; Drogerie Sanitas, Mauritiusstr. 3; W. Geipel, Bleichstr. 7; V. Graefe, Wobergasse 29; Otto Lillie, Moritzstr. 12; J. Minor, Ecke Schwalbacher- u. Mauritiusstr.; E. Moebus, Taunusstr. 25; C. Portzehl, Rheinstr. 55; F. Rütcher, Luxemburgstr. 8; P. A. Stoss, Medizinisches Warenhaus, Taunusstr. 2; Chr. Tauber, Kirchgasse 6 und in allen Apotheken und Drogerien, die Schachtel Mk. 1.20. F 70

**Vermietungen**

(Fortsetzung von Seite 14.)

**2 Zimmer.**

**Dohheimerstraße 129, Witb., 2-Zim.-Wohn. u. Zubeh., ev. m. Gässnerhof, Ecke Voßringers u. Westendstraße** schöne große 2-Zimmerwohnungen auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst bei **Zehner.** B 5100

**Schornhorststraße 27** schöne 2-Zim.-Wohnungen v. sof. od. sp. z. verm. Näh. d. Hausm., Hth. B.

**Schwalbacherstr. 23** 2-Zimmer-Wohn. im Mittelbau v. sof. od. spät. zu v. 1679

**3 Zimmer.**

**Adelheidstraße 10, Part., 3 große Zimmer** und Zubehör, eventuell im Gartenhaus 3-4 Zimmer und Zubehör, per 1. Juli 08 zu vermieten. Näh. Hinterhaus Part. 16-8

**Ecke Voßringers u. Westendstraße** schöne 3-Zimmer-Wohnungen auf sofort zu vermieten. B 5009

**Zimmermannstraße 10, 1. St., 3-Zim.-Wohnung** frei. Näh. Part. B 4777

**4 Zimmer.**

**Bismarck-Ring 29** schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 3. Stock, per sof. oder später zu vermieten. B 8480

**Untere Luisenstraße** nächst Wilhelmstraße, schöne 4-Zimmer-Wohnung (1. Etage) sofort zu vermieten. Preis 1200 Mk. Sehr gut zum Möblieren. Näheres im Taubl.-Berlag.

**Scheutendorferstr. 6**

höchstherrsch. 4-Zimmer-Wohn., 1. u. 2. St., mit reichl. Zubehör, ferner Vacuum-Reiniger, auf sof. zu verm. Näh. daselbst. 1491

**Eine sehr schöne Wohnung** von 4 od. 5 Zimmern u. Küche, mit Badezimmer, Speisekammer, Trockenspeicher (großem Abfluß) sofort zu vermieten **Wiesstraße 18**, Angstr. im Möbelfach.

**4-Zimmer-Wohnung**, im Zentrum der Stadt, mit allem Komfort, preiswert zu vermieten. Näheres **Wilhelmstraße 22**, Sigarrengeschäft. 7408

**5 Zimmer.**

**Dambachtal 25** hochh. 5-Zim.-Wohnung mit allem Komfort, per 1. April zu verm. Näh. daselbst bei **Architekt Heuer.** 1105

**M. Frankfurterstr. 1, 1. St.,** herrschaftl. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per sof. oder später zu verm. Näheres Wohnungsanweis-Bureau **Lion & Co.,** Friedrichstraße 11.

**Kirchgasse 5,** Neubau, 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., alles der Neuzeit entspr., a. gl. zu verm. Näheres daselbst oder **Höbenstraße 7.** 1462

**Kirchgasse 26** 5-Zim.-Wohn., große helle Räume mit reichl. Zubehör, für **Zahnarzt od. Anwalt** das., für sof. od. später zu vermieten. Jahresmiete 1200 Mk. Näh. in der Buchhandlung das. 1711

**Wiesstraße 13** hochgelegene 5-Zimmer-Wohnungen u. sep. Garberoden, 1667

**Vacuum-Apparat 5, 2, herrsch.**

5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh., weggezogen, zu vermieten. Näh. das.

**Marktplatz 7**

ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, die 3. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Badezimmer, Mansarden, Zentralheizung, per 1. Oktober 1908, eventuell früher zu vermieten. Näh. im Bureau der Weinhandlung **Carl Acker.** 1662

**Rheinstr. 101** eine 5-Zimmer-Wohn. in der 1. Etage mit Erler u. reichl. Zubehör sofort od. sp. zu verm. Näh. B. 1496

**Schenkendorfstraße 6**

höchstherrsch. 5-Zim.-Wohn., Part. und 3. Etage, mit allem Zubehör, auch Automobiltank, direkt an der Straße, ferner Vacuum-Reiniger, auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 1480

**6 Zimmer.**

**Nußheimerstr. 14, 3. St.,** höchstherrsch. 6-Zimmer-Wohn. mit elektr. Aufzug, Lieferantentreppe, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. das. Part. I. 1244

**Webergasse 27** Wohnung, 6-9 Zimmer, sof. od. spät. Näh. im Laden. 786

**Für Arzt oder Zahnarzt.**

Die erste Etage mit 6 oder 8 großen Zimmern u. reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, ist für gleich oder später zu vermieten. 10-8

**Conrad Vulpinus,** Ecke Marktstraße und Klugasse. **7 Zimmer.**

**Biebricherstraße 17**

(Etagenvilla) elegante hochherrsch. 2. Etage-Wohnung mit 7 Zimmern und reichlichm. Zubehör, elektrisches Licht, Zentralheizung, ev. auch mit Automobiltank, p. 1. Oktober zu vermieten. Besichtig. von vormittags 10 bis 12 Uhr. Näheres Schützenhofstraße 11, Bauverein. 1590

**8 Zimmer und mehr.**

**Villa Bierstädterstr. 7,** elegante herrschaftl. 8-Zimmer-Wohn., große Tische, Bad, 2 Klosetts, große Küche, 2 Treppen, Zentralheizung, elektr. Aufzug, elektr. Licht, Gas, Röhren für Vacuum-Reinigung, für gleich od. sp. zu verm. Näh. des. H. Villa. 1354

**Rheinstraße 26, 2,** herrschaftliche 2-Zimmer-Wohn. m. Ball. u. reichl. Zubehör, Bad, elektr. Licht auf sofort od. später zu verm. N. Gartenh. 1 r. 651

**Rheinstraße 32, 1. St., 8 Zimmer,** reichl. Zubeh., auf sofort zu verm. Näh. 2. St. 1247

**Wilhelmstr. 32, 2,** herrschaftliche Wohnung von 11 Zimmern mit Badezimmer und reichl. Zubehör (Witz, Haupt- u. Lieferantentreppe), 2 Balkons und gedeckter Veranda per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst **Barriere im Bankbureau.** 7007

**Zu vermieten 11, 6- und 5-Zimmerwohnungen** Eckhaus Nußheimerstraße 24 vom 1. Mai 1908 ab. B 8496

höchstherrsch. Wohnung von 9 Zimmern mit reichl. Zubehör (Witz, Zentralheiz.) Taunusstr. 37 zu verm. Näh. das. 1. St. 1417

**Für Zahnarzt geeignet** ist die 1. Etage eines guten Hauses in zentraler Stadtlage bestehend aus 9 eleganten Zimmern u. Zubehör zum Preise von 2500 Mk. zu verm. Off. unt. P. 298 an den Tagbl.-Berl.

**Läden und Geschäftsräume.**

**Blücherstraße 44** Schuhmacherei, Schneid., in stark bew. Geg., ev. mit 2-Zim.-Wohn. Näh. **Widderstr. 22, 2.**

**Blücherstraße 44** Wäscher., Wäscher., nahe d. Reichsbr., mit 2-Zim.-Wohn. bill. Näh. **Widderstr. 22, 2.**

**Dohheimerstraße 21** Contain., hell, als Arbeits- oder Lagerstätte, ev. mit Pferdebox, per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Hoelling, Adelheidstraße 11.** 1249

**Laden für Kolonialwaren,** Dohheimerstraße 47, zu vermieten. Näh. **Friedrichstraße 50.** 1610

**Walden Friedrichstraße 5,** nächst der Wilhelmstraße, sofort zu vermieten. Näheres **Delessenstraße 1, P. Hs. G. Vogt,** 1250

**Friedrichstraße 8** 7008 **Werkstätte od. Lagerraum** mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei **Lion & Co.,** Friedrichstr. 11.

**Friedrichstr. 12, 5** metr. B., schöne Werkstätte, 30. 60 qm groß, ev. mit 3-Zimmer-Wohn. u. Bureau, p. 1. Juli zu verm. Näh. G. Kalkbrenner. **Gödenstraße 17** Partiererraum, 150 qm, 2 Kellerräume, 270 qm, Kontorräume, 45 qm, bequem angebaut, mit elektr. Aufzug, elektr. Licht, Wasserleitung u. verj. ben. beheizt geeignet für **Fabrikbetrieb, Weinhandlung, Engros-Geschäfte,** ab 1. Oktober 1908 zu verm. Näh. **Borberth, Part. Wäther.** 1463

**Laden** **Selenenstraße 18** mit Wohnung u. Zubeh. auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. l. 1251

**Laden Kirchgasse 54,** beste Geschäftslage, u. modern verändert m. Nebenräume, p. Off. a. v. Näh. 2. St. **Gerhardt, Arch.** 1688

**Kirchgasse 30**

**Laden** mit 2 Schaufenstern z. 1. Oktober, ev. z. 1. Juli zu v. N. des. 1. St. 1663

**Werkstätte,** ev. mit 2-Zimmer-Wohn. Seitenh., Kleiststraße 8, Neubau, zu verm. Näh. das. **Baubureau B. 1253**

**Worischstraße 7** Werkstätte mit 2-Zim.-Wohn., auf sofort oder später zu verm. 1091

**Gr. schöner Laden,** eventuell mit Keller-Räumlichkeiten, **Worischstr. 66** per 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. **Worischstr. 68, Kontor.** 1469

**Umbau Nikolastraße 17** 2 Gesch.-Lokal., je 60 qm, 1 Gesch.-Lokal, 25 qm, v. m. 1256

**Saalstraße 4 6, Laden** ev. mit 1 Werkstätte, per sofort zu verm. 1707

**Schlachthausstraße 12,** gegenüber Hauptbahnhof, schöne Bureau-räume, Partierre, ferner Werkstätten und Lagerraum, feuerfester erbaut, zu verm. Dampfkr., elektr. Anschluß vorhanden. Stützgutbahn u. Bade-gasse für Waggons in nächster Nähe. C. Kalkbrenner, **Friedrichstraße 12.**

**Laden Webergasse 9,** beste Kartlage (seitl. Decularium), zu vermieten. Näheres bei 1271 **Schaefer, Webergasse 11.**

**Wilhelmstr. 4,** zweite Etage, sehr geeignet für **Neuze, Zahnarzt,** 7005

herrsch. Wohnung von 9 Zim., Badezimmer, Zubehör u. Haupt- und Lieferantentreppe, per sofort zu vermieten. Die Wohnung ist durchaus neu und modern hergerichtet. — Näh. **Bureau Hotel Metropole,** vormittags 11-12.

**Großer Laden** ev. mit Lagerräumen, Werkstätte und Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, sof. oder später zu verm. **Bismarckring 19, 1 r.** 1257

**Große Geschäfts-Lokalitäten** **Wilhelmstraße 52,** neben Kaiser Hof, Photograph. Ateliers, Empfangs- u. Musikl.-Räume, mit und ohne Einrichtung, auch zu jedem and. ausge-deht. Geschäftsbetriebe geeignet, preis-würdig zu vermieten durch **Bau-bureau Wilhelmstraße 15.** 1652

**Großer Laden,** ganz oder geteilt, preiswert zu vermieten **Wiesstraße 21.** 1992

**Laden** 7010 mit 2 Schaufenstern u. 3-Zim.-Wohn. m. Zub., Ecke **Albrecht- u. Dranien-strasse** zu verm. Näh. v. 2-4 Uhr.

**Bureau,** 2 helle, gr. Räume, m. gr. Ausstellfenster, Part., im Abbruch **Dohheimerstr. 28** per sof. od. sp. zu verm. N. das. 1258

**Möbel-Geschäft.** Laden mit Wohn. u. 200-250 qm Lager-raum auf gl. od. später sehr billig zu verm. **Frankenstr. 19, 1.** B 5075

**Zwei große Läden** mit Nebenräumen, auch vorzüglich zu Bureau geeignet, zu vermieten **Sonnen-gartenstraße 6.** Näheres daselbst im 2. St. 689

**Laden** mit 2 Schaufenstern in meinem Hause Ecke **Rheinstraße u. Kirch-gasse** per 1. Juli 08, ev. früher, zu verm. Näh. v. A. Müller-Steiner, **Friedrich-Ring 59.** 1465

**Laden** für **Butter- und Groggeschäft** mit 2-Zimmer-Wohnung und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. **Helmut-strasse 5, 1. Stock links.** 1537

Das von der Firma **Frank & Marx** seit vielen Jahren als Möbelmagazin benutzte Ladenlokal mit Entresol u. Sousool, 23. 300 qm, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, ist per Juli d. J. zu verm. **Ausk. Kirchg. 54, P.** 1363

**Große helle Tischler-Werkstatt** ab 1. Juli zu verm. **Neurufstr. 2.**

**Große Lager-Räume** z. sofort zu verm. **Worischstr. 12.** 1259

**Laden** mit **Ladenzimmer** sofort zu vermieten **Dranienstraße 12.** 1458

**Laden** mit **Zubehör** per sofort zu verm. Näh. v. **Worischstr. 12.** 1259

**Laden** mit **Zubehör** per sofort zu verm. Näh. v. **Worischstr. 12.** 1259

**Laden** mit **Zubehör** per sofort zu verm. Näh. v. **Worischstr. 12.** 1259

**Laden** mit **Zubehör** per sofort zu verm. Näh. v. **Worischstr. 12.** 1259

**Laden** mit **Zubehör** per sofort zu verm. Näh. v. **Worischstr. 12.** 1259

**Laden** mit **Zubehör** per sofort zu verm. Näh. v. **Worischstr. 12.** 1259

**Laden** mit **Zubehör** per sofort zu verm. Näh. v. **Worischstr. 12.** 1259

**Laden** mit **Zubehör** per sofort zu verm. Näh. v. **Worischstr. 12.** 1259

**Laden** mit **Zubehör** per sofort zu verm. Näh. v. **Worischstr. 12.** 1259

**Laden** mit **Zubehör** per sofort zu verm. Näh. v. **Worischstr. 12.** 1259

In meinem Hause Ecke der **Rhein- u. Dranienstr.** ist ein gr. Laden mit 4 Schaufenstern u. 3 Nebenräumen, worin seit 1879 e. Buch- u. Schreibwaren-handlung betrieben wird, per 1. Okt., ev. früher, zu verm. **Dranienstraße 1, 3.** 1324 **Herrn. Schellenberg.**

**Lagerraum od. Werkstätte** zu vermieten **Schwalbacherstr. 23.** 1678

**Helle Werkstätte** für ruhiges Geschäft per sofort zu verm. **Schwalbacherstr. 57, B.** 793

In unserem Neubau **Wilhelmstraße 36** sind per Frühjahr 1908 80 Zimmer u. modernster Ausstattung, als

**Hotel,** sowie 270 qm Erdgeschosslokali-täten als **Café-Restaur. od. Läden** im ganzen oder geteilt zu vermieten. Näh. vormitt. in unserem Kontor, **Schlachthausstr. 28,** ab mittags v. 2-3 Uhr **Wilhelmstr. 10a.** 662 **Gebr. Kuhn.**

**Lagerraum,** schöne Conterrain-Stube, m. direktem Eingang von der Straße, **kl. helle Werkstätte,** i. Seitenbau, billig zu vermieten. **Rietzing 12, b. Dittmar.**

**Für Metzger.** In guter Lage Laden mit 2 unterzimmern, sehr geeignet für **Ausschnitt-Geschäft und Metzgerei-Filiale,** sofort oder später billig zu vermieten. Näheres im **Tagbl.-Berlag.** 1664 Vi

**Bäckerei** zu verm. per sofort **Adlerstr. 27.** 1263

**Bäckerei** m. 14. Wohn. im 2. Stock, ev. per sofort zu verm. **Off. u. N. 201** Tagbl.-Berl.

**Große Halle** mit Lagerplatz, für Schreiner, Bildhauer sehr geeignet, nahe der **Schiersteinerstr.** zu verm. N. **Wolfsallee 31, B.** 7084

**Villen und Häuser.**

**Villa Bierstädter Höhe,** geräumig, m. 2 1/2 Morgen großen Bier-u. Obstgarten (letzterer sehr einträgl.), Stallung u. zu vermieten oder zu verkaufen. **Bracht, Aussicht, gesund. Lage.** Näheres **Neotal 38.**

**Die Villa Hildastraße 14** ist sofort zu vermieten, evtl. zu verkaufen. Besichtigung täglich zwischen 12 und 1 Uhr. Näheres Auskunft erteilt der Haus-vertreter.

**Villa** **Nerobergstraße 7, 12 Zim.,** sehr viel Zubehör, **Frontispizwohn.** mit Küche, ev. abzug., Gas, elektr. Licht u., zum 1. Okt., unter Umständen früher, zu vermieten. Preis 4200 Mk.

**Villa Parkstraße 95,** mit allem Komfort der Neuzeit, 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in herrl. Lage, 2 Minuten u. halbes Meile von **Teufelsbachstr.,** günstigst sofort zu verm. oder zu verkaufen. Besichtigung zu jederzeit. **Louis Bl. m. Architekt, Gödenstraße 18.** 1089

**Die Villa Hölzerstraße 12** ist im Ganzen oder etagenweise von Oktober zu vermieten. Näheres Auskunft im Büro.

**Villa Schützenstr. 16,** mit Auto-Garage, Balken-möbl., je 8-10 Zim. und Nebenräume, zu vermieten. Näh. bei **F. Führer, Wilhelmstr. 26.** Telefon 2 26. 7144

**Sonnenbergerstraße 64** ist die höchstherrsch. Villa, best. aus 12-14 (h. Räumen mit Wintergarten, Zentralheiz., Gas u. elektr. Licht, usw. Auszug nach dem Kurpark, zum Mai, ev. früher, zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres **Taunusstraße 55, Rosd.** 1486

**Villa** zum **Wohnen** nahe den **Sonnenlagen** u. elektrischer Bahn, für 2500 Mk. zu vermieten. **Off. a. H. Dücker, Dohheimerstr. 21.** 698

**Gartenhaus** an der **Franfurterstraße** mit Stallung u. Remise, großen Garten, eingerichtet für **Bäckerei,** passend auch f. **Gärtner** oder **Kücher,** zu verm. Näheres **Wolfsallee 31, Partierre.** 7882

**Schöne Villa, Nähe Dietenmühle,** auf längere Zeit v. Herbst ab 2500 Mk. zu verm. Näh. im **Tagbl.-Berl.** Su

**Möblierte Wohnungen.**

**Wolfsallee** eleg. möbl. Etage von 5-7 Zimmern, Bad, Küche u. zu vermieten. Näher. im **Tagbl.-Berlag.** To

**Kapellenstr. 40** elegant möbl. Villa, 11 Zimmer, Küche, Bad, Zubehör, elektr. Licht, Garten zu vermieten. VI2

**Elegant möbl. Wohnung** von 4 Zimmern, Küche und Zu-behör, in der Nähe des **R. Her-friedrich-Rings,** zu verm. Näh. **Wohnungs-Anweisbureau Lion & Co.,** Friedrichstr. 11.

**Möblierte Zimmer, Mansarden** etc.

**Adelheidstr. 10,** 1. eleg. möbl. Zim., mit u. ohne Pension.

**Adelheidstraße 21, Part., Salon** u. Schlafzimmern, eleg. möbl. zu vermieten.

**Adelheidstr. 21,** 3. elegant möbl. Zimmer zu verm.

**Worischstraße 10, 1 u. 2,** schön möblierte Zimmer mit guter Pension in versch. Preislagen sofort zu vermieten.

**Dranienstraße 35, Borchgr. 2. St.** recht, möbl. Wohn. u. Schlaf-zimmer auf gleich zu vermieten.

**Philippbergstraße 26, P. 1.,** schön möbl. Zimmer, gesunde Lage, 5 Minuten v. Zentrum. B 5390

**Rheingauerstr. 14, 3,** Zim. B 5445

**Schulberg 19, 1. St. r.,** möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten.

**Weißstraße 3, 1. St.,** gesunde ruhige Lage, nahe beim Koch-brunnen, schön möbl. Zimmer mit od. ohne volle Pension zu vermieten.

**Weißstraße 18, 1,** schön möbl. Zim. zu vermieten.

**Gut möbl. Zim., evtl. m. Klavier,** d. 3. v. **Wiesstraße 2, 3 rechts.** 2 gut m. Part.-Zim. (Schreibst.) 1. Mai **Trudenstr. 4, B. u. Ecke Emierstr.**

**Widb., Zimmer** mit oder ohne Pension in Israel. Hause abzug. geben **Stenbogensgasse 11, 1.**

**Elegant möbliertes Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten **Emierstraße 69, 1. Etage.**

**Fein möbl. Zimmer** in besserer ruhig. Gegend zu verm. **Friedrichstraße 44, 3 r.**

**Möbl. Zimmer** in allen Preislagen mit u. ohne Pension. **Langgasse 80, 1. Ecke Körnerstr.**

**Sehr komfort. Wohn-Schlafzimmer** u. Frühstück an nur best. Ort. u. v. **Dauerzimmer** herangezogen. 2 Min. v. d. **Elektr. i. Nähe v. Gericht, Ständehaus u. Reg. Hauptbahnhof.** 12, 1.

**Ein einf. möbl. Zim.** mit u. ohne Pension preisw. dauernd zu verm. **Stiftstraße 14, Part.**

**Sonnenberg, Wiesbadener** **straße 60,** sof. 1-4 möbl. Zim. in freier Lage.

**Remisen, Stallungen etc.**

**Weinsteller** **Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse,** nebst Bureau und **Kaufhaus** (jetzt **Witler Weinhandlung Carl Stahl**) per sof. od. spät. zu verm. Näheres bei **Wilhelm Casser & Co.,** Friedrichstr. 40, 1. l. 1629

**Worischstraße 7** Stallung für 2 Pferde, evtl. mit 2-Zimmer-Wohnung, per sof. od. später zu verm. Näh. **L. Kraft.** 1568

**Worischstraße 9** Weinsteller mit oder ohne Zubehör zu vermieten. 686

**Dranienstraße 35** Stallung für 6 Pferde mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

**Pferdestall** für 6 Pferde, mit Futterraum u. kleiner Wohnung, nahe der **Schiersteinerstr.,** zu verm. Näh. **Wolfsallee 31, B.** 7088

**Auswärtige Wohnungen.**

**Dohheim.** Nähe der Bahn schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. **Wiesbadenerstr. 43, Holzhandl. Fehr & Co.**

**Nieder-Walluf a. Rh.** Wohn. v. 8 Zim., Balkon, Garten, dir. am Rhein gelegen, elektr. Licht, Wasserleitung, preisw. zu verm. **Hofmann u. Co., N.-Walluf a. Rh.**

**Wiesbaden**

**Gejucht** zum 1. Oktober eine Wohnung von 6-8 Zim. Off. Preisangabe unter N. 311 an den **Tagbl.-Berl.**

**Gejucht** 1. Mai drei möbl. Zimmer u. Bad für Herrn, Diener und Köchin. Obert Straße, 1. Stock. Das größte Zimmer zugrei, volle Sonne, unter Offen, brauner Seidel, Chaiselongue, Teppich, schönes Bett. Offert. unt. N. 311 an den **Tagbl.-Berlag.**

**Wohnung oder Villa,**  
8-10 Zimmer, mit Zubehör, in hand-  
freier geschützter Lage, per 1. Oktober  
b. J. zu mieten gesucht. Offerten mit  
Preisangabe unter Chiffre **N. 296**  
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**In Villa oder Haus**  
mit Garten möbl. Zimmer u. f. Dame  
gesucht. Dauermiet., evtl. nicht Kurlage.  
Offerten mit Preis unter **Z. 308** an  
den Tagbl.-Verlag.

**Fr. Kramer** sucht in der Nähe des  
Bahnhofs bes. möbl. Zimmer. Offerten  
mit Preis unter **C. 311** an den  
Tagbl.-Verlag.

**Fremden-Pension**  
Waldstr. 45, 1. St., möbl. Zim.  
(Sonnenseite) mit und ohne Pension.

**Neue Villa Ena, Neu!**  
Hainweg 12 - Telephon 980.  
**Fremden-Pension.**  
Hlg. Zim. Bad. Elektr. Licht. Zentralh.  
Ruhige Lage, inmitten Gärten.  
Vorzügliche Küche. - Zivilis. Preise.

**Serrngartenstr. 17, 2,**  
find. Dauermiet. u. Bass. bei geb. Dame  
schön. Heim mit u. ohne Pension. 7081

**Villa Rainerstr. 14** eleg. möbl.  
Zimmer mit oder ohne Pension.

**Merotal 31** möbliertes Zimmer  
mit u. o. Pension.

**Fremden-Pension Danilo,**  
19 Nikolaistraße 19,  
Nähe Kuranlagen - Bahnhof,  
eleg. möbl. Zimmer, anrnt. beste Ver-  
pfligung, auch für Dauermiet. und  
vorübergehenden Aufenthalt.  
Bes. Frau Direktor **J. Berg, Bw.**

**Rheinbahnstraße 4, 1,**  
berühmte ruh. Lage, nächste Nähe v.  
Hauptpost u. Kurhaus, sind gut möbl.  
Zimmer für Tage, Wochen, Monate mit  
oder ohne Pension zu vermieten.

**Kurpension Thuringia,**  
Tannusstraße 49. Telephon 760.  
**Erholungsheim**  
für In- und Ausländer.

Beste Kurlage. Komfortable Zimmer.  
Balkone. Veranda. Prachtvoller Garten  
mit Terrassen. Bäder im Hause. Electr.  
Licht. Zentralheizung. Bill. Zivilis. Preise.  
English spoken. On parle français.

**Pension Schenk,**  
Kleine Wilhelmstraße 7, 1. St.  
Zimmer mit und ohne Pension, Bad,  
Balkon, Garten. Schöne ruhige Lage.  
English spoken. 7028

Ausw. Schüler findet gute Pension  
in kinderl. Familie Waldstr. 36, 2.

**Für ein junges Mädchen**  
(19 Jahre) wird für den Monat Mai  
in feiner bürgerlicher Familie oder dergl.  
**Pension,** in der sich ein oder  
mehrere ungefähr gleichalterige Mädchen  
befinden. **Aufenthalt gesucht.**  
Gefl. Adressen unter **N. 310** an den  
Tagbl.-Verlag zu senden.

**Jeder Mieter**  
verlange die **Wohnungsalten des**  
**Hans- u. Grundbesitzer-Vereins**  
**N. V.**  
Geschäftsstelle: Luisenstr. 13.  
Telephon 433. F 397

**Wohnungs-Nachweis**  
Bureau  
**Lion & Cie.,**  
Friedrichstraße 11.  
Telephon 708.  
Größte Auswahl von Miet- und  
Kaufobjekten jeder Art.

**Mietverträge**  
vorrätig im  
**Tagblatt-Verlag**  
27 Langgasse 27.

**Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.**  
Besondere Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

**Geldverkehr**  
**Kapitalien-Angebote.**  
10-12,000 Mk.  
auf gute 2. Hypothek per sofort oder  
1. Juli auszuliefern. Offerten unter  
**N. 306** an den Tagbl.-Verlag. F 398

15-20,000 Mk. Bankkapital zu verg.  
Off. u. N. 20 Hauptpostlag. B5604

30,000 Mk.  
auf gute erste Hypothek per sofort  
auszuliefern, auch auf unbebaute  
Grundstücke. Offerten mit genauen  
Angaben von Grundstücksbesitzern u.  
N. 306 an den Tagbl.-Verlag erbeten.  
Agenten zweifels. F 398

50,000 Mark  
auf gute erste Hypothek per bald zu  
vergeben. Genaue Angebote von  
Hausbesitzern unter N. 306 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten. F 398

**Kapitalien-Gesuche.**  
Hausbesitzer und Inhaber  
eines nachh. gutgeh. Geschäftes sucht  
4-5000 Mk. gegen doppelte Sicher-  
stellung und hohe Zinsen. Offerten  
unter **S. 310** an den Tagbl.-Verlag.

10-15,000 Mk. 2. Hypoth. gef.  
Off. u. N. 5 Hauptpostlag. B5606

20-30,000 Mk. 2. Hyp. zu 5 1/2% gef.  
Off. u. N. 5 Hauptpostlag. B5605

2. Hypothek  
von 22-25,000 Mk. nach 50% der  
Deckung von pünktl. Zinszahler ge-  
sucht. Offerten unter **N. 310** an den  
Tagbl.-Verlag.

30,000 Mark  
auf sehr gute 2. Hypoth. zum 1. Juli  
1908 zu leihen gesucht. Gefl. Off.  
unter **N. 150** an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien**  
**Immobilien-Verkäufe.**  
Villa Niederbergstraße 1  
(Emserstraße), 8-10 Zimmer, auch  
für zwei Familien eingerichtet, mit  
allem Komfort, billig zu verkaufen.  
Nähe Nr. 3, Park.

Geschäftshaus m. ff. Anz., rentl.,  
zu verk. Grundst. o. Restl. n. in Zahl.  
Off. u. N. 305 an den Tagbl.-Verl.

**Hotel-Restaurant,**  
Zentr. d. Stadt, zu verk. Offert. u.  
N. 1 Hauptpostlag. B5508

Baufläche, prima L., m. Straßenf.,  
evtl. Baukap., zu verkaufen. Off. u.  
N. 12 Hauptpostlag. B5507

**Grundstück,**  
in der Nähe des Westbahnhofs, circa  
44 Aa. groß, m. Wohnhaus, Scheune  
u. Stallung, f. jeden Betrieb, auch als  
Bauland geeignet, zu verkaufen. Off.  
unter **G. 310** an den Tagbl.-Verlag.

**Geldverkehr**  
**Kapitalien-Angebote.**  
Kostenfreier Nachweis  
sicherer Hypotheken durch 7290  
Wiesbadener  
Villen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.,  
Ellenbogengasse 12, - Tel. 341.

**Mk. 10,000**  
find auf eine gute 2. Hypothek nach  
hier per sofort auszuliefern. Näheres  
im Tagbl.-Verlag. V 0

**Hypothekengesuche.**  
Wir suchen für Vereinsmit-  
glieder folgende Hypotheken:  
zur 1. Stelle:  
Waldstr. 45, 1. St., 45,000 Mk. per  
1. 10. 08. Waldstr. 45, 1. St.,  
115-145,000 Mk. per sof., Doh-  
heim 30,000 per sof., Doh-  
heimstr. 60,000 per sof.,  
Kellerstr. 28,500 per sof.,  
Kellerstr. 75,000 p. 1. 7. 08.  
Reudorferstr. 54-60,000 per  
sof., Rüdelsheimerstr. 140,000  
per sof., Seerabenstr. 90-  
bis 100,000 per 1. 10. 08.  
Wielandstraße 120,000 Mk. per  
1. 7. 08.

**Sichere Kapitalanlage.**  
25,000 Mk. 2. Hypoth. a. Geschäfts-  
haus am Ring zum 1. Juli gesucht.  
Gefl. Offerten unter **N. 150** an den  
Tagbl.-Verlag. B 5495

**Mk. 30,000**  
auf gut. Haus inm. d. Stadt,  
zukünftig. Objekt, als  
**2. Hypothek**  
per sof. od. später v. pa. Bestig.  
gef. N. erste Off. unt. **G. 303**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Villa Alexandersstraße 19**  
mit 10 Zim., b. 35-44 Am. gr., der  
Renoviert entspr. einger., p. 1. Okt. 08  
zu verk. Nähe Rüdelsheimerstr. 17, 4.

**Neue Villen**  
an der Wingerstr., direkt bei den  
Kuranlagen, 3 Minuten von der  
elektr. Bahn, mit 10 Räumen,  
gr. Garten preisw. zu verk. **Bestiger**  
**A. H. Bräuer, Dohheimerstr. 21.**

**Mehrere hübsche Villen,**  
große und kleine, in schöner Lage  
hier, sind preiswürdig zu verkaufen.  
Anfragen bitte zu richten u. **N. 308**  
an den Tagblatt-Verlag.

**Villa,** bester Kurlage, hinter engl.  
Kirche, 17 Zimmer, Zentral-  
heizung u. Electr., zu verkaufen oder zu  
vermieten. **Goethestraße 24, 2 r.**  
Eine elegante kleinere  
**Villa**  
im Merotal, mit prächtiger Aussicht,  
von 7 Zimmern, Speisezimmer u. ent-  
sprechenden Nebenräumen, elektr. Licht u.  
Gas und schöner Garten, billig zu ver-  
kaufen. Alles in tadellosem Zustande.  
Off. unter **N. 295** an den Tagbl.-Verl.

**Hypotheken!**  
12,000 Mark an 2. auch 3. Stelle,  
75,000 do. an 2. Stelle  
auszuliefern. **Julius Allstadt.**

15-20,000 Mk. werd. als erste  
Hypothek auszuliefern, ferner  
Off. u. N. 310 an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. per sofort oder 1. Juli  
auf gute 2. Hypothek auszuliefern.  
Offerten unter **E. 294** an den Tagbl.-  
Verlag erbeten.

zur 2. Stelle:  
Waldstr. 45, 1. St., 45,000 Mk. per  
1. 10. 08. Waldstr. 45, 1. St.,  
115-145,000 Mk. per sof., Doh-  
heim 30,000 per sof., Doh-  
heimstr. 60,000 per sof.,  
Kellerstr. 28,500 per sof.,  
Kellerstr. 75,000 p. 1. 7. 08.  
Reudorferstr. 54-60,000 per  
sof., Rüdelsheimerstr. 140,000  
per sof., Seerabenstr. 90-  
bis 100,000 per 1. 10. 08.  
Wielandstraße 120,000 Mk. per  
1. 7. 08.

30-35,000 Mk.  
pr. 2. Hyp. 1/2 d. Taxe, gesucht. Off.  
unter **G. 305** an den Tagbl.-Verlag.

**30-40,000 Mark**  
an 2. Stelle auf prima Objekt gesucht.  
Offert. u. **N. 292** a. d. Tagbl.-Verl.

**Za. 33,000 Mk.**  
zu 4% auf 1. Stelle, unter 50% der  
Taxe, auf ein Haus in prima Lage  
p. 1. Juli od. 1. Okt. b. qualifiziertem  
pünktlichem Zinszahler gesucht. Ver-  
mittler ausgeschlossen. Offerten unter  
**N. 312** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Neuherst billig wegzugehender**  
**komfortable**  
**Villa**  
in Kurlage sofort verkäuflich, ev.  
auch zu vermieten. Off. u. **N. 72**  
an Tagbl.-Haupt-Abt., Wilhelm-  
straße 6. 7183

**Stagenvilla (Höhenl. Kurv.), 15 J.,**  
f. d. leihen Preis u. 90,000 Mk. zu verk.  
Off. unt. **N. 16. 7** postl. Berliner Hof.

**Kleine Villa (6 Zimmer u. Zubeh.)**  
mit schönem Obstgarten für 32,000 Mk.  
zu verkaufen.

**Tausch abgeschlossen!**  
Emserstraße 61.

**Villen**  
zu verkaufen Schützenstr. 1 und  
Umselbergstr. 9, mit je 8-10 Zim.  
u. reichl. Zubehör, Electr. u. reichl.  
Balkons, Gas, elektr. Licht, Zentral-  
heizung, vornehmer Ausstattung,  
gr. Garten, schön. Aussicht, gesunde  
freie Lage, an der elektr. Bahn,  
Waldbesitz u. nahe des Kur-  
gartens. Näheres Besizer **Max**  
**Dartmann, Schützenstraße 1.**  
Telephon 2105.

**Villa zum Kleinbewohnen, 9 Zimmer,**  
Freizeitzimmer, Bureau und reichl.  
Zubehör, großer Garten, zu verkaufen  
oder zu vermieten. Näheres daselbst  
oder Lahnstraße 17, A.

**Privatkapital!**  
Za. 250,000 Mk. auf gute 1. Hyp.  
p. Juli-Okt. L. J. auszul. (auch geteilt).  
Off. u. **N. 290** an den Tagbl.-Verlag.

**Kapitalien-Gesuche.**  
1500 Mk. auf ein Haus, auf das  
6000 Mk. Anzahlung geleistet wurde,  
auf 2 Jahre gegen hohe Zinsen zu  
leihen gesucht. Offerten unter **F. 292**  
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

zur 2. Stelle:  
Waldstr. 45, 1. St., 45,000 Mk. per  
1. 10. 08. Waldstr. 45, 1. St.,  
115-145,000 Mk. per sof., Doh-  
heim 30,000 per sof., Doh-  
heimstr. 60,000 per sof.,  
Kellerstr. 28,500 per sof.,  
Kellerstr. 75,000 p. 1. 7. 08.  
Reudorferstr. 54-60,000 per  
sof., Rüdelsheimerstr. 140,000  
per sof., Seerabenstr. 90-  
bis 100,000 per 1. 10. 08.  
Wielandstraße 120,000 Mk. per  
1. 7. 08.

**Immobilien**  
**Immobilien-Verkäufe.**  
**Villen und Etagenhäuser,**  
**Geschäftshäuser**  
**und Grundstücke**  
siedt zu verkaufen durch  
**Wohnungsnachweis-Bureau**  
**Lion & Cie.,**  
Tel. 708. Friedrichstraße 11.

**Villa Wainzerstraße 14,**  
gr. Garten 5100 Mk. Mietseinnahme,  
für 90,000 Mk. inkl. Umkreisungsgebühr  
zu verk. Nähe Herderstraße 21, 2 rechts.

**Villa im Merotal,**  
mit allem Komfort d. Neuzeit, umfange-  
reicher billig zu verk. 16 Räume, event.  
als Stagenvilla geeignet zu benutzen.  
Preis 62,000 Mk. Off. unter **N. 302**  
an den Tagbl.-Verlag erbet. Agenten verb.

**Moderne neue Villa!**  
feinste Lage,  
mit Zentralh., Diele, Electr., Gas,  
Bad, Garten, zu verkaufen.  
**Julius Allstadt,**  
Immobilien - Hypotheken,  
Schiersteinerstr. 13.

**Neue Villa**  
Umselbergstr. 4, am äußeren Kurpark,  
gr. Fernsicht, 8 reiz. angeleg. Räume,  
Diele u. allen Bequemlichkeiten, für  
73,000 Mk. zu verkaufen. Nähe dortselbst  
und Viebrückerstraße 7. Telephon 2489.

**Neue mod. Villa**  
mit Garten, unmittelbar nächst vordere  
Viebrückerstr. und Rondell, Zentralh.,  
Electr., Gas, Bad extra, zu verkaufen.  
**Julius Allstadt,**  
Schiersteinerstraße 13, Immobilien.

Wer kauft Mk. 6000 notar. vers.  
bürgt. Schuld, in täuschend 1 Jahr  
zu rückzahl., ab. währscheinlich. bereits  
früher 5% verzinst. u. 10% Nach-  
sch. Offerten u. **N. 73** an Tagbl.-  
Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6, 7366

10- bis 20,000 Mark gegen  
2. Hypothek nach Landesbank auf  
bald gesucht. F 554

**Lebensversicherungs**  
Taxe **Mk. 39,000.-**  
**Brandkassen-**  
Taxe **„ 77,240.-**  
**1. Hypothek**  
amortisiert  
bis auf **„ 43,300.-**  
Grundfläche 24 Auen. Miet-  
wert 5000 Mk. Zeitiger Ertrag  
4800 Mk. Güter Zinszahler.  
Näheres Referenzen. Offerten  
unter **N. 309** an d. Tagbl.-Verlag.

26-28,000 Mk. erste Hypothek ge-  
sucht. Tage 50,000 Mk. Offerten unter  
**G. 310** an den Tagbl.-Verlag.

zur 2. Stelle:  
Waldstr. 45, 1. St., 45,000 Mk. per  
1. 10. 08. Waldstr. 45, 1. St.,  
115-145,000 Mk. per sof., Doh-  
heim 30,000 per sof., Doh-  
heimstr. 60,000 per sof.,  
Kellerstr. 28,500 per sof.,  
Kellerstr. 75,000 p. 1. 7. 08.  
Reudorferstr. 54-60,000 per  
sof., Rüdelsheimerstr. 140,000  
per sof., Seerabenstr. 90-  
bis 100,000 per 1. 10. 08.  
Wielandstraße 120,000 Mk. per  
1. 7. 08.

**Zu verkaufen:**  
**Herrschaftlicher Besitz**  
**1. Ranges.**  
**Sonnenbergstraße 47.**  
In gediegender Ausführung neu erbaute  
Villa, mit allem Komfort ausge-  
stattet, nebst Stallgebäude und Auto-  
Garage. Constante Verhältnisse. Näheres  
Baubureau Wilhelmstraße 15, Park.

**Vorzügl. Pensionstage,**  
Leberberg 15, Villa, 17 Zim., preisw.  
zu verkaufen, event. auch zu vermieten.  
In erstklassiger Anwesenstraße 8.  
Kleine Villa Felsenstr. 21a  
zu verkaufen. Nähe dortselbst.

**Villa**  
Gute Lage, bester Kurlage, hinter engl.  
Kirche, 17 Zimmer, Zentral-  
heizung u. Electr., zu verkaufen oder zu  
vermieten. **Goethestraße 24, 2 r.**  
Eine elegante kleinere  
**Villa**  
im Merotal, mit prächtiger Aussicht,  
von 7 Zimmern, Speisezimmer u. ent-  
sprechenden Nebenräumen, elektr. Licht u.  
Gas und schöner Garten, billig zu ver-  
kaufen. Alles in tadellosem Zustande.  
Off. unter **N. 295** an den Tagbl.-Verl.

**Villa im Merotal,**  
mit allem Komfort d. Neuzeit, umfange-  
reicher billig zu verk. 16 Räume, event.  
als Stagenvilla geeignet zu benutzen.  
Preis 62,000 Mk. Off. unter **N. 302**  
an den Tagbl.-Verlag erbet. Agenten verb.

**Wohnungs-Nachweis**  
Bureau  
**Lion & Cie.,**  
Friedrichstraße 11.  
Telephon 708.  
Größte Auswahl von Miet- und  
Kaufobjekten jeder Art.

**Mietverträge**  
vorrätig im  
**Tagblatt-Verlag**  
27 Langgasse 27.

**Immobilien**  
**Immobilien-Verkäufe.**  
Villa Niederbergstraße 1  
(Emserstraße), 8-10 Zimmer, auch  
für zwei Familien eingerichtet, mit  
allem Komfort, billig zu verkaufen.  
Nähe Nr. 3, Park.

**Stagenvilla (Höhenl. Kurv.), 15 J.,**  
f. d. leihen Preis u. 90,000 Mk. zu verk.  
Off. unt. **N. 16. 7** postl. Berliner Hof.

**Kleine Villa (6 Zimmer u. Zubeh.)**  
mit schönem Obstgarten für 32,000 Mk.  
zu verkaufen.

**Tausch abgeschlossen!**  
Emserstraße 61.

**Neuherst billig wegzugehender**  
**komfortable**  
**Villa**  
in Kurlage sofort verkäuflich, ev.  
auch zu vermieten. Off. u. **N. 72**  
an Tagbl.-Haupt-Abt., Wilhelm-  
straße 6. 7183

**Stagenvilla (Höhenl. Kurv.), 15 J.,**  
f. d. leihen Preis u. 90,000 Mk. zu verk.  
Off. unt. **N. 16. 7** postl. Berliner Hof.

**Kleine Villa (6 Zimmer u. Zubeh.)**  
mit schönem Obstgarten für 32,000 Mk.  
zu verkaufen.

**Tausch abgeschlossen!**  
Emserstraße 61.

**Villa Wainzerstraße 14,**  
gr. Garten 5100 Mk. Mietseinnahme,  
für 90,000 Mk. inkl. Umkreisungsgebühr  
zu verk. Nähe Herderstraße 21, 2 rechts.

**Villa im Merotal,**  
mit allem Komfort d. Neuzeit, umfange-  
reicher billig zu verk. 16 Räume, event.  
als Stagenvilla geeignet zu benutzen.  
Preis 62,000 Mk. Off. unter **N. 302**  
an den Tagbl.-Verlag erbet. Agenten verb.

**Moderne neue Villa!**  
feinste Lage,  
mit Zentralh., Diele, Electr., Gas,  
Bad, Garten, zu verkaufen.  
**Julius Allstadt,**  
Immobilien - Hypotheken,  
Schiersteinerstr. 13.

**Neue Villa**  
Umselbergstr. 4, am äußeren Kurpark,  
gr. Fernsicht, 8 reiz. angeleg. Räume,  
Diele u. allen Bequemlichkeiten, für  
73,000 Mk. zu verkaufen. Nähe dortselbst  
und Viebrückerstraße 7. Telephon 2489.

**Neue mod. Villa**  
mit Garten, unmittelbar nächst vordere  
Viebrückerstr. und Rondell, Zentralh.,  
Electr., Gas, Bad extra, zu verkaufen.  
**Julius Allstadt,**  
Schiersteinerstraße 13, Immobilien.

**Gute Kapitalsanlagen suche:**  
Mk. 30,000 2. Stelle à 5 1/2%,  
do. Mk. 50,000 à 5%,  
Mk. 10,000 Restlauf mit Nachsch. und  
Kapitalteil.

Mk. 15,000 Spitze von 2. Hyp.  
innerhalb der Landesbank sof. gesucht.  
Off. u. N. 151 a. d. Tagbl.-B. B5610

**Za. 20,000 Mark**  
2. Hypothek v. pr. Geschäftsbesitzer gef.  
Offert. u. **F. 300** a. d. Tagbl.-Verlag.

15-20,000 Mark  
von vermögendem Ingenieur gegen  
6% gute Hypothek nach der Landes-  
bank gesucht. Off. erd. unter **N. 74**  
Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelm-  
straße 6. 7384

15-20,000 Mk.  
Nachhypothek von pünktl. Zinszahler  
innerhalb der Landesbank sof. gesucht.  
Off. u. N. 151 a. d. Tagbl.-B. B5610

**Za. 20,000 Mark**  
2. Hypothek v. pr. Geschäftsbesitzer gef.  
Offert. u. **F. 300** a. d. Tagbl.-Verlag.

**Vor Sonnenberg, Wiesbadener Chaussee,**  
herrsch. Villa mit gr. Obstgarten zu verkaufen, auch ganz od. das Hochparterre allein, eb. mit Frontpavillon, zu vermieten. Adr. im Tagbl.-Verlag.

**Landhaus**  
in herrl. Lage, prachtl. Ausst. a. Rhein u. Taunus, 20 Min. von Wiesbaden u. Mainz, gr. Garten, 7 Zimmer mit allem Zubeh., elektr. Licht u. Wasserl., für 15 Wille M. zu verkaufen. Näb. unter Nr. 2. Hauptpost Wiesbaden.

**Villa in Elville,**  
direkt am Rhein gel., hochherrsch. eingez., 2 Wozg. gr. Gart., gr. Stallg. m. Aufschloß, f. 125,000 M. zu verk. Günstige Steuerverb. Anfr. unter Nr. 33 an den Tagbl.-Verlag.

**Geschäftshaus,**  
Mitte Stadt, Hinterh. m. gr. Verstell., Torfahrt x., umständelicher preiswert unter günstigen Bedingungen zu verk. Off. u. T. 29 an den Tagbl.-Verlag.

**Großes Hausgrundstück**  
in der Adolfsstraße mit zwei Hinterhäusern u. Weinsteller zu verkaufen. Näheres bei dem Nachlasspfleger F 240 Just. rat Dr. Mehner, Wiesbaden, Neugasse 3.

**Haus Kl. Schwalbacherstr. 8**  
zu vk. Näh. bei H. Justizrat Koneich. Ein 6% rentierendes modernes neueres besseres Wohnhaus, ohne Hinterhaus, in bester Lage Wiesbadens, mit Doppelwohnungen von 4 u. 4 Zimmern nebst allem modernen Zubeh., Vorgarten u., alles vermietet, Familienverhältnisse halber sehr preisw. zu verk. Off. u. A. Sch. 60 Hauptpost.

**Haus Herderstr. 21**  
zu vk. 4-3-2 Wohnh., Torfahrt, f. 136,000 M., mit 6000 M. Anz. zu verkaufen.

**Zu der vorderen Adolfs-Allee (Bromenabenseite) ist bei günstigen Bedingungen Stagenhaus**  
unter Feldgerichts-Lage zu verk. Angebote unter Z. 307 an den Tagbl.-Verlag.

**Älteres Hausgrundstück**  
in bester Stadtlage, ca. 60 Ruten groß, zum Neubau für ein Warenhaus sehr geeignet, soll alsbald verkauft werden. Offerten unter D. 307 an den Tagbl.-Verlag.

**Elville a. Rh.**  
Wohnhaus, zweistöckig, in bester Lage, vorzüglich preiswert zu verkaufen; 2-3 Zimmer mit Küche, Mansarden, Wasserleitung, elektr. Licht, separate Waschküche, Pracht-, Obst- u. Ziergarten. Näh. beim Eigentümer P. J. Jörg, Elville, Wörthstraße.  
Verkaufe meine prächtvollst. geleg. Villen-Baupläne zu äußerst bill. Preise. Offerten u. B. 311 an den Tagbl.-Verlag.

**Günstige Gelegenheit.**

Etwa 40 Villenbaupläne, evtl. mit fertigen Bauprojekten, an der Wiesbaden-Diebrücker Allee (Landesdenkmal), Galtstelle, Aussichtsturm u. Lannhäuserstraße, mit direktem Ausgang nach den oben in Ausführung begriffenen neuen Häusern, Richard Wagner-Anlagen, mit herrlicher Aussicht auf Rhein u. Taunus, von 14 M. an pro qm zu verkaufen. 7158

**Architekt Ed. Didion,**  
Riehlstr. 9. Tel. 335.

**Villenbaupläne a. d. Parkstrasse i. sch. Lage, a. d. Frankfurterstrasse preiswert z. verkaufen.**  
7432  
F. M. Fabry, Rheinstrasse 26.

**Herrschaftsgut**  
mit eigener Jagd, 122 Hektar groß, bestehend aus 104 Hektar Feld u. Wiesen alles zusammenhängend, mit neuen Gebäuden, prachtl. Lage, Bahnstation ist sofort günstig zu verkaufen durch  
**Elise Henninger,**  
Galtstelle Möhringstr.

**Villen-Baupläne**  
im neuen Villenterrain, nahe Adolfs-Allee, vom Verkaufer unter günstig. Bed. (ein Teil des Kaufpreises kann ev. als 2. Hyp. stehen bleiben) zu verk. Off. unter Nr. 73 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7353

**Grundstück**  
Distrikt Bahnhofs, billigst zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vb

**Baumgrundstück,**  
ca. 115 Ruten, mit ca. 30 ertragfäh. Obstbäumen, an einer verkehrsreichen Straße gelegen, umständelicher sehr preiswert zu verk. Offerten unter Nr. 283 an den Tagbl.-Verlag.

**Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.**

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

**Verkaufe**

**Exzels.**  
Altes kleines gutgehendes Kolonialwarengeschäft umständelicher sehr billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 311 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein hart. Bann**  
mit leichter Federrolle billig zu verk. Off. u. N. 150 an den Tagbl.-Verlag.

**Prima Ringe, Platte, zu verkaufen.**  
Näh. Weidenstraße 24, Laden. B5615

**Gund (Pinscher), 7 Mon. alt,**  
schwarz mit gelben Abzeichen, zu verkaufen. An erfragen Kaiser-Friedrich-Ring 3, Barterre, nachm. von 2-4.

**Deutsche Boxer-Rüde,**  
1 1/2 Jahr alt, zu verkaufen. Näheres Moritzstraße 45, 1. Etage.

**Junger Foxterrier** B 5559  
bill. zu verk. Rheingauerstr. 5, S. 1 r.

**6-St. Kirebale-Terriere, 6 W. alt,**  
nach d. mit 36 1. u. Ehren. prämi. Sieg. u. Redar a. Nova Simonia, das. 1. Ruchthund. 9 W. alt, 2. 1. Pr. Sonnenb. Goldsteintal 4, Rev. Wies. Bräm. Kanarienvogel u. Weibch. St. Seifert, an vl. Weite, Weberg. 54.

**Prima Kanarien-Nachtweibchen**  
bill. zu verk. Steinstraße 3, 1.

**Wollentüchle a 2 Mf.**  
zu verkaufen Marktstraße 12, 2 r.

**Schwarzes Nammgarn-Jackett**  
u. Mod-Anzug, für Mittelgr., billig zu verk. Elisabethenstr. 10, Stb. 1.

**Eleg. G.-Kleider u. Schuhe**  
bill. zu verk. Wagner, Frankenstr. 2.

**Ein Sack-Anzug**  
noch nicht getragen, pr. Stoff, für mittl. Gr., umständel. im Auftrag zu verk. Bärenstraße 2, 1. Et.

**S-Anzug f. schlank. Fig. preisw.**  
abzugeben Dohheimerstraße 31, 1.

**Schw. Westrod mit Weite**  
bill. zu verk. Moritzstraße 11, S. 1.

**Schöner Frühjahrs-Überzieher**  
u. Seidenhut, zusammenklappbar, b. zu verk. Weidenstraße 20, 2 links.

**Damenhüte,**  
elegant u. einfach garniert, billig zu verkaufen Philippstraße 45, S. r.

**Dür Wirte!**  
Jehn fast neue Tischb. bill. zu verk. Rietfeldstraße 7, Bart. rechts.

**Griech., deutsche, lat. Dictionäre,**  
int. Wörter, Alah., a. vl. Weifstr. 18.

**Schulbücher**  
u. Lexika f. hum. Gmn., antiquar., zu verkaufen Körnerstraße 4, 1 rechts.

**Photoz. Apparat, 2 Abl. Uhren,**  
Klisch., u. Bücherregal. Weifstr. 18, B.

**Bianinos,**  
wenig gespielt, billig zu verkaufen Oranienstraße 27, Randtor.

**Bianino (Gottlieb), wie neu,**  
nur ganz kurze Zeit geb., Neupreis 800 M., zu 450 M., m. Garantie f. zu verk. Elvillestraße 6, 1 r. B5558

**Phonograph mit 9 W. 20 Mf.,**  
Ablenzab, gut erhalten, 50 Mf. Frankenstraße 28, Stb. 1 r. B 5623

**Betten, Schränke, Säuger u. Anz.**  
zu verkaufen Perrotal 45, 1.

**Gut erh. Möbel, Bett., Kleiderchr.**  
billig zu verk. Neuenhallerstr. 6, B.

**Gut erh. eisernes Kinderbett**  
m. Borh. u. Matr. b. gr. od. Tisch 5 Mf. Näh. Sellmundstr. 17, 2 rechts.

**2 Mädelbetten, neu a 55 Mf.,**  
Wilder, Spiegel, Neuenhallerstr. 6, B. Bett, Waschk., Kleiderchr. u. Sofa billig zu verk. Oranienstr. 34, 2 Hk.

**Rehere Blum. mit Rosen,**  
Anrichte u. Kleiderhänder billig zu verkaufen Selenestr. 2, Hof. B5547

**6 vollständige Betten,**  
4 zweifach, Kleiderchr., Küchensch. u. Tische, Sofas, Deckenmäde u. Silber, Uhren, Spiegel, Kurtoil., Badewanne u. v. m. bill. a. vl. Leonorenstraße 3.

**2 pol. Bettst. mit 31. Wollmatr.**  
u. Rahm., Stigig. Diwan, f. w. Ottomane mit Moquet-Bez. bill. zu verk. Müller, Berberstraße 3, B. B5179

**G. neue Strohmätrage für 5 Mf.**  
zu verk. Körnerstraße 35. B5621

**Verschleißide**  
Mahagoni-Salon-Einrichtung, fast neu, umständelicher spotbillig zu verk. Mühlentplatz 3, 3 L. B5981

**Bülowstraße 12**  
ist 1 rote Nische, mit 6 Sesseln, pol. Vertik., Tische, Küchensch., 2 Betten, 1 Kinderbett, Bilder u. wegen Fortzug billig zu verkaufen. B 5613

**Moderne Büschgarnitur, neu,**  
Sofa u. 4 Sessel, für 185 Mf. zu verkaufen Oranienstraße 10, 2.

**Blüschsosa u. 2 Sessel, Kommode,**  
Bett billig zu verk. Riehlstr. 22, B. 1.

**Sehr gutes Sofa 18,**  
Damenschreibt., Rollpulte, verschied. Ottomane 18, Vertik., schwarz und nussb., 1 u. 2t. Kleiderchr., Küchenschranke, Kom., Bücherschr., f. n. vollst. Bett, Waschk., m. gr. Arm. morpl. Markise, 280 L., Eischr., u. billig Schrankherstr. 46, h. Weifstr.

**Chaiselongue, neu, 18 Mf.,**  
m. Jah. Dede 24, Neuenhallerstr. 6, B.

**Neuer Diwan, Trümeauspiegel,**  
Stegisch, Nachsch. m. W., Waschk. umst. bill. Sellmundstr. 46, Stb. 1.

**Diwan mit 4 Sesseln billig**  
zu verk. Erbacherstraße 6, S. 1. Hk.

**Möbel-Ausverkauf u. Weich-Anfa.**  
zu bedeutend bill. Preisen. Laden m. Wohn. und 200 Umir. Lager zu vermieten. Kranenstraße 19. B 5611

**Gut erh. Wirtschaftsschrank**  
billig zu verkaufen Erbacherstraße 1, Bart. rechts. 7438

**Gut erh. pol. Waschkommode**  
mit Warm. u. Aufhänger, f. n. Dopp. Schreibt. b. Schwalbacherstr. 34, Hof.

**Gut erh. Möbel, versch. Dalgem.**  
billig zu verk. Frankenstr. 9, B5546

**Platt. Ausziehtisch u. Lms. f. 80 Mf.**  
zu verkaufen Karlsruferstr. 28, 2. 7433

**Alle Sorten Möbel**  
wegen Aufgabe des Ladens sehr bill. zu verk. Frankenstraße 19, B. B 5321

**3 antike Kommoden, Niedermeier**  
u. mod. Betten, Schränke, Tische, Stühle, Sofas m. Stuhl, u. Sesseln, Wasch. u. Nachtsch. Ottom., Nussb. u. Küchensch., 2 gute Flügel, Tepp. Rüter, Trum. u. andere Spiegel u. vieles Andere zu verkaufen Adolfs-Allee 6, Hinterh. Barterre.

**Antike nussb.-polierte Kommode,**  
eingelegt, gut erhalten, zu verkaufen. Näh. Dohheimerstraße 129, Stb. 1.

**Hür. Kleiderchr. 15, Bett, Spr. M.,**  
Stuhl, Matr., Deds., Tisch, 35, Komf. 14, Küchensch. 18 Mf. Frankenstr. 6, B.

**Schöner großer Spiegel,**  
f. Konfektion boh. u. Wirmenschil) preisw. zu verk. Webergasse 89, 2 r.

**Dr. Spiegel u. Kleiderchrant,**  
Waschk., Tische. Weifstr. 18, B.

**Wegen Umzug sehr billig:**  
Eischr., Badewanne, 2 pol. Tische, 2 Küchensch., Kleiderchr., span. Wand, 2 Vorberbäume, Holzstoffs, vollst. wolle. Türportiere usw. zu verkaufen Schwalbacherstraße 30, Stb.

**Rahmmaschine, neu, billig zu verk.**  
Weidenstraße 27, Barterre. B4897

**Schreibant, Spiegel, Schrank,**  
antiker Schrank, Schubladenregale, Ledentischen, vora. gearb., Kauf. Sie bill. Marktstraße 12, B. 1 l. Späth.

**Markise, 330 Mtr., billig**  
zu verkaufen Jahnsstraße 5, B. 7439

**Erkerstuhl mit Platten,**  
Kiesner, Elvillestraße 12. B 5562

**Schlosserwerkzeug, gut erhalten,**  
zu verkaufen. Zu erfragen Taunusstraße 33/35, im Lab., ab. 1 u. 2 Uhr.

**Gebr. Federrollen, 6 Rollenrollen**  
mit überbaut. u. breit. Ritzchen bill. Dohheimerstraße 85, bei Veder.

**Eine leichte Federrolle**  
zu verkaufen Oranienstraße 35.

**Ein Schnepparren mit Gefähr**  
zu verk. Körnerstraße 8, 3, bei Riehl.

**Gut erh. Küferarren bill. zu verk.**  
Dohheimerstraße 84, Rth. 2 l.

**Motorwagen,**  
4 Zylinder, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pr

**Kranenwagen, fast neu,**  
zu verk. Riehlstraße 10, 2 St. 7422

**Weiß. Kinderwag. mit G.-M. bill.**  
zu verk. Weidenstraße 33, 3 St. links.

**Gut erh. Kinderwagen**  
zu verk. Körnerstraße 7, 1 links.

**Kinderwagen, sowie Sportwagen**  
bill. vl. Göttenstr. 15, Wb. B. r. B5668

**Eleg. sehr gut erh. Kinderwagen**  
billig zu verk. Göttenstr. 22, 1. B5574

**Gut erh. Kinderwag. m. G.-M.**  
a. v. Pr. 15 M. Sahn. Weidenstr. 48.

**Eleg. Kinderwagen, f. g. erh.,**  
bill. zu verk. Waltramstr. 18, 2 rechts.

**Eleg. gut erh. Kinderwagen**  
zu verk. Mühlentstraße 44, 4 L. B 5690

**Sportwagen**  
zu verk. Moritzstraße 35, Bart.

**Sportwag., neu herger., f. 350 Mf.**  
zu verk. Dohheimerstraße 72, Rth. B.

**Kinder-Sport. u. Liegewagen**  
m. G.-M. a. vl. Weidenstr. 23, O. 1 l.

**Gebr. Damen-Fahrrad,**  
gebr. Kinderwagen zu verkaufen Dohheimerstraße 86, 1 links.

**Fahrrad mit Freilauf bill. zu verk.**  
Rheingauerstraße 5, 1 r. B 5612

**Pr. Fahrrad mit Freil. u. Nussb.**  
billig zu verk. Riehlstr. 22, Bart. l.

**Germania-Fahrrad, Torb-Freil.,**  
tadellos erh., Wert 250, f. 100 zu verk. Dambachtal 1. IV 6

**Gut erhaltenes Fahrrad**  
zu verkaufen Moritzstraße 27, 2. Et.

**Gut erh. Fahrrad, Freilauf,**  
billig zu verk. Weidenstr. 18, Stb. 3 r.

**Gut erh. Verrenrad f. 45 Mf.**  
zu verkaufen Weidenstraße 27, 3.

**Gutes fettenloses Wandererfahrrad**  
mit Freilauf u. Nussb. Nussb. u. dopp. Ueberziehung billig zu verkaufen. O. Engel, Adolfsstraße 3. 7413

**Fahrrad, in gut. Zustand, 35 Mf.,**  
zu verk. Gustav-Adolfsstr. 5, Sout.

**Emaill. Herd mit Riedelschiff,**  
eif. Mantelöfen, Gash., Petroleum-Gash. zu verk. Gustav-Adolfsstr. 10, 3.

**Schöner Gasofen billig zu verk.**  
Schwalbacherstraße 34, 2 Stiegen.

**Nerde, Ofen, Krippen, Gartentische**  
u. Stühle bill. Leonorenstraße 3.

**Zwei große Vogelbäder**  
bill. zu verk. Dohheimerstr. 5, S. 1 l.

**Ca. 85 Mtr. Geländer in Eisenbraut**  
mit Untermauerung bill. abzugeben Näh. Adolfsallee 31, Bart. 7085

**Eiserne Treppe,**  
leicht gebunden, 11 Stiegen, mit geschmiedetem Geländer, für Garten-Terrasse sehr geeignet, billig zu verkaufen. Anzusehen in der Schlosserei Kühn & Kämpfer, Körnerstraße 8.

**Limbeersträucher, immer trag., u.**  
Mandelbaum, in w. u. rosa, w. R. billig Schierkeimerstraße 46. II 25

**Schöne Vorberbäume**  
mit starken Kronen sind zu verkaufen Schlossergärtnerei Viebrich a. Rhein.

**Kaufgeschäfte**

**Fraülein von großer Figur**  
sucht von best. Dame gebr. Kleider. Off. u. B. 151 Tagbl.-Verlag. B 5607

**Vertrag, Verrenkleider u. Stiefel**  
zu kaufen gesucht. Off. u. N. A. 155 postlagernd Bismarckstr. B5632

**Kaufe Möbel, Altertümer,**  
sowie Wertgegenstände jeder Art. Karte gen. Heizenreich, Frankenstr. 9.

**22 Messing-Treppen-Stangen**  
zu kaufen gesucht. Off. u. Preis u. B. 311 an den Tagbl.-Verl.

**Span. Wand zu kaufen gesucht.**  
Weidenstraße 18, 1 rechts.

**Verpachtungen**

**Großer Lagerplatz**  
sodort zu verpachten. Näh. V. Heiser, Säugenhofstraße 11. 542

**Unterricht**

**Gut engl. u. franz. spricht Jeder**  
n. m. Reich. i. 30 St. a. 0.75. 15 Jahre i. Ausl. V. Ref. Weifstr. 18, B. 7941

**Junge Engländerin erbetet sich**  
für engl., französi. od. ital. Unterricht od. Konverjat. auf Spaziergängen. Näh. Gordon, Riehlstraße 1, 1.

**Französi. Konversationsstunden**  
gibt eine Französi., Kind. u. j. Dam. beborzugt. Offerten unter S. 284 an den Tagbl.-Verlag.

**Pikton. u. Klavier-Unterricht**  
erteilt gründlich O. Milian, Poststraße 3, Barterre. B4965

**Junger Mann**  
wünscht Klavierstunden zu nehmen, wo auch gleichzeitig Gelegenheit zum Leben ist. Offerten mit Preisangabe unter J. 311 an den Tagbl.-Verlag.

**Verloren. Gefunden**

**Schwarze Brosche mit Goldrand**  
(Andenken) verloren. Gegen Belohn. abzugeben Viebricherstraße 85, 1.

**Kinder-Knopfschuh verloren**  
v. Dohheimer- bis Kranenstr. Abz. g. Bel. Dohheimerstr. 98, S. 1 r. B5696

**Entlaufenes Fog-Terrier,**  
Rüde, auf den Namen „Meho“ hör. Abzugeben gegen Belohnung bei Riegel, Sätternstraße 5. Vor Ankauf wird gewarnt.

**Weißer Spitz entlaufen.**  
Weg. gute Bel. abs. Sellmundstr. 20, im Laden. Vor Ankauf w. gewarnt.

**Ein grüner Papagei (Lora)**  
ist entflohen (Schlichterstr. nach der Goethestr. zu). Bitte ihn geg. Belohn. Schlichterstraße 8, 3, abzuliefern.

**Geschäftliche Empfehlungen**

**Blumenkasten w. billig angef.**  
Gneisenstraße 10, Schreinerwerkst. Stiderei-Arbeiten aller Art werden angef. Webergasse 3, S. Bart. Krühl, f. Weich. im Weich. Bunt- u. Goldtischen. Weidenstraße 30, S. 1.

**Wohes.**  
Anfertigung und Modernisieren von Damenhüten jeder Art bei bill. Berechnung. Schöne Auswahl in Zutaten. Weidenstraße 39, 1 l. B 5509

**Hüte werden schön garniert,**  
sämtliche Zutaten auf Lager. Kirchstraße 13, 1 Et.

**Wäsche zum Waschen, Bleichen**  
und Bügeln angenommen aufs Land. Näh. im Tagbl.-Verlag. B 5609 Dr

**Wäsche zum Waschen u. Bügeln**  
wird stets angen. Weiche bei stich- Wasser und reelle Bedienung. Näh. Bülowstraße 9. B5627

**Wäsche wird prompt gewaschen.**  
Austria, Dohheimerstr. 81, W. B. l.

**Gardinen-Spinnerei Teich,**  
Bülowstraße 9. B5628

**Gardinen-Wäsche u. Spinnerei**  
Schmidt, Köderstraße 20.

**Verschiedenes**

**Mädchen von 11-13 Jahren**  
in gute Pflege gef. ohne Vergütung. Näheres im Tagbl.-Verlag. B5635 Dr

**Gleichen Anschluss wünscht Fräul.,**  
fath. 30er, zu Spaziergängen an freien Sonntagen. Offerten unter Nr. 311 an den Tagbl.-Verlag.

**Ingenieur,**  
kathol., 28 Jahre alt, in sehr guter Stellung, sucht mit einem braven katholischen, sowie vermög. Fräulein, zwecks Heirat bekannt zu werden. Discretion Ehrenfache. Offerten mit Photographie unter O. 311 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Witwer,**  
45 Jahre, evang., gesund, kräftig, mit Vermögen, in festerer Stellung, w. zwecks späterer Heirat alleinlebende Dame oder Witwe ohne Kinder, nicht unter 40 Jahren mit mindestens 10,000 Mark Barvermögen, kenneit zu lernen. Nur Ernstgemeine wollen Offerten unter J. 311 in dem Tagbl.-Verlag abgeben.

**Verkaufe**

**Eine gutgehende Sattlerei**  
mit sehr guter Kundenchaft wegen and. Unternehmen sofort billig zu verk. Off. u. 2. 311 an den Tagbl.-Verlag.

**Sannabend, 18. 4. 11 Uhr vorm.,**  
alte Inf.-Kaserne:

**Verkauf eines Offizier-  
Reitpferdes.**

**Zwei prächtvolle Fudshengste,**  
Zuruspferde, fehlerfrei u. fromm, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. U2

**Drei Foxterrier-Rüden,**  
1/2 Jahr alt, Eltern über 30 erste Preise, zu verkaufen Rheinstraße 94, B. 7414

**Berber Teppiche.**  
Abreiseshalber und pelunärer Verhältnisse wegen verkaufe meine sämtlichen echten Teppiche zu jedem annehmbaren Preise. Offerten u. B. 311 an den Tagbl.-Verlag.

**Konzert-Zither, fast neu, billig**  
zu verkaufen Riehlstraße 6, B. B

**Brillant-Ohrgehänge!**  
sowie Armband und dazu passender Ring, pompöse Stücke, alles mit Brillanten, künstlicher Schmud, ist sofort abreiseshalber billig zu verkaufen. Off. u. M. 312 an den Tagbl.-Verl.

**Delgemälde**  
außerordentlich billig zu verkaufen Taunusstraße 88, Gartenhaus.

**Gehobornehmer**  
**Empire-Salon,**  
komplett bis auf Luster u. Teppich, preiswert abzugeben. Näh. Franz-Hofstr. 2, B. Keine Händler nachfr.

**Bülow-Pianos.**  
Der grosse Pianist Prof. Dr. Han von Bülow fand die Pianos von Arnold, Aschaffenburg, in Ton und Spielart unübertroffen und wählte eines zu eig. Gebrauch. Durch den direkten Verkauf v. d. Fabrik u. d. Ersparung d. Händlernutzens beste und billigste Bezugsquelle und sicherste Garantie. F 6

**Bianino,**  
vorzüglich im Ton, moderne Bauart, kurze Zeit gespielt, ist mit Garantiechein sehr preiswert abzugeben. Schriftl. Anfragen unter A. 229 befördert der Tagbl.-Verlag.

**Nußb.-Speisezimmer,**  
wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Adam Bender, 2 Weidenstraße 2. Telephone 1847.

**Elegantes helles Schlafzimmer**  
(fast neu) billig zu verkaufen. Adam Bender, 2 Weidenstraße 2. Telephone 1847.

**2 Doppelpännervagen,**  
1 Einpännervagen,  
1 Schnepffarren,  
1 schwere Rolle,  
gut erhalten, äußerst billig abzugeben.  
**Georg Jäger,**  
Dohheimerstraße 146.

**Wegen Sterbefall und Aufgabe des Haushalts habe noch einige Möbelstücke eins. abzug., darunter hochfeine Kücheneinrichtung, Spiegel, Schrank, Teppich, Waschtollette u. dgl. Tagbl.-Verl. Vd**

**Ein Schreinerladen,** sehr wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. Näh. Reichstr. 41, Bureau, im Hof. B 5624

**Gaskochherde, Badewanne,** Badewannen und Gaslampe werden wegen Räumung billig verkauft. Näheres bei Krieg. Kirchgasse 19, im Hof links.

**Bohrmaschine,** gebraucht, zu verkaufen. 7389 Philipp Krämer, Metzgergasse 27.

**Wegen Ausverkauf** werden zu den billigsten Preisen abgegeben: Kochtöpfe, Teeschäffeln, Petroleumlampen, Rostschälapparate usw. bei Krieg. Kirchgasse 19, Hof links.

**Eiserne Treppe,** leicht gebunden, 11 Stiegen, mit geschmiedetem Geländer, für Garten-Terrasse sehr geeignet, billig zu verkaufen. Anzulehen in der Schlosserei Kühn & Kämpfer, Römerberg 8.

**Kaufgeheude**

**10-12 Reitpferde,** gut geritten, zu kaufen gesucht. Reit-Institut Weiss, Saalgaße 36. Um sich gef. zu überzeugen, das

**nur L. Grosshut,** Metzgergasse 27, Tel. 2079, der beste Käufer gut erhaltene Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Militärs., Schuhe, Gold-, Silber-, Möbel, ganze Nachlässe etc.

**A. Geizhals,** Metzgergasse 25, Telefon 3733, kauft von Herrschaften unterhalt. Herren- und Damenkleider, Möbel, u. Nachl., Porzellan, Gold- und Silbergegenstände, Brillanten, Zahngebisse. Auf Best. l. i. d.

**Bezahle sehr hohen Preis** beim Ankauf gut erh. Herren- u. Damenkleider, Kindergarderobe, Schuhe, Umform., Möbel, Porzellan, Gold- u. Silbergegenstände.

**Neu eröffnet!** Suche gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Stiefel, Möbel, Gold- u. Silbergegenstände. Hohe Preise wegen Größnung meines neuen Geschäftes.

**A. Schiffer,** Goldgasse 15.

**A. Görlach,** Metzgergasse 16, kauft zu realen Preisen elegante Herren- u. Damen-garderoben, Brillanten, Antiquitäten, Gold- und Silbergegenstände.

**Damen- u. Herren-Garderoben** eleg., getr., werden zu hohen Preisen gekauft. Offerten unter O. 265 an den Tagbl.-Verlag.

**Eisernes Schild,** ca. 100-60 cm, zu kaufen gesucht. Reichstr. 12, Part.

**Gebrauchter Gartenschlauch,** ca. 20 Mtr., zu kaufen gesucht. Kunstgelenk Sanger.

**Unterricht**

**Wiesbadener Militär berechnigte Privatschule,** Realprogymnasium u. Realschule. (Kleines Pensionat.) Der Unterricht beginnt **Donnerstag, den 30. April, morgens 8 Uhr.** Anmeldungen nehme ich täglich, außer an Sonn- und Feiertagen, von 11-12 Uhr entgegen. Ich bitte dazu das letzte Schulzeugnis, sowie Geburts- und Impfschein mitbringen zu wollen.

**C. Faber, Hofrat,** Adelheidstrasse 59.

**Berlitz School,** Sprachlehrinstitut, Luisenstrasse 7.

**Engländerin erteilt engl. Unterricht** Miss Moore, Moritzstraße 1, 1.

**Englisch.** Privat- und Klassen-Unterricht. Mr. G. Browne, Bismarckring 25, 1. Ecke Bleichstrasse. B 5404

**Engl. Unterricht u. Konversation.** Miss Carne, Taunusstr. 25, Stb. 2

**English Lessons.** (Gram. and Conv.) Miss Sharpe, Nikolastrasse 9, 1.

**Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt** für Damen und Herren (Inhaber: Emil Straus)

**Nur 38 Rheinstraße 38,** Ecke Moritzstraße.

**Institut 1. Ranges.** Besondere Damen-Abteilungen. Nur erste Lehrkräfte.

**Vom 23. April an: Beginn neuer Hauptkurse.**

Nach Schluß der Kurse: Zeugnis, Empfehlungen, Kostenl. Stellen-Nachweis.

Anmeldungen werden täglich entgegen genommen u. Auskünfte gern erteilt durch

**Die Direktion,** Rheinstraße 38.

Prospecte kostenfrei.

**Malunterricht** im Kursus und Privatstunden. Näh. Adelheidstraße 56, 3.

**Unterricht in Kerbschnitt, Reliefschnitt und nordischem Flachschneidwerkstätte** von Lina Hegmann, Kl. Burgstr. 17, Fernspr. 4061.

**Arbeitschule** für Frauen u. Mädchen von Frieda Sauer, Adelheidstr. 21.

**Unterricht** in Handnähen, Maschinennähen, Wäsche-Zuschneiden, Weiß- u. Buntnähen. Eintritt jederzeit.

**Mode-Akademie Marie Wehrbein** Schwalbacherstr. 29, 2 (Ecke Mauritiusstr.).

**Lehr-Institut für Damen- und Kinder-Garderobe.** Schnittmuster-Verkaufl. Anmeldungen von 9-12 u. 3-6 Uhr. Für auswärtige Wohnung im Hause. Näheres durch die Vorsteherin.

**Wiesbadener Tanzschule,** Adelheidstrasse 21. Inhaber Fritz Sauer u. Frau.

Nach Ostern beginnen unsere **Sommer-Tanzkurse** (Quadrillen von 8, 12 oder 16 Paaren). Dauer der Kurse bis Mitte September mit Unterbrechung während der Sommerferien. Wir bitten um gefällige baldige Anmeldungen.

**Fritz Sauer und Frau,** Adelheidstrasse 21.

Für einen **Priv.-Tanzkursus für Kinder,** welcher im vorigen Jahre allgemeinen Anlauf fand, werden noch einige Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus ersten Gesellschaftskreisen im Alter von 10 bis 14 Jahren gesucht. Die Tanzstunden, welche Mittwochs und Samstags nachmittags im Privat-saal des unterzeichneten Tanzinstituts stattfinden werden, beginnen nach Ostern und endigen Anfangs Juli.

Gleichzeitig beginnt nach Ostern ein **Abendkursus für Erwachsene,** an dem Anmeldungen von Damen und Herren erwünscht sind.

**Julius Bier u. Fran,** Lehrer und Direktor für Gesellschafts- und Kunsttänze, Emserstr. 43, 1, Michelberg 7, 2.

**Akadem. Buschneiderschule** von Jrl. Joh. Stein, Luisenplatz 1a, 2. Etage. Erste u. älteste Fachschule am Platz für die häutl. Damen- u. Kinder-gard.-Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid- und Trepstr. Aufnahme tägl. Kostime wird zugeschnitten u. eingerichtet, Taillen und No. f. h. von 75 Pf. bis 1 M. Säßen in allen Größen in Stoff und Lack, mit und ohne Ständer, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen.

**Verloren** goldene Damenuhr von Zimmermannstr. 4 bis Nerostraße. Gegen Belohnung abzugeben Zimmermannstr. 4, 1 r.

**20 Mk. Belohnung** dem, der den seit Donnerstag, den 9. April, entlaufenen Kriegshund (Halshand-grenierung „Wolf“ und Name des Eigentümers) wiederbringt oder seinen Aufenthaltsort anzeigt. Nachrichten an Gebhard, Friseurladen, Maurergasse 2.

**Geschäftliche Empfehlungen**

**Mundschreiben,** Zeugnisse, Manuskripte jeder Art verfertigt in **Maschinenschrift** schnell, garantiert fehlerfrei, billigst 7916 **Lehmanns Schreibstube,** Marktstr. 12, 1, neben dem Hotel „Grüner Wald“.

**Schreibstube** für Maschinenschriften u. Vervielfältig. Jnd. H. Rinke, Kirchgasse 30, Ecke Fauthbrunnstr. Telefon 3875.

**Schreib-maschin-Arbeiten** und Vervielfältigungen schnell, sauber, bill. übernimmt Hch. Rinke, Kirchgasse 30, Ecke Fauthbrunnstr. — Telefon 3875. — **Verleihungen** von Schreibmaschinen.

**Uebersetzungen** aus der englischen, französischen und italienischen Sprache, sowie **Kopierschriften** auf der Schreibmaschine werden durch **M. Weyerhoff, Uebersetzer, Stübchen am Rhein,** übernommen.

**Polieren, Wischen, Reparatur** aller Möbel, Pianos, Antiken sofort und billig bei Stab. Petramstraße 11.

**Italien. (neu), Russ. Massage** u. f. w. v. arb. Dame. Reichstr. 21, 2 r.

**Dame empf. sich für elegante Nagelpflege.** Giffelbeckenstraße 10, 2. Et.

**Elektr. Gesichtsmassage,** Vibrations-Massage Reichstr. 12, 1 l.

**Massage (international)** von junger Dame. Sprechst.: morg. 9 bis 8 Uhr abends, Sonntags bis 5 Uhr. Michelberg 24, 1. Etage.

**Manicure de Paris** d. J. D. Bismarckring 26, 1 l. Haltestelle der Elektr.

Sprechst.: vorm. 10-1. nachm. 3-7. Chronologin wohnt Reichstr. 3, Seitendau r. 2. Et.

**Chronologin Reichstr. 12, 1.**

**Berschiedenes**

**Beteiligung gesucht.** Arbeitsfreud. besterterter Kaufmann, 35 Jahre, sucht tüchtige Beilieg. an allbehebendem, absolut reellen Unternehmen mit vorläufig 30 Mille. Beteiligung ist, daß Suchender sich einzig. Monat einarbeit., bevor Kopie. Einladungs erfolgt. Off. sub P. L. 15 Adr. Rud. Morse, Stettin. F 118

Tücht. Geschäftsm., der 25 bis 25,000 Ml. besitzt, als Teilhaber und Vertreter gef. p. Sch. 6000 Ml. jährlich garant. Off. unter J. 212 a. d. Tagbl. Verlag.

**Welcher Herren-Schneider** liefert best. Beamten gegen Teilzahl. oder Beschäft. Off. unt. R. D. 16408 hauptpostlagernd. 7426

**Tüchtiger, arbeitsfreudiger, akad. geb. Kaufmann**

mit guten fremdsprachl. Kenntnissen, 33 J., Christ, verh., sucht **tätige Beteiligung** oder sonst angemessenen Wirkungskreis an einem Unternehmen größer. Umfangs. Zulässigen erbeten unter „Kapital u. Arbeit“ an Tagbl. Haupt-Abt., Wilhelmstraße 6. 7483

**Lizenz-Vergebung.** Für Wiesbaden u. Umgebung ist die Alleinverteilung eines Marken-artikels, gef. gesucht, zu vergeben. Bestellungen belieben am Samstag, 18. April, vorm. 10 bis 12 Uhr, im Hotel Pfälzer Hof, Grabenstraße, vorzusprechen.

Zur Errichtung von **Zigarren-Laden** Versand- und Export-Geschäften, gewährt größere leistungsfähige Zigarren-fabrik tüchtigen Leuten weitgehendste **Unterstützung** durch Lieferung erfräglichster, bester und modernster Fabrikate gegen langfristige Konditionen, ev. auch noch Zuschuß zur Errichtung bei vorhandener Sicherheitsleistung irgendwelcher Art. Best. Anmeldungen belieben man unter No. 4421 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M., zu richten. F 72

**Sportanglern** bietet sich günstige Gelegenheit zum Angeln in einem forstreichem Bach unweit Wiesbaden. Unentgeltliche Ausstellung von Erlaubnisscheinen, nur gegen Abgabe der lebend gefangenen Fische. Offerten unter Chiffre A. 233 an den Tagbl.-Verlag.

**Gegenseitige Hilfe.** Ich suche für sofort 500-750 Ml. und bin bereit dem Darlehensgeber am 1. Juli den **Kapitalbetrag** auf geruame Zeit zu leihen. Gegenseitige Sicherheit und niedrige Verzinsung geboten und verlangt. Offerten unter R. 211 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Frau, Wwe., mittl. Jahren die einem größeren Etablissement vorsteht und die feinste Küche selbst leiten kann, mit zwei erwachsenen Töchtern, sucht eine gutgehende **Pension,** am liebsten in Wiesbaden. Paratmittel vorhanden. Aus-führliche Offerten u. A. 229 an den Tagbl.-Verlag erb.

**Modell (mbl.) gef.**

f. Wiesbaden; starke Fig., a. quite beghly. Offerten, mögl. m. Photogr. u. Angabe d. Alters, b. Größe u. Stärke u. des Standes unter Chiffre H. 3945 an die Annoncen-Expediton Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. F 71

**Modell.** Hier Mann als Kopimodell gesucht. **Weisbergstraße 30,** Garteningang. Anmeldungen 3-5 Uhr nachm. Atelier.

**Fr. J. Jacobi, ärztl. gepr.** Givillerstraße 9, 1, behand. mit Erfolg alle rheumat. Leiden. Wirkung übertrauen. Sprechst. 2-6 Uhr.

**Frauenleiden** (auch Massage) behandelt Schillerin des Medizinrat Dr. Ebers, Berlin. Empfehlungen von den höchst. Herrschaften. Damen, die einige Zeit in Zurück-gezogenheit leben wollen, finden jederzeit freundliche Aufnahme. 7809

**Frau Hertel,** Wiesbaden, Goethestr. 1, 1. Etage, bis-a-vis dem neuen Bahnhof.

**Denkende Frauen** fordern gratis hygien. Schrift von **Fr. M. Wünsch, Coblenz 10.**

**Rat und Belehrung** i. all. wichtig. Frauenangelegenheiten, etc. a. best. Dam. disktr. u. zuverläss. wissenschaftl. gebild. Person. Offerten unt. R. 287 an den Tagbl.-Verlag.

**Geschlechts-** u. Hautleiden, alte Fälle, beh. mit bestem Erfolge. Kein Quecksilber. Diskr. Beh. **Robert Dressler,** Institut für Naturheilmethoden, Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10-12 u. 4-6.

**Ernst** gemeint ist unser Rat, ehe man heiratet, sich über Vorleben, Vermögen etc. genau zu informieren bei der Auskunfts-**„a onance“**, Marktstr. 12, 1. 1129 vermittelt diskret **Frau Mäder, Moritzstr. 52, 1.**

**Junger gebildeter Kaufmann,** Eude Wer, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame, nicht über 20 J., zwecks Heirat. Nur ernstgemeinte Angebote, mögl. mit Photogr., unter R. 312 an den Tagbl.-Verlag abzug.

**Junger Mann** f. Bekanntschaft. e. j. Mädchens von 25-30 J. zwecks spätr. Heirat. Off. u. N. 72 a. d. Tagbl.-Exp.-Abt. Wilhelmstr. 6. 7435

Das **Wiesbadener Tagblatt** ist **im Rheingau** zum Preise von 70 Pfg. monatlich **direkt zu beziehen:**

In Siebrich: durch die bekannten 36 Aus-gabestellen.	In Erbach: durch Joh. Busch der. Er-bacherstraße.
In Schierstein: durch Frau Bwe. Kesser, Schulstraße 8.	In Derscheid: durch Ernst Anauß, Feld-strasse 3, a. Gallgarter Weg.
In Niederwalluf: durch Bahngörs. Postier Wilhelm Bug, Peters-gasse 51.	In Winkel: durch Adam Kaufmann, Auf-seher, Domherrnstraße.
In Elville: durch Franz Priester, Haupt-strasse 14.	In Geisenheim: durch Christian Sprenger, Berggasse 14.
In Niedrig: durch Jakob Barzelhahn, im Bingerhaus.	In Johannisberg: durch Christian Sprenger in Geisenheim, Bergstr. 14.
	In Rüdesheim: durch Adam Jung, Friedrich-strasse 1.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.

**Der Verlag.**

Amthliche Anzeigen

Freibau. Samstag, morg. 7 Uhr: mindern. Fleisch e. Ochsen (50 Pf.), eines Kindes (50 Pf.), zweier Stuehe (40 Pf.), einer Kuh (25 Pf.), zweier Schweine (50 Pf.), v. 4 Kalb. (30 Pf.). Niederberf. (Fleisch, Regg., Wurstberett., Wirt. u. Koff.) in d. Ort. v. Freibaufl. verb. Stadi. Schlachth.

Guter Baugrund kann in der fruher Neumann'schen Sandgrube zu Viebrich angefahren und abgeladen werden. Fur jede Fahre erfolgt eine sofortige Barvergutung von 10 Pfennig. Viebrich, den 1. April 1908. Das Stadtbauamt. F 297

Nichtamtliche Anzeigen

Zigarren! Konkursverkauf!

Die Vorrathe an Zigarren, Zigaretten, Tabak u. s. w. aus der Konkursmasse des Zigarrenhandlers Heinrich Brinitzer, Inhaber der Firma Moritz Cassel, Langgasse 6, werden zu auferordentlich billigen Preisen auferkauft. F 239 Der Konkursverwalter.



Koniglicher Hofspeditour L. Rettenmayer Stadt-Umzuge. Uebersiedelungen von und nach auferwaerts. Aufbewahrungen fur kurze und laengere Zeit. Verpackungen, Spedition von Hinterlassenschaften, Ausstiernern etc. etc.



Bureau 3 Nikolasstrasse 3. Man sagt und nicht mit Unrecht, das man schone, moderne, elegante Herren- und Knabenanzuge, Hosen, Sommerjoppen am billigsten Mengasse 22, 1. St., kauft. Wegen Erbharn. der Vadenmiete und Gelegenheitslaufe billiger als bei jeder Konkurrenz.

Neu aufgenommen: Extra feiner Spezial-Tee.



Alleinverkauf fur Wiesbaden und Umgegend in Originalpackungen 1/4 Pfd. engl. Gewicht 75, 60, 50, 40 Pf. 1/2 Pfd. engl. Gewicht 1.50, 1.30, 1.-, 80 Pf. Neueste Ernte, hochf. Qualitaet. S. Blumenthal & Co. Kirchgasse 39/41. K 9

Einem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft, Goennern und Freunden hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich mein neues Garten- und Terrassen-Etablissement

„Restaurant und Cafe zur Bismarcksaeule“

(auf der Bierstaedter Hoehe)

am Samstag, den 18. d. M., eroffnen werde.

Indem ich dazu freundlichst einlade und dasselbe vom gedachten Zeitpunkt ab einem geneigten Besuch bestens empfohlen halte, erlaube ich mir gleichzeitig schon jetzt darauf aufmerksam zu machen, dass bei der Table d'hote u. Diners a part sowohl Fleischspeisen als auch Vegetarier-Diast aus Kucho und Keller verabfolgt werden. — Die herrlichen Terrassen mit reizender Fernsicht bieten Platz fur 400 Personen; ausserdem ist ein besonderer Restaurationsraum im Garten bei extra maessigen Preisen vorgesehen.

Ich bitte fur mein neues Unternehmen um ein guetiges Wohlwollen und begruesse Sie in dieser angenehmen Erwartung

Hochachtungsvoll

Bernhard Siegfried.

Bierstadt, den 15. April 1908.

Nassauischer Kunstverein. Ausstellung von Gemaelden Stuttgarter Kuensler im Festsaal des Rathauses vom 22. Maerz bis 26. April 1908.

Geoffnet taeglich von 10 bis 1 1/2 und 3 bis 5 1/2 Uhr.

Eintritt 50 Pf.

Fur Mitglieder des Nass. Kunstvereins frei. F 441

KOCH'S



Diese Feder ist aus bestem engl. carbonisierstem Stahle gefertigt und wirkt durch ihre besondere Elastik nicht ermuedend auf die Hand.

Ein Versuch lohnt!

Carl Koch jr., Ecke Michelsberg und Kirchgasse.

Telephon 4001.

Universal-Feder.

Damen und Herren, welche dem Monistenbund als Mitglied beitreten wollen, werden gebeten, sich an denselben „Hamburg 5“ zu wenden. Wiesbaden, den 7. April 1908.

Schweinemehlgerei und Wurstfabrik Telephon Carl Harth, Telephon 382. 11 Marktstrasse 11, empfiehlt 7405

Warme Schinken in der Bruhe.

Beste Feiertags-Kuchen. Oster-Stollen und Broete,

sowie faemtliche Sorten Kuchen in vorzueglicher Qualitaet

empfehlte Fritz Bossong, Kirchgasse 42, koenigl. Num. Hoflieferant. 571

Opel-Fahrraeder, Opel-Naehmaschinen. Direktes Fabriklager: 27 Welltrichstrasse 27, bei Friedrich Mayer. Empfehle erstklassige Fahrraeder mit Torpedo von 95 Mk. an, 1 J. Garantie, erstklassige Naehmaschinen von 65 Mk. an, fuinf Jahre Garantie, sowie alle Ersatztheile billig. B 5257

Detektiv- u. Auskunftsbureau „Union“, Telephon 3530. Am Roemertor 3. Teleg. -dreife: Bureau „Union“ Ermittlungen, Beobachtungen, Auskuenfte. 7147

Ausflug nach Erbenheim bei Bier Oster-Montag, den 20. April, „Saalbau Loewen“, G. Diehl u. Frau.

Konditorei und Cafe Gust. Halle Moritzstr. 66 empfiehlt fuer die Feiertage Kuchen u. Torten jeder Art, sowie Eis u. Desserts. Telephone 3790.

Wild u. Gefluegel! Feinste Rehten, Rehraeden, Dirschenien, Reuntierenten, Reuntierraeden, Wildschkael, feinste Junge Gaaue, Kapaunen, Boularden, Puten, Enten etc. empfiehlt in feinsten frischer Ware zum billigsten Tagespreis Carl List, Kerostrasse 23. Telephon 2434. Neu erdffnet.

Saalbau Friedrichshalle Am 2. Osterfeiertag: Groe Tanzmusik. Es labet ergebenst ein Wilhelm Hofmann. Apfelwein-Sekt, sehr gut bekoemlich und vorzueglich zur Bowle geeignet, empfiehlt Jacob Stengel, Sonnenberg — Wiesbaden. Niederlage in jedem besseren Delikatessen-Geschaeft. B5636

Nassovia-Gesundheitsbinden fuer Damen (Marke gesch.). Anerkannt bestes Fabrikat. Besitzen die hoechste Aufsaugungsfaeigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weicheit und als Schutz gegen Erkaltung, sowie zur Schonung der Wuesche fast unentbehrlich. 861 Paket a 1 Dtzd. M. 1.- a 1/2 " 60 Pf. Andere Fabrikate von 80 Pf. an per Dtzd. Befestigungsguertel in allen Preislagen, Damenbedienung. Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege, Kirchgasse 6. Telephon 717.



Handtaschen, Rettentaschen, Handkoffer, Faltenkoffer, Portemonnaies. Groe Auswahl. Billigste Breite A. Letschert, Faulbrunnenstrasse 10. 324

Makulatur in Paeken zu 50 Pfg., der Zentner Mk. 4.— zu haben im Tagblatt-Verlag. Langgasse 27.

Telephon 3334. Buersten-Spezial-Geschaeft A. Zimmermann, Kirchgasse 4.

Lill's Weinstuben, Spiegelgasse 5. Inhaber Hubert Lill. Telephon 511. Wiesbaden. Karfreitag, den 17. April 1908: Diner a Mk. 1.25, Diner a Mk. 1.75, im Abonnem. Mk. 1.10, im Abonnem. Mk. 1.60. Potage Marie Luise. Steinbutt, se. Italien, Kart. Kartoffeln. Lendenbraten m. Stangenspargel. Welschhahn, Salat oder Kompott. Eis. Souper a Mk. 1.75. Potage Marie Luise. Salm, kt., se. Mayonnaise. Kalbsfricandeau, Erbsen und Croquettes. Gef. Taube m. Kompott. Dessert. 7437

Buegeleisen von Mt. 3.— an, Platteisen, Buegelnaehle, geschmied. billigst. Franz Flossner, Welltrichstrasse 6. 881. Hiesig. Depot: Ang. Engel (Fa. 2032 g) F154. Zucker Magen- und Darm-Kranken empfehlen erste orzt. Autoritaeten Guenther's Aleuronat Gebaecke FRANKFURT a. M. Hermesweg 10.

# Für die Oster-Feiertage.

Enorme Auswahl in:

## Damen- und Kinder-Hüten, Damen- und Kinder-Konfektion, Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, Krawatten, Stöcke, konfektionierte Modewaren, Sonnenschirme.

# M. Schneider.

K 154

### Fremden-Verzeichnis.

**Hotel Adler Badhaus.**  
Langgasse 42, 44 und 46.  
Bielenburg, Fr. Rent., Berlin. — Goldmann, Fr. Rent., Berlin. — Mainzer, Kfm., Hanau.

**Bayrischer Hof.**  
Delaapstrasse 4.  
Wirtz, Kfm., Köln. — Rösel, Fr., Frankfurt.

**Bellevue.**  
Wilhelmstrasse 26.  
Lindahl, Oberstleut., m. Fr., Stockholm.

**Hotel Bender.**  
Häfnergasse 10.  
Bahro, Lehrer, m. Fr., Berlin. — Menzel, Kfm., Gräfenhal.

**Hotel Berg.**  
Nikolasstrasse 27.  
Krüger, Fr., Münster i. W. — Krüger, Kaufm., Münster i. W. — Vogeler, Worpawede. — Vogeler, Fr., Worpawede. — Liepmann, Kaufmann, Berlin.

**Schwarzer Bock.**  
Kranzplatz 12.  
Lindholm, Kfm., Stockholm. — Wallerstein, Hamburg. — Vogt, Gr. Lichterfelde. — Guskoff, Generalleut., m. Fr., Kronstadt. — Kramer, m. Fr., Dresden. — Haase, Stadtrat, Berlin. — Stedter, Fr. Dr., Geisenheim. — Beck, Baumeister, Leipzig. — Wirth, Fr. Dr., m. Sohn, Heidelberg.

**Zwei Bücke.**  
Häfnergasse 12.  
Lobeck, Prof. Dr., m. Fr., Dresden.

**Hotel Burghof.**  
Langgasse 21/23 u. Metzgergasse 30/32.  
Schönherr, Kfm., Heidelberg. — Kind, m. Fr., Stollberg.

**Central-Hotel.**  
Nikolasstrasse 33.  
Becker, Kfm., Giessen. — Rosenthal, Kfm., Neustadt. — Kramm, Dr. med., Franzensbad. — Witte, Kfm., Riga. — Heuer, Dr. med., München. — Mischler, Kfm., München. — Gebhardt, Kfm., Saarbrücken. — Block, Kaufm., Strassburg.

**Hotel u. Badhaus Continental.**  
Langgasse 36.  
Buxbaum, Kfm., m. Fr., Bamberg. — Hamann, Fr., Breslau. — Seherlinski, Fr., Frankfurt.

**Kuranstalt Dietsmühle.**  
Parkstrasse 44.  
Püller, Obering., Charlottenburg. — Hiller von Gaertringen, geb. v. Bismarck, Freifrau, Potsdam.

**Hotel Einhorn.**  
Marktstrasse 32.  
Guttman, m. Fr., Frankfurt. — Müller, Kfm., Köln. — Strauss, Kfm., Elberfeld.

**Englischer Hof.**  
Kranzplatz 11.  
Hermann, m. Fr., Braunschweig. — Exzell, v. Mittelaff, Potsdam. — Ihre Durchl. Prinzessin Mechtildes zu Schönau, Carolath, Hannover. — Exzell, v. Mittelaff, Fr., Potsdam. — Bartholemeus, Kfm., Antwerpen.

**Hotel Erbrina.**  
Mauritiusplatz 1.  
Uhlig, Fr., Heidelberg. — Steiner, Frankfurt. — Degenhardt, Nassau.

**Europäischer Hof.**  
Langgasse 32.  
Hagen, München. — Begas, Ingen., Berlin. — Vogt, Ingen., Zürich. — Husler, Zahnarzt, m. 2 Söhnen, St. Johann. — Fingerling, Kassel. — v. Moráwka, Fr., Lemberg.

**Hotel Fürstenhof.**  
Sonnenbergerstrasse 12 und 12 a.  
Reiss, Fabrikbes., Heidelberg. — Simon, Kfm., Leipzig. — Simon, Frau, Leipzig. — Späth, Rent., Gera. — Smith, Fr., Gera. — Wangemann, Dr., Berlin. — Wangemann, Fr. Dr., Berlin.

**Hotel Fahr.**  
Geisbergstrasse 3.  
Losche, München. — Heinrichsbauer, Fr., Bochum.

**Hotel Villa Germania.**  
Sonnenbergerstrasse 25.  
Elting, Kfm., m. Sohn, Essen. — v. Einem, gen. v. Rothmal, Fr., mit Kind und Bed., Kiel.

**Hotel Hoppel.**  
Schillerplatz 4.  
Ritter, Kfm., München. — Neumann, Kfm., Freiburg. — Förster, Kfm., Ulm. — Büttner, Kfm., m. Fr., Magdeburg.

**Hotel Prinz Heinrich.**  
Bärenstrasse 5.  
Löding, Kfm., Strassburg.

**Grüner Wald.**  
Marktstrasse 10.  
Woyke, Kfm., Frankfurt. — Netter, Kfm., Mannheim. — Hinnenberger, Kfm., m. Fr., Schwelm. — Eckel, Schriftsteller, m. Fr., Augsburg. — Moll, Kfm., Lennep. — Jaekel, Kfm., Dortmund. — Späth, Dir., Neustadt a. H. — Fröhlich, Kfm., Bielefeld. — Dieckmann, Fabr., Osnaabrück. — Kukuh, Ingen., Dortmund. — Dupuis, Fr., Lüttich. — Delheid, Kfm., Lüttich. — Lederbogen, Kfm., m. Frau, München. — Meyer, 2 Hrn., Kfite., Hanau. — Kühler, Kfm., M.-Gladbach. — Vetter, Kfm., Aachen. — Driborg, Kfm., Hannover. — Schoepf, Kaufm., Chaux-de-fonds. — Dorschel, Kaufm., Berlin. — Pfeiffer, Kfm., Frankfurt.

**Hotel Hohenzollern.**  
Poulsenstrasse 10.  
Pfeiffer, Fr. Kommerz-Rat, Düsseldorf. — Heeser, Fr., Düsseldorf. — Möller, Dr., m. Fr., Hamburg.

**Vier Jahreszeiten.**  
Kaiser-Friedrich-Platz 1.  
Irving, 2 Hrn., m. Kurier, New York. — Klender, Fr., m. Tocht., New York. — Klender, m. Fam. u. Kurier, New York. — Bloch, Kopenhagen.

**Hotel Impérial.**  
Sonnenbergerstrasse 16.  
Kruze, Fabrikbes., m. Fr., Barmen. — Sander, Fr., Kasimir. — Abel, Kfm., Magdeburg.

**Kaiserhof.**  
Frankfurterstrasse 17.  
Sozgiuff, m. Fr. u. Bed., Petersburg. — Breune, Brauereibes., m. Fam., Barmen. — Kläber, Hamburg.

**Kölnischer Hof.**  
Kl. Burgstrasse 6.  
v. Wolff, Major, Posen. — Lohsen, Bankdir., Weissenfels.

**Badhaus zum Kranz.**  
Langgasse 56.  
Bucke, Arch., Ehingen. — Levy, Hamburg. — Levy, Fr., Hamburg. — Wiebbusch, Rent., m. Fr., Langendollen.

**Goldenes Kreuz.**  
Spiegelgasse 6/8.  
Evers, Kfm., Stettin.

**Hotel Kronprinz.**  
Tannusstrasse 46.  
Nachmansohn, Kfm., m. Familie, Danzig. — Littauer, Fr., m. Tochter, Berlin.

**Hotel Zum Landsberg.**  
Häfnergasse 4/8.  
Steiner, Weingutbes., Eller.

**Weisse Lilien.**  
Häfnergasse 8.  
v. Willebrand, General a. D., m. Fr., Finnland. — Wichter, Oberpostassst., St. Johann. — Keller, Ing., Chemnitz. — Bundschuh, Rent., Hamburg.

**Hotel Mebler.**  
Mühlgasse 7.  
Lehmann, Oberleut., Jauer. — Frischt, Zahnmeister, Ulm.

**Hotel Meier.**  
Luisenstrasse 12.  
Keitel, Leut., Hannover. — Heilmann, Kfm., Offenbach.

**Metropole u. Monopol.**  
Wilhelmstrasse 6 und 8.  
Zimmermann, Kommerzien-Rat und Fabrikbes., Berlin. — Tutem, Berlin. — Frank, Paris. — Diercks, Kaufmann, Antwerpen. — Seith, Kfm., Trabentrabach. — Ehrenberger, Kaufmann, Karlsruhe. — Cluss, Heilbronn. — Warkenstein, Fr., Königsberg. — Mammen, Königl. Forstassessor Dr., Rittergut Brandenstein b. Hof. — Oppenheimer, Kfm., m. Fr., Strassburg. — Geuken, Dir., Amsterdam. — Gater, Kfm., m. Fr., Dortmund. — Wülffing, Beigeordneter Dr., Düsseldorf.

**Hotel National.**  
Tannusstrasse 21.  
van der Heiden, Fr., m. Begl., Haag. — Leffler, Fr., Hildburghausen. — Habermas, Dir. Dr., m. Sohn, Stuttgart.

**Hotel Nizza.**  
Frankfurterstrasse 28.  
Pagel, Prof., m. Fam., Berlin. — Isaac, Fr., Charlottenburg. — Holm, Kfm., Flensburg. — Holm, Fr., m. T., Flensburg. — v. Cotzhausen, Kapitän z. S., m. Fam., Kiel. — Samuel, Kfm., Elberfeld. — Isaac, Rechtsanwalt Dr., m. Fr., Berlin.

**Hotel Oranien.**  
Bierstädterstrasse 2.  
Jordan, m. Fr., Magdeburg.

**Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.**  
Kaiser-Friedrich-Platz u. Wilhelmstr. Suidani, m. Fr., Dienerschaft und Automobil, New York. — Schmitz-Kallenberg, Prof. Dr., m. Familie, Münster i. W. — v. Greve, Fr. Rent., m. Tochter, Berlin. — Ulrich, m. Fr., Düsseldorf. — Schmuck, Pforzheim. — Hilpert, Fr., Nürnberg. — Baron v. Crommel, m. Baronin u. Bed., Petersburg. — Schultze, Fr., Magdeburg. — Spirligh, Fr. Rent., London. — Bamberg, Rent., m. Fam., Berlin. — Cord-Meyer, Rent., m. Fr., Bed. u. Automobil, New York. — Goertz, Rent., m. Fr. u. Bed., Berlin. — van Bensekom, m. Fr., Rotterdam. — Jacobsen, Dir., m. Fr., Sundevall. — Gregor, Rent., m. Fr. u. Bed., New York. — Diefenbach, Rent., m. Fr., Darmstadt. — Giessler, Rent., m. Fam. u. Bed., Berlin. — v. Koepen, Gutbes., Russland. — Auer, Kommerzien-Rat, mit Fam. u. Bed., Iserlohn. — Rader, mit Fr. u. Bed., Frankfurt. — Appleton, Fr. Rent., New York. — v. Rhedin, Gutab., m. Fr., Schweden. — Thomsen, Rent., m. Bed., New York. — Guttman, m. Bed., Charlottenburg. — Trauberg, Wirkl. Staatsrat und Prof., m. Fr., Petersburg. — v. Schlett, mit Fr. u. Bed., Hannover. — Webster, Major, m. Fr., Harlington. — van Mentzer, Oberleut., Schweden. — Appleton, Fr., New York. — Scharenberg, Obering., Eisleben. — Oetker, Fr. Rent., Krefeld. — v. Hocke, mit Fr. u. Bed., Hamburg. — Spingarn, Rent., m. Fr., New York.

**Nonnenhof.**  
Kirchgasse 15.  
Suer, Fabr., m. Tochter, Remscheid. — v. König, Baron, m. Sohn, Berlin. — Nürnberg, Kfm., Frankfurt. — Baron, Rabbiner Dr., Birkenfeld. — Schauer, Kfm., Düsseldorf. — Kuchler, Dr. med., Ilmenau. — Kuchler, Fräul., Ilmenau. — Söhn, Musiklehrer, Nassau.

**Palast-Hotel.**  
Kranzplatz 5 und 6.  
Falkenburg, m. Fr., London. — Falk, m. Fr., Düsseldorf.

**Hotel du Parc u. Bristol.**  
Wilhelmstrasse 28-35.  
Jebens, Ing., Christiania. — Jebens, Dr. med., Bergen. — Jebens, Frau, Bergen. — Bloch, Kfm., m. Fr., Berlin. — Langenbach, Fr. Rent., m. Bedien., Darmstadt.

**Hotel Petersburg.**  
Museumstrasse 3.  
Lenz, Fr., Berlin. — Schierstadt, Kfm., Berlin. — Parnstedt, Fräulein, Nassau.

**Pfälzer Hof.**  
Grabenstrasse 5.  
Kühnast, Möhrenbach. — Klein, Fr. Hotelb., m. Sohn, Saarbrücken. — Brühl, Kfm., Schotten. — Sulzberger, Kaufm., Basel.

**Hotel Quitsana.**  
Parkstrasse 5 und 6.  
Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.  
Piemp, Fr., m. Tochter, Leiden. — Rick, Fr. Rent., m. Tochter, London. — v. Coordt, Dr. jur., Haag.

**Hotel Reichshof.**  
Bahnhofstrasse 15.  
Trebor, Frankfurt. — Ueber, Kfm., Ludwigsburg. — Werner, Kaufmann, Dresden.

**Hotel Reichspost.**  
Nikolasstrasse 16/18.  
Wagner, Amsterdam. — Kissling, Fr., Brüssel. — Lesser, Ing., München. — Jacobsen, Amsterdam.

**Rhein-Hotel.**  
Rheinstrasse 16.  
de Roo, Fr., Arnheim. — Roothaan, Fr., Arnheim. — Nebel, Oberingen., Dortmund. — Kaufmann, Rentner, Zürich. — Kempner, Kfm., mit Frau, Breslau. — Raisig, Kfm., Friedrichs-felde. — Hopman, Frau Konsul, mit Sohn, Bombay. — v. Bülow, Amerik. Konsul, Hannover. — Thompson, Fr. Konsul, Hannover.

**Schützenhof.**  
Schützenhofstrasse 4.  
Kruckelmann, Fr., Kruckel. — Köhler, Kfm., Apolda. — Peczoaka, Ingen., Berlin. — Rubach, zwei Fr., Schwerin.

**Spiegel.**  
Kranzplatz 10.  
Kölln, Fr., Berlin. — Spindler, Gymn.-Prof., Bamberg. — Olenoff, Kfm., m. Fr., Cherson.

**Königl. Schloss.**  
Kramm, Kgl. Vorreiter, Berlin. — Hacker, Kgl. Portier, Berlin.

**Sendig-Eden-Hotel.**  
Sonnenbergerstrasse 8.  
Maass, Dr. med., mit Fam., Berlin. — Schmidt, Fr., Holstein. — Postel, Fr., Holstein. — Meyer, Ing., Dortmund. — Essex, m. Fr., Birmingham. — Ahlers, m. Fam., Bebra. — Schlesinger, m. Fr., Manchester. — Klein, Justizrat Dr., m. Fr., Düsseldorf. — Köhnik, Kfm., Hamburg. — Köhnik, Fr., Hamburg.

**Tannhäuser.**  
Bahnhofstrasse 8.  
Richartz, Kfm., Mülheim. — Falk, Kfm., Marburg. — Zintgraf, Kfm., Köln. — Vollrath, Kfm., Freiburg. — Doebelin, Oberstabsarzt, Bernkastel. — Kirschmaier, Kfm., München. — Henz, Kfm., Köln. — Palm, Kfm., Krefeld. — Grunthal, Kfm., Nürnberg. — Störkle, Kfm., Aachen. — Vandenberg, Kfm., Amsterdam.

**Taunus-Hotel.**  
Rheinstrasse 19.  
Kalcher, Fr. Rent., Rheydt. — Weber, Kfm., Hamburg. — Ratonitz, Kfm., Hamburg. — Glange, Kfm., Elberfeld. — Berger, Kfm., Berlin. — Heuselmann, Kfm., Berlin. — Brien, Kfm., Brüssel. — Hartmann, Hotelbesitzer, Essen. — Lambrecht, Bankdirektor, Köln. — von Bergen, Fr. Rentnerin, Breslau. — Plagge, Bankier, Braunschweig. — Russell, Kfm., Bremen. — von Jagow, Offizier, Fürstenwalde. — Staecher, Rent., Dresden. — Peterson, Konsul, m. Fam., Norwegen. — Russell, Offizier, St. Johann. — von Brandt, Fr. Rent., Bern. — Volkmann, Kfm., Frankfurt. — Sticker, Kfm., Elberfeld. — Herzberg, Königl. Baurat, Berlin. — Marx, Rentner, Amsterdam. — Meyer, Fr. Rent., mit Tochter, Bielefeld. — Rieck, Arch., m. Fr., Kassel. — Koch, Fr. Rent., Ems. — Hupfeld, Fr. Rent., Ems. — Plagge, Fr. Rent., Braunschweig. — Riffierth, Duisburg. — Halbel, m. S., Regensburg. — Kappeler, Ingen., Frauenfeld. — Striepe, Marine-Stabs-Ingen., Kiel. — Stacker, Rent., Dresden. — Voigt, Apothekenbes., m. Schw., Kappeln. — Popp, Dir. Dr., Wien. — Schulte, Ing., m. Fr., Kiel.

**Hotel Union.**  
Neugasse 7.  
Weis, m. Fr., Essen. — Berg, Kfm., m. Fr., Köln. — Schlebus, Kaufmann, Berlin. — Osterman, Idar. — Haury, Kfm., Worms. — Schmidt, Student, Bonn. — Schien, Kfm., Birstein. — Schäffer, Kfm., m. Fr., Zollhaus.

**Viktoria-Hotel u. Badhaus.**  
Wilhelmstrasse 1.  
Holm, Flensburg. — Mauritz, Kfm., Paris. — Schmidt, Stadtrat, m. Frau, Erfurt. — Simon, m. Fr., Leipzig. — Kaufmann, Kfm., Manchester. — Borek, Burekshof. — Burek, Weingutbes., m. Fam. u. Bed., Burekshof. — Brockelmann, Nelsheim. — von Malzbahn, Freiherr, m. Freifrau, Berlin. — Schindler, Mannheim. — Gronert, Patent-Anwalt, Berlin. — Dalmbert, m. Fr., Wien. — Stempel, Frau, Giessen. — Winterstein, Kapellmstr., Leipzig. — Ladek, Kfm., m. Frau, Landsberg. — Roessler, Fr. Reg.-Rat, Breslau. — Rheinart, Direkt., Saargemünd. — Schnell, Rotterdam.

**Hotel Vogel.**  
Rheinstrasse 27.  
von Grimbork, Stud., Breslau. — Meyer, Kfm., m. Fr., Berlin. — Wolff, Fr. Lehrerin, Berlin. — Taxge, Fr. Lehrerin, Gr.-Lichterfelde. — Degner, Prof., Weimar. — Hummel, Kaufm., Stuttgart.

**Hotel Welna.**  
Bahnhofstrasse 7.  
Ekoff, Hotelbes., Heiligenbrücken. — Müller, m. Fr., Darmstadt. — Wittmann, Heidelberg. — Wittmann, L. Heidelberg. — von Wislocki, Heidelberg. — Luppold, Fr., Heidelberg. — Robinow, Fr., Heidelberg. — Kessler, Grosse, Oberlehrer, Bensheim. — Wittmann, Oberrealschul-Direktor, Heidelberg. — Müller, Fr. Rektor, m. Tochter, Gr.-Lichterfelde. — Vogel-sang, Kfm., Paderborn.

**Westfälischer Hof.**  
Schützenhofstrasse 3.  
Huss, Rechtsanw., Hof. — Schmitz, Kfm., Bremen. — Soacami, Dr. med., Cothen. — Koehler, Dir., Kattowitz.

**Hotel Wilhelma.**  
Sonnenbergerstrasse 1.  
Landsberger, Rent., m. Fr. Berlin. — Hoeffit, Rent., Zeist. — Hoeffit van der Spiegel, Zeist. — Sutter, Rentner, Chicago. — Sondheimer, Frau Rent., mit Sohn, Frankfurt. — Kaufmann, Frau Rent., mit Bed., Frankfurt.

**In Privathäusern:**  
Villa Alma, Leberberg 6:  
Heidemann, Rechtsanw., mit Fr., Köslin. — Heidemann, Kfm., Berlin. — Köslin. — Heidemann, Kfm., Berlin. — Brüsseler Hof, Geisbergstr. 8:  
Suhren, Fr. Rent., Oldenburg.  
Villa Carmen, Abeggstrasse 2:  
Schmarsow, Fr., Rostock. — Bern-heim, Fr., Greifswald.  
Villa Carolus, Nerotal 5:  
Bristow, Fr., Hitchin. — Bristow, H., Fr., Hitchin. — Kovasky, Kfm., Moskau.

**Dambachtal 14:**  
Voigt, Kfm., Danzig. — Steinbrecher, Gymn.-Oberlehrer, Danzig.

**Elisabethenstrasse 10:**  
Schultz, Fr., Stettin. — Vawalewski, Fr. Lehrerin, Stettin. — Sack-heim, Frau, Wilna.

**Elisabethenstrasse 13:**  
Pinis, Kfm., m. Fr., Petersburg. — Meisel, Kfm., m. Fr., Russland.

**Elisabethenstrasse 19:**  
Oliven, Fr. Rent., m. Kammerzofe, Berlin.

**Gartenstrasse 15:**  
Dornbluth, Gross-Lichterfelde. — von Klingspor, Fr., Hildesheim.

**Hof Geisberg:**  
Ziegler, Fr. Lehrerin, Amöneburg. — Geisbergstrasse 9:  
Polzien, Fr., Königsberg. — Polzien, Schauspieler, Halle.

**Villa Glücksburg, Franz Abstr. 14:**  
Lurie, Rent., Kiew.

**Goldgasse 2:**  
Passbach, Oberleut., Strassburg. — Pension Hella, Rheinstrasse 26:  
Nölling, Frau Direktor, mit Sohn, Siegen. — Hock, Direktor, mit Frau, Leipzig.

**Herrnmühlgasse 9:**  
Boebe, Lehrer, Jülich.

**Villa Herta, Neubauerstrasse 3:**  
Arndt, Dr. med., Pirmasens. — Osborn, Fr., England. — Vollert, Direktor, Ludwigshafen.

**Christl. Hospiz 1, Rosenstr. 4:**  
Lindgren, Professor, Lund. — Clemm, Prof., m. Sohn, Giessen. — Menckhoff, Frau, Königsfeld.

**Villa Modesta, Abeggstrasse 4:**  
Griveand, Fr. Lehrerin, Nantes.

**Nerostrasse 21:**  
Fischer, Fr., Görlitz.

**Villa Olanda, Gartenstrasse 18:**  
Stehr, Dr., m. Fr., Montreux. — Seidlitz, Fr. Schulvorsteher, Halle.

**Pension Ossent, Grünweg 4:**  
v. Keudell, 2 Fr., Göttingen. — Valentini, Fr. Rent., Berlin. — Beyer, Oberlehrer, Tempelhof. — Dollmann, Fr. Rent., Trier. — Doll-mann, cand. jur., Bonn.

**Röderstrasse 26:**  
Tolkewsky, Dr. phil., mit Familie, Antwerpen.

**Römertor 2, 1:**  
de Wolf, Kfm., Leipzig.

**Villa Roma, Gartenstrasse 1:**  
Heidmann, Fr., m. Fam., Altona.

**Saalgasse 38, 1:**  
Hurwitz, 2 Hrn., Russland. — Kuntz, Oberlehrer, Dr. phil., Spandau.

**Stiftstrasse 18:**  
Lourie, Kfm., m. Fr., Kiew.

**Villa Speranza, Erathstrasse 3:**  
Ahrens, Fr., New York. — Oppen-heimer, Frau, mit Fam., New York.

**Villa Stefanie, Paulinenstrasse 1a:**  
Sternfeld, Frau Rent., Berlin. — Lehmann, Konsul, mit Fam., Nürn-berg. — Fabian, Fr., Berlin. — von Maltzahn, Baron, mit Fr., Berlin. — Schoenfeld, Fabrikant, m. Fr., Paris. — Schoenfeld, Kfm., Paris.

**Tannusstrasse 2, 2:**  
Colberg, Fr. Rent., mit 2 Nichten, Berlin.

**Tannusstrasse 26:**  
Langfeld, Staatsrat a. D., mit Frau, Schweinin.

**Pension Windsor, Leberberg 4:**  
Gompelsohn, 2 Hrn. Kfl., Danzig. — Krebs, Generalmajor a. D., mit Fam., Haspe. — Munk, Frau Rent., Berlin. — Augenheilstalt, Elisabethenstr. 9:  
Zinser, Heinrich, Stephanshausen. — Martin, Frau, Dillendorf. — Pinger, Baumböller.

# Adolf Aufrecht.

Ich habe meine Verkaufsräume bedeutend vergrößert und nach  
**Langgasse 36 — Hotel Continental,**  
 verlegt. — Aus Anlass dieser Neu-Eröffnung  
 stelle ich bis Ostern einige **Spezial-**  
**Artikel** zum Verkauf, die in  
 Bezug auf Qualität und  
 Preiswürdigkeit ohne  
 Konkurrenz  
 sind.

<b>Herren-Hemden</b> , prima Percal, in nur moderner Ausmusterung . . . . .	<b>2.95</b>
do. Zephier mit Batist, Rumpf, hoch-elegant . . . . .	<b>4.50</b>
<b>Breite Searfs</b> , uni und Streifen, Dessins . . . . .	<b>0.65</b>
do. do. in 2-teil. neuesten Uni-Farben . . . . .	<b>0.95</b>
<b>Westen</b> , nur letzte Neuheiten, 9.50, . . . . .	<b>2.40</b>
<b>Socken</b> , braun, nahtlos . . . . .	<b>0.45</b>
do. Seide gestickt, hochelegant . . . . .	<b>0.75</b>
do. Fil d'Ecosse à jour, Wert bis 2.50, . . . . .	<b>1.25</b>



<b>Damen-Handschuhe</b> , 14—18 Knopf, in allen Farben . . . . .	<b>0.50</b>
<b>Damen-Ringelstrümpfe</b> , elegante Ausmusterung, . . . . .	<b>0.65</b>
<b>Damen-Strümpfe</b> , Fil d'Ecosse, Seide gestickt, Wert bis 2.—, jetzt . . . . .	<b>0.95</b>
do. in hocheleganten Dessins, Wert bis 3.50, jetzt . . . . .	<b>1.95</b>
do. mit Seiden-Stickerei . . . . .	<b>1.50</b>

## Langgasse 36 — Hotel Continental.

### Tages-Veranstaltungen. \* Vergnügungen.

**Freitag, den 17. April.**  
 Kurhaus. Abends 7.30 Uhr: Großes geistliches Konzert. Dirigenten: Die Herren Ugo Alfani und Hans Georg Gerhardt. Solist: Herr Professor E. B. Deuner (Orgel). Mitwirkung des Bad- Vereins Wiesbaden.  
 Königl. Schauspiele. Geschlossen.  
 Residenz-Theater. Geschlossen.  
**Samstag, den 18. April.**  
 Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Richard Wagner-Abend.  
 Königl. Schauspiele. Geschlossen.  
 Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Staatsanwalt Alexander.  
 Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.  
 Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.  
 Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.  
 Siebhu-Theater, Wilhelmstraße 6. (Hotel Monopol.) Nachm. 4.30—10. Sonntags 4.30 bis 11 Uhr.  
 Rheinhof-Theater, Lammstraße 1. (Berliner Hof). Täglich: Vorstellungen.  
 Religionsgeschichtlicher Vortrag des Herrn Prof. Th. Schneider, abends 8.15 Uhr.

**Männer-Turnverein.** Von 4.30 bis 5.30 Uhr: Mädchen-Turnen. 5.50 bis 7 Uhr: Knaben-Turnen. 8 u. 9 Uhr: Fichten. 9 Uhr: Bücherausgabe u. gefällige Unterhaltung.  
**Sportverein.** 6 Uhr: Übungsspiel.  
**Blau-Kreuz-Verein.** E. B. Marktstraße 13. Abends 8.30 Uhr: Gesang- und Gebetsstunde.  
**Männergesang-Verein Fidelis.** Abds. 9 Uhr: Probe.  
**Gartenbau-Verein.** Abends 9 Uhr: Versammlung.  
**Verein der Vogelfreunde.** Abends 9 Uhr: Mitglieder-Versammlung.  
**Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.** Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.  
**Kristlicher Verein junger Männer.** Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.  
**Gärtner-Verein Hedera.** Abds. 9 Uhr: Versammlung.  
**Bürgerhäuser-Korps.** Vereinsabend. Probe.  
**Verein der Württemberger.** Wiesbaden. 9 Uhr: Vereinsabend.  
**Klub Borussia.** Vereinsabend und Versammlung.

#### Versteigerungen

**Samstag, den 18. April.**  
 Einreichung von Angeboten auf die Schreinerarbeiten (Möblier- und Einrichtungsgegenstände) für das Wirtschaftsgelände des hiesigen Krankenhauses, beim hies. Hochbauamt, Friedrichstraße 15, vorm. 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. Nr. 30, S. 2.)

#### Theater-Concerte

**Residenz-Theater.**  
 Direktion: Dr. phil. G. Raud.  
 Samstag, den 18. April.  
 DuSENDarten gütlich. Rünzigerarten gütlich.  
**Staatsanwalt Alexander.**  
 Schauspiel in 4 Aufzügen v. Carl Schuler. Spielzeitung: Georg Ruder. Personen:  
 Dr. Heinrich Alexander,  
 1. Staatsanwalt H. Rittner-Schönau.  
 Dr. Otto Alexander,  
 sein Sohn . . . . . Albert Köhler.  
 Deuner, Gerichtsrat. Georg Ruder.  
 Dr. Schling, Affessor Reinhold Dager.

**Dr. Schneller, Rechts-anwalt** . . . . . Ernst Bertram.  
 Frau Bild . . . . . Clara Krause.  
 Staspar Bild . . . . . Rudolf Bartok.  
 Klobet Hesse . . . . . Margot Bichhoff.  
 Witzel Schmidt . . . . . Bertha Blanden.  
 Wenderot, Gerichts-dienst . . . . . Karl Feistmantel.  
 Ein Polizei-Kommissar Gerhard Saska.  
 Ein Gelanemärker . . . . . Artur Rhode.  
 Ein Polizist . . . . . Willy Schäfer.  
 Zeit: Gegenwart.  
 Ort der Handlung: Das Dienstzimmer Alexanders.  
 Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.  
 Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

**Sonntag, den 19. April, nachmittags**  
 3.30 Uhr: Die rote Robe; abends 7 Uhr: Nean.  
**Montag, den 20. April, nachmittags**  
 3.30 Uhr: Hertha's Hochzeit; abends 7 Uhr: Der Frühlingsabend.  
**Dienstag, den 21. April: Die Brüder**  
 von St. Bernhard.  
**Mittwoch, den 22. April: Drittes Gast-spiel** Elco de Mérode. Vorher: Der Arzt seiner Ehre. Zum Schluss: Der Goldfischer.  
**Donnerstag, den 23. April: Zweites**  
 u. letztes Gastspiel Elco de Mérode. Vorher: Vor der Blumenjagd. Zum Schluss: Literatur.  
**Freitag, den 24. April: Der Abt**  
 von St. Bernhard.  
**Sonntag, den 25. April: Der Turn-bau**  
 zu Babel.

**Kurhaus zu Wiesbaden.**  
 Samstag, den 18. April.  
**Abonnements-Konzerte**  
 des städtischen Kur-Orchesters.  
 Nachmittags 4 Uhr:  
 Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmer.  
 1. Ouvertüre zur Oper „Der Kalif v. Bagdad“ A. Boieldieu.  
 2. Serenade für Flöte u. Horn . . . . . A. Sittl.  
 3. Finale aus der Oper „Die Regimentstochter“ A. Donizotti.  
 4. Spanja-Walzer . . . . . E. Waldteufel.  
 5. Phantasie a. d. Oper „Mignon“ . . . . . A. Thomas.  
 6. Albumblatt . . . . . B. Wagner.  
 7. Ouvertüre zur Oper „Aubhassa“ . . . . . C. M. v. Weber.  
 8. Freundschaftsmarsch P. Sousa.

Abends 8 Uhr:  
 im Abonnement im grossen Saale:  
**Richard Wagner-Abend.**  
 Leitung: Herr Ugo Alfani, städt. Kurkapellmeister.  
 1. Ouvertüre zur Oper „Der fliegende Holländer“.  
 2. Fantasia aus der Oper „Lohengrin“.  
 3. Wotans Abschied u. Feuerzauber a. dem Musikdrama „Die Walküre“.  
 4. Einleitung zum III. Akt, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger aus „Die Meistersinger von Nürnberg“.  
 5. Fantasia zur Oper „Tannhäuser“.

#### Walhalla-Theater.

Vornehmstes Spezialitäten-Theater  
 Wiesbadens.  
**Samstag, den 18. April:**  
 Neues sensationelles Programm.  
 Nur allererste Kunstkräfte.  
**C. Nobel,**  
 Original-Excentric-Ventriloquist.  
**Mizzi Giradi,**  
 Wiener Soubrette.  
**2 Orenses,**  
 Excentric-Akrobaten.

#### Bacchus Jacoby

der berühmte Humorist in seinem  
 brillanten Repertoire.  
**Ulanoff-Truppe,**  
 Moskauer Gesangs- u. Tanz-Ensemble.  
**Cilli Cordé,**  
 moderne Vortrags-Künstlerin.  
**The Beros,**  
 phänom. gymnastische Neuheit.  
**Siegels Hunde-Tingel-Tangel,**  
 sensationell komischer Dressur-Akt.  
**Buderus Kinematoskop**  
 lebender Photographien.  
 Anfang 8 Uhr. Kasse 11—1 u. ab 7 Uhr.  
 An beiden Oster-Feiertagen:  
**Gr. Nachmittags-Vorstellung**  
 bei ermässigten Preisen.

#### The oceanic Vio Co.

Grösstes  
 Kinematographen-Unternehmen  
 der Welt.  
 Elegantes Riesenzelt  
 mit 2500 Sitzplätzen.  
**Eröffnung:**  
 Samstag abend 8 1/4 Uhr  
 mit einem höchst sensationellen  
**Riesen-Programm**  
 Spezial-Aufnahmen aus dem  
 Leben u. Treiben überseeischer  
 Völker und deren Industrie.

#### Konzert der The oceanic Vio-Kapelle.

**American Bar.**  
 Vorstellungsdauer 2 1/2 Stunden.

**Reichshallen-Theater.** Stiftstraße 16.  
 Spezialitäten - Vorstellung. Anfang  
 8 Uhr abends.  
**Answärtige Theater.**  
**Frankfurter Stadttheater.** Opern-  
 haus. Freitag: Geschlossen. — Samst-  
 tag: Götterdämmerung. — Sonntags  
 nachm. 3 1/2 Uhr: Mignon. Abends  
 7 Uhr: Der fliegende Holländer. —  
 Schauspielhaus. Freitag: Geschlossen.  
 — Samstag: 2 x 2 = 5. — Sonnt-  
 ag, nachm. 3 1/2 Uhr: Ein Falljüngling.  
 Abends 7 Uhr: 2 x 2 = 5.

#### Verens-Nachrichten

**Samstag, den 18. April.**  
 Turnverein. Nachm. 2.30—4 Uhr:  
 Turnen der Schülerinnen. 4—6:  
 Turnen der Schüler. Abends 9 u. 10:  
 Bücherausgabe und gefällige Sa-  
 mmenkunft.  
 Turngesellschaft. 2.30 bis 3.45 Uhr:  
 Turnen der Mädchenabteilung.  
 4.15 bis 5.15 Uhr: Turnen der  
 Knabenabteilung; 9 bis 10 Uhr:  
 Bücherausgabe.

## Von der Einkaufsreise nach St. Gallen zurück

empfehle in sehr grosser Auswahl:

### Stickereien jeder Art,

### speziell durchaus gestickte Stoffe

auf Mull, Batist und Leinen, prachtvolle Sachen zu Blusen in jeder Preislage.

Seidene gestickte Blusen (Tafetas und Japan), schwarz, weiss und farbig, sehr reichlich Material, schon von Mk. 16.— an.

Abgepasste gestickte Kleider, gute wertvolle Stücke, schon von Mk. 20.— an.

Auch sehr schöne Zwischensätze, Volants und Phantasiestücke zur Konfektion von Kleidern.

Stickereien zu Kinderkleidern von den billigsten bis feinsten.

Ein grosses Quantum Stickerei-Reste für feine Wäsche, Kinderkleider, Schürzen u. s. w. extra billig.

## Schweizer Stickerei-Manufaktur,

W. Kussmaul aus St. Gallen, Rheinstrasse 35.

## Großartige Neuheit!



### Naturweller „Loreley“



Goldene Medaille. D. N. G. M., gesetzlich geschützt, Frankfurt a. M.  
gibt dem Haar eine herrliche Welligung und ermöglicht gleichzeitig naturgemäße Behandlung desselben.



Mein durch Brennen verändertes Haar. Frau Stab.

Mein jetziges Haar. Frau Stab.

#### Anwendung:

**Kein Brennen!** Daher ist ein Verbrennen, Austrocknen und frühzeitiges Grauw werden der Haare, wie dies beim Gebrauch der Brennschere der Fall ist, unmöglich und das Haar verliert nicht seine natürliche Farbe wie bei der Brennschere.

**Kein Wiedeln!** Deshalb kein Weddrehen und Ausdrehen der Haare wie bei Benutzung des Wiedlers.

**Kein Drücken!** beim Schlafen, da die Weller nicht an die Seite, sondern nach auf den Kopf zu liegen kommen. Die Weller können auch ungeniert am Tage getragen werden, da sie, wenn genau nach Vorschrift gesetzt, fast nicht sichtbar sind. Keine Zeitverläumnis, da die Anwendung höchst einfach.

Meinen üppigen Haarwuchs erlangte ich in kürzester Zeit wieder, nachdem ich die Brennschere vom Toiletentisch für immer beiseite, und an dessen Stelle den Naturweller „Loreley“ zweckentsprechend anwendete.

Der vom kaiserlichen Patentamt geschützte, sowie mit der goldenen Medaille und Ehrendiplom ausgezeichnete Naturweller „Loreley“ ist ein Haarpflegemittel ersten Ranges, weshalb ihn keine Dame vermissen sollte.

Oberstehende Abbildungen zeigen meinen früher vernichteten und meinen jetzigen durch diese Methode erzielten Haarwuchs, dies der Wahrheit gemäß bezeugend zeichnet Frau Johanna Stab.

**Preis des Haarwellers „Loreley“ per Karton (6 Stück):**  
Bei Voreinsendung . . . . . Mk. 2.50 franko.  
Gegen Nachnahme . . . . . 2.75  
3 Kartons . . . . . 7.—

Für Wiederverkäufer bei Abnahme von 20 Kartons an hohen Rabat.  
Alleiniger Vertrieb für Hessen-Rhassau und Großherzogtum Hessen

**Karl Russ, Wiesbaden,**  
Ludwigstraße 16.  
Bin persönlich zu sprechen täglich morgens von 11—1 und abends von 6—8 Uhr.  
NB. Komme auf Wunsch (nur in Wiesbaden) zur Vorführung ins Haus.

**Pfungstädter Flaschenbier**  
(Originalfüllung).  
Für die Feiertage liefern wir:  
**Märzenbier (hell) u. Bodbier (dunkel).**  
Zu beziehen durch die meisten einschlägigen Geschäfte (Kolonialwarenhandlungen) oder direkt durch unsere hiesige Niederlage Niederrheinstraße 12. — Telefon 2165.

**Ganz umsonst**  
Kosen und Wesen, süddeutsche Ware, moderne Stoffe, auf Hochhaar, tadelloser Sitz, aus allerersten Firmen, werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft. Ansehen gesichert. Stelle große Verkaufsräume.  
**Daniel Birnzweig,** früher Langgasse 5, Schwalbacherstr. 30, 1. Stock (Allee Seite).

## Halten Sie die Gelegenheit fest und kaufen Sie jetzt Ihre Schuhwaren

Insger für späteren Bedarf zu konkurrenzlos billigen Preisen.  
**Nur im Einkauf liegt mein billiger Verkauf.**  
Elegante Herren-, Damen- und Kinderstiefel in echt Bockfoll, echt Chevreau und sonstigen feinen Lederarten, Goodyear-Welt mit Originalstempel, „Nahmearbeit“ und System „Handarbeit“, sowie Mac Kay-Stiefel. Ferner kommt ein großer Posten echte Wiener Holzschuhe u. Stiefel für Herren, Damen und Kinder, schwarz und farbig, in denkbar eleganter Ausführung enorm billig zum Verkauf.  
Bekanntestes Spezial-Geschäft für besonders billige Einkäufe nur  
**Marktstraße 22, 1<sup>er</sup> Stock und Parterre.**  
**J. Sandel.** Bitte auf Marktstr. 22 zu achten.  
Telephon 1894.  
NB. Kinderstiefel und Kinderhochstiefel enorm billig. 6962



**Karl Fischbach.**  
Grosses Lager.  
Anfertigung, Ueberziehen u. alle Reparaturen.  
**Kirchgasse 49,**  
zunächst der Marktstraße. 592

**Phil. Pfeiffer,**  
Tee, Kaffee, Kakao etc.  
**Holländ. Zigarren,**  
jetzt **Schwalbacherstr. 30**  
(Gartenseite).  
Vorzügl. Java-Kaffee  
1.20, 1.35, 1.45 per Pfd. und höher.  
Tee 1.60—3.50 per Pfd.  
**Holländ. Zigarren** Mk. 60 bis  
Mk. 120 per M.

**Gummi-Betteinlagen,**  
garantiert wasserdicht.  
für **Wasserbetten, Kranke und Kinder.**  
von Mk. **1.30** pro Meter.  
**Windelhöschen,** bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich. Aus feinstem Paragummistoff, sehr haltbar, per Stück von **Mk. 1.75** an.  
Sämtliche Artikel zur Kranken- und Wochenbettspflege.  
**Chr. Tauber, Kirchgasse 6.**  
Telefon 717.

**Rheinische Maschinenfabrik** m. b. H.  
Anfertigung  
Spezial-Maschinen  
ERSATZ-TEILEN, WERKZEUGEN  
mit sorgfältiger Ausführung  
REPARATUREN  
an Maschinen und Motoren  
jedem Art.  
Telefon 3461.  
Schwalbacherstr. 12.  
7412

**Zum Osterfeste**  
empfehle als hochfeine  
**Tischweine**  
Binkler . . . . . Fl. 70 Pf.  
Geisheimer Auslese . . . . . 80  
Erbacher Riesling . . . . . 90  
ohne Glas frei Haus. 7298

**H. Schütz, Weinhandlung,**  
Abolfstraße 6. Telefon 3769.

**Nur prima Stoffe,**  
deutsche u. englische, für Damen-Kostüme, Ballets, Herren- u. Knaben-Anzüge, Weinkleider, auch Futterstoffe, zum Selbstkaufpreis zu verkaufen  
**Schwalbacherstr. 12, 2. St. 491**

**Pflanzenkübel,**  
Wach- und Schichtbüten in größter Auswahl. Reparaturen werden bestens besorgt.  
**L. Bauer, Käferei, Nerostraße 32.**

**Blau-weißen Gartenkies**  
liefert billigst waggons, farrern u. forbweise die Expeditionsfirma  
**W. Ruppert & Co.,**  
G. m. b. H., 354  
Mauritiusstr. 8. Telefon 82.

**Niesenposten Schlafzimmer**  
in Ruhbau, Eatin, Eichen,  
**Mk. 250.— an.**  
Moderne Küchen-Einrichtungen in verschiedenen Holzarten  
**Mk. 50.— an.**  
Wie wiederkehrendes günstiges Angebot.  
**Möbel-Lager Blücherplatz 3-4.**  
Inh.: Igo. Rosenkranz. B4962

Niederrhein. Käferei sucht tüchtigen Vertreter für ihren Goudas- und Gdamer-Verkauf. Gesl. Df. u. Angabe von Referenzen u. Dellsreders-Übernahme u. N. N. 109 an d. Exp. d. Clever Kreisblattes, Cleve. F193

ist jede marktstreuende Anzeige, die nicht auf Wahrheit beruht. Ein Versuch wird Sie befriedigen. Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete und sonstige Gelegenheitskäufe offeriere ich:  
elegante Herren-, Konfremanden- und Damschen-Anzüge, Frühjahrs-Ballets, Kapes, Kapuzen zum Abknöpfen (impragniert), einzelne aus allerersten Firmen, werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft. Ansehen gesichert. Stelle große Verkaufsräume.  
früher Langgasse 5, Schwalbacherstr. 30, 1. Stock (Allee Seite).

# Hotel-Restaurant „Deutscher Kaiser“

3 Marktplatz 3.

## Die Eröffnung

findet

Samstag, den 18. April, abends 6 Uhr,

statt.

7441

### Eine Nudelsuppe muss rein

und kräftig schmecken! Essen Sie daher nur noch die als anerkannt besten Suppen-Nudeln „Marke Weiner“, welche täglich frisch hergestellt werden in der

Makkaroni- u. Nudeln-Fabrik  
**H. Weiner,** Mauergasse 17.  
Tel. 2350. 488

### Weingrosshandlung Jos. Schmid,

Besitzer des Etablissements Loesch's Weinstuben.

Zu den bevorstehenden Festtagen empfehle mein reichhaltiges Lager in

### Rhein-, Haardt- u. Moselweinen.

Als besondere Spezialität und naturrein empfehle:

1904r Engheller Riesling	per Flasche inkl. Glas Mk. 1.10
1904r Kiedricher, Wachstum	
Kiedricher Winzerverein	> > > > 1.50
1897r Winkler	> > > > 1.70
1904r Eltviller, Kroszenz Frhr.	
v. Bodelschwingh	> > > > 1.70
1904r Hochheimer Daubhaus,	
Krosz. Georg Kroschell	> > > > 1.70
1904r Wallufer Walken-	
berg, Krosz. Pfarrgut	> > > > 1.70
1904r Rüdesh. Bischofs-	
berg, Krosz. Ad. Sturm	> > > > 2.50
1904r Liebfraumilch, Krosz.	
P. J. Valkenberg, Worms	> > > > 3.-

Probierstube und Verkauf: Spiegelgasse 4.  
Kellereien: Neugasse 2/3.

### Geschäfts-Übernahme.

Meinen werten Bekannten und Freunden und einer verehrlichen Nachbarschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich ab 15. April d. J. die

Restaurations „Zur Schleifmühle“, Straße,

übernommen habe und sichere prompte Bedienung jederzeit zu. B 5640

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen, gelte die Hochachtungsvoll!

Julius Stritter.

### Warum wohnen Sie nicht am Rhein?

in einer netten kleinen Stadt mit günst. Steuerverhältnissen und bill. Wohnungen (kl. Landhaus v. 15,000 Mk. an.), 20 Minuten Eisenbahn n. Wiesbaden, sodaß Sie alle Anregungen der Großstadt mitgenießen können, ohne deren Schatten teilen zu müssen.

Prospekt und Näheres: F 72

Verschönerungsverein, Verkehrsabteilung, zu Elville a/Rh.

Panama- u. Strohüte w. ge- u. eleg. garniert Bleichstr. 21, 2 v.

Trauerhüte, Trauerschleier,

stets grosse Auswahl.

L. Wolf, vorm. D. Stein, Webergasse 8. 573

### Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer, Dampf-Särgelneri.

Gebr. 1856. 461

Sargmagazin, Schwalbacherstr. 22.

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung u. des Beamten-Vereins.

Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anfrage bei uns alle weiteren Besorgungen und Gänge.

### Von besten Haaren!

Anfertigung von Scheiteln, Perücken, Zöpfen, Locken, Unterlagen. Feinste Ausführung. Billigste Preise. M. Gürth, Spiegelgasse 1.

### Ohrenologin

Schulgasse 7, 2 rechts, früher Langgasse 5.

## Fertige Herren- u. Knaben-Kleidung

von der einfachsten Knaben-Hose bis zum elegantesten Herren-Anzug

finden Sie in vollendet schöner Auswahl

im grössten Spezialgeschäft dieser Branche

Gebrüder Dörner, Mauritiusstr. 4.

Sämtliche in den hiesigen öffentlichen und privaten Lehranstalten eingeführten

7410

# Schulbücher

sind in den neuesten Auflagen dauerhaft gebunden vorrätig. Wilhelmstr. 52. Moritz und Münzel. Fernruf 2925.

Nach mehrjähriger Tätigkeit an größeren Krankenanstalten, zuletzt als Sekundärarzt der inneren Abteilung des hiesigen städt. Krankenhauses (Oberarzt: Prof. Dr. Weintraud) habe ich mich hier als Spezialarzt für innere Krankheiten niedergelassen.

Dr. med. Niemann, Friedrichstr. 16, 1. Telephon 3091. Sprechstunden: 9-10 u. 4-5.

7428

### Familien-Nachrichten

#### Codes-Anzeige.

Durch Gottes Rathschluß starb heute morgen unser lieber Söhnchen

Arthur.

Bir bitten um stillen Beileid Familie Syrid u. Hansen.

Heute morgen entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter, unvergesslicher Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel,

## Dr. Carl Peipers, General-Oberarzt a. D.,

nach kaum vollendetem 59. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen Die tieftrauernde Gattin:

Johanna Peipers, geb. Peipers.

Wiesbaden-Eigenheim, Bierstadt, Aachen, Gebweiler, Cöln a. Rh., den 16. April 1908. Forststrasse 8.

Die Trauerfeier findet in der Kapelle der Leichenhalle des alten Friedhofes (Platterstrasse) Samstag, den 18. April, nachmittags 5 1/2 Uhr, die Beisetzung hierauf auf dem neuen Friedhof (Platterstrasse) statt.

592



# Handel, Industrie und Volkswirtschaft.



(Nachdruck verboten.)

## Vom Finanzmarkte.

**Berlin, 16. April.** Die Haltung New Yorks wies während der Berichtszeit große Unregelmäßigkeit auf. Unter dem Einfluß zeitweiser ungünstiger Nachrichten aus London war sie mehrfach nach unten gerichtet. Im allgemeinen jedoch bewirkte die Regelung der Verhältnisse bei der Eriebahn und am Schluß eine leichte Befestigung des Metallmarktes, daß Wallstreet in leichlicher Tendenz verkehrte. Auch London war, hauptsächlich infolge des leichten Geldstandes, meist ziemlich freundlich disponiert. Hin und wieder wurde die Stimmung durch Realisationen am Minenmarkte getrübt, auch die Schwankungen der Kupferpreise übten vereinzelt einen Druck aus. Paris zeigte nur bei Beginn eine einigermaßen zusehenderen Haltung. Späterhin bröckelten die Kurse infolge des durch die Nähe der Festtage stark eingeschränkten Geschäfts ab. In größerem Umfange angeboten waren russische und französische Staatsfonds, auch in Minenwerten fanden starke Abgaben statt. Wien bekundete im Zusammenhang mit Fusionsgerüchten größeres Interesse für Eisenaktien, ohne daß sich die Vorliebe dafür bis zum Schluß erhalten hätte. Im übrigen war die Tendenz meist nach unten gerichtet; Südbahn speziell litt unter der enttäuschenden Bilanz. In Berlin wurde, namentlich in den letzten Tagen, die Stimmung vielfach stark durch vereinzelt ungünstige Momente, so durch New Yorker Meldungen, beeinträchtigt, und die zahlreichen Realisationen führten hin und wieder zu einer Abschwächung. Im allgemeinen war jedoch der Markt gut veranlagt, und es sind per Saldo nur in sehr wenigen Fällen Rückgang eingetreten. Die endgültige Annahme der Börsengesetznovelle bildete einen sehr anregenden Faktor, dessen Wirkung durch die Erleichterung am offenen Geldmarkt noch erhöht wurde. Der Privatskontingent ging auf 4 zurück, tägliche Darlehen waren mit ca. 4 Proz. ebenfalls billig zu nennen, und die Verstimmung über den nicht sehr befriedigenden letzten Reichsbankausweis und die somit geringen Aussichten auf eine baldige Diskontermäßigung nahm keine große Ausdehnung an. Am Rentenmarkte war vielfach Realisationsneigung wahrzunehmen, die bei fremden Staatsfonds bis zum Schluß anhält, bei den heimischen dagegen vorher zum Stillstand kam. Unter den Transportwerten gehen amerikanische Bahnen unter dem Einfluß Wallstreets und Londons mit Abschwächungen aus der Woche hervor, nachdem sie zunächst steigende Richtung eingeschlagen hatten. Von Österreichern gaben Lombarden auf Grund des Jahresabschlusses stärker nach. Schiffahrtsgesellschaften litten unter Mitteilungen über einen Rückgang des Passagierverkehrs. Bei den leitenden Montanpapieren führte die Annahme des Börsengesetzes zunächst zu ganz ansehnlichen Steigerungen. Es wurde angenommen, daß die erforderliche bundesrätliche Erlaubnis zum Terminhandel in erster Linie für Berg- und Hüttenwerte erwirkt werden würde. Späterhin schwächte sich die Haltung infolge der unerbaulichen Nachrichten über das legitime Geschäft ab, auch übte die Nachricht von einem größeren Abschluß des amerikanischen Stahltrasts nach Italien einen Druck aus. Am Schlusse war die Stimmung indes wieder freundlicher, weil der Versandausweis des Kohlen-syndikats für März einen guten Eindruck machte. Am Kassamarkte herrschte unregelmäßige Haltung.

## Zur Frage der Tantiemensteuer.

L. Berlin, 15. April.

Einen überaus interessanten Beitrag zur neuerdings mehrfach erörterten Frage einer Tantiemensteuer finden wir in der Halbmonatsschrift „Neue Revue“. Es dünkt uns unnötig, die betreffenden Ausführungen von „Pluto“ (hinter welchem Pseudonym sich ein Sachkenner ersten Ranges verbirgt) noch irgendwie zu kommentieren. So möge er denn hier das Wort haben, ohne daß, wie gesagt, weitere Bemerkungen angeknüpft zu werden brauchen. Im österreichischen Parlament, so liest man denn also in der „Neuen Revue“, versucht man jetzt die Tantiemen über 5 Proz. zu versteuern, sowie auch die Dividenden über 10 Proz. nach verschiedenen Richtungen hin zu belasten. Das letztere wäre unrecht, da die meisten, welche seit Jahren gutgehende Aktien kaufen, diese so teuer bezahlen müssen, daß sie kaum mehr als 5 Proz. mit ihrem Gelde machen. Was aber die Tantiemen betrifft, so müßte da überhaupt Wandel geschäft werden, und hoffentlich mit Rückwirkung auf Deutschland, das ja auch in manchen anderen wirtschaftlichen Einrichtungen hinter seinem Nachbarlande zurückgeblieben ist. In der Tat scheint im Publikum von der immensen Höhe der Tantiemen-Erträge keine rechte Vorstellung zu herrschen. Wenn man bedenkt, daß die Dresdener Bank diesmal für diesen Zweck 4 Mill. Mark auswirft, an denen die Gratifikationen der Beamten doch wohl nicht allzu stark zehren, so kann man sich schon einen Begriff von den mühelosen Gewinnen machen, mühelos wenigstens für einen großen Teil der Aufsichtsräte, die dazu noch andererseits wieder in zahlreichen Aktien-Unternehmen derartige Pfirnden besitzen. Man bedenke nur, an wie vielen Fabriken und Industrien so eine Großbank interessiert ist, und man wird einen Begriff von den fetten Stellen bekommen, die sie ihren Günstlingen zu vergeben hat. Man spricht immer von der verhältnismäßig schmalen Entlohnung der Bankbeamten, sie könnten das Doppelte erhalten, sobald der Tantiemenumfang eingeschränkt werden kann. Wenn man die Zahl derjenigen übersieht, die in Deutschland ohne viel Arbeit auf bis 150 000 M. an verschiedenen Tantiemen kommen, so ließe sich schon ausdenken, was sonst Gutes aus diesen Summen geschaffen werden könnte. Es gab früher Einzelstaaten, in denen überhaupt keiner zugleich in mehr als einem Aufsichtsrat sitzen durfte. Das hat sich ins krasse Gegenteil verkehrt, so daß man selbst von wirklich tüchtigen Aufsichtsräten nicht immer erwarten kann, daß sie ihre so mannigfaltigen Pflichten gründlich erfüllen. Hier könnte eine der wichtigsten Fragen bearbeitet werden, weil sie die Macht unsrer großen Direktoren und damit auch unsrer ersten Institute betrifft. Die ganze Art unsrer Kapitalvermehrungen beruht sogar bei schärferem Zusehen auf der Tantiemensucht. Denn sobald man etwa 50 Millionen zum Kurse von 200 ausgibt anstatt 100 Millionen zu pari, wird natürlich jene Gewinngrenze von 4 1/2 oder 5 Proz., bei der die Tantieme statutenmäßig beginnt, weit rascher erreicht. Es gibt sogar Aktiengesellschaften, die unser Gesetz nicht hindern kann, die Tantiemen direkt vom Umsatz (!) zu verteilen. Alle solche Fragen dürfen natürlich nicht von dem leidenschaftlichen Standpunkte des Neides aus behandelt werden, sondern von dem Schaden aus, den zu große Mächte im Gesellschaftsleben anrichten werden.

## Banken und Börse.

**Von der Berliner Börse.** Das Geschäft war am Berichtstage sehr gering und die Tendenz ziemlich fest. Namentlich zeigten Montanaktien gute Kurse und es gewannen Bochumer 1.20 Proz., Laura 1.70, Gelsenkirchener gleichfalls 1.20 Proz., hingegen waren Harpener um eine Kleinigkeit rückgängig und Phönix um 0.60 Proz. gebessert. Es heißt, daß englische Kaufaufträge in deutschen Montanaktien vorliegen. Sehr ruhig waren Bankaktien und von den Fonds die heimischen still. Es wird gehofft, daß der Restbestand des Konsortiums sich unschwer klassieren werde. Geld war zu Schluß sehr getragt und der Privatskontingent hielt sich auf 4 Proz.

**Zur Emission der neuen heimischen Anleihe.** Es liegt bis jetzt noch immer keine offizielle Mitteilung vor, wie hoch die Gesamtzeichnung für die neuen Anleihen ausgefallen ist. Nach den Mitteilungen des Konsortiums sind etwa 270 Mill. Mark mit Sperre und 440 Millionen Mark frei gezeichnet worden. Die Sperranleihen werden voll und die anderen Anleihen mit 50 Proz. berücksichtigt werden. Man glaubt, daß die 120 Millionen Mark übernommen werden, während die übrige Summe der Anleihe von 530 Millionen Mark bereits als klassiert angesehen wird.

**Die 4proz. Wiesbadener Stadtanleihe** wurde gestern zum erstenmal notiert. Der Kurs stellte sich auf 100 Proz.

**Brauerei Stern Frankfurt.** Die Aktien der Brauerei Stern in Frankfurt a. M. sind gestern an der Dresdener Börse eingeführt worden. Bei lebhafter Beteiligung stellte sich der erste Kurs auf 214 bez. u. G.

**Felten u. Guillaume-Lahmeyer-Werke.** An der Berliner Börse wurde die 4 1/2proz. Obligation erstmalig zu 98 1/2 Proz. notiert.

## Industrie.

**Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft Berlin.** Wir haben jüngst darauf hingewiesen, daß die Aktien der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in der letzten Zeit eine ziemlich namhafte Steigerung erfuhren. Als Ursache der Avance hieß es, daß neben den anderen Systemen nunmehr auch die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft-Turbine im deutschen Kriegsschiffbau Verwendung finden solle. Ferner wurde als stimulierend angegeben, daß das Unternehmen bei der Elektrisierung der bayerischen Staatsbahn jedenfalls herangezogen würde, gleichwie bei ähnlichen Projekten auf ostpreussischen Bahnstrecken usw. Ferner hieß es, daß eine Kapitalvergrößerung in nächster Aussicht stehe. Es fand nun vorgestern eine Aufsichtsratsitzung statt, in welcher u. a. mitgeteilt wurde, daß die Fakturierungen im laufenden Geschäftsjahre wieder höher seien als in dem so sehr begünstigten Vorjahre. Auch wurde der Direktion anheingestellt, wenn es angezeigt erscheine, 15 Millionen Mark 4 1/2proz. Obligationen auszugeben. Nun erfährt man, daß die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft nach dem Status vorläufig keinen Geldbedarf hat. Nur für den Fall, daß das eine oder das andere der schwebenden Projekte perfekt werden soll, sollen die Mittel hierfür gesichert sein.

**Kammgarnspinnerei Stoehr u. Ko. in Leipzig.** Nach dem Geschäftsbericht für 1907 erzielte das Unternehmen einen Reingewinn von 2 594 231 M. (i. V. 2 179 084 M.); daraus sollen Extrabeschreibungen in Höhe von 125 000 M. auf Anlagekonto gemacht, 14 Proz. Dividende (wie im Vorjahr) verteilt und 140 747 M. (184 497 M.) neu vorgetragen werden. Über die Aussichten wird gesagt, daß der bis jetzt abgelaufene Teil des neuen Jahres befriedigend sei, neue Aufträge aber spärlich hereinkommen. Das Vertrauen fehle noch immer.

**Aktiengesellschaft für Tapetenfabrikation zu Nordhausen.** Die Gesellschaft erzielte laut Geschäftsbericht nach 35 454 M. (i. V. 20 357 M.) Abschreibungen, wovon 15 569 M. (2000 M.) auf Verluste entfallen, einen Reingewinn von 35 397 M. (30 295 M.); es wird eine Dividende von 3 1/2 Proz. (2 Proz.) verteilt. Mitgeteilt wird ferner, daß sich über die Aussichten des neuen Jahres noch nichts sagen lasse. Bis jetzt sei das Unternehmen ausreichend beschäftigt gewesen und es lägen auch noch Aufträge vor, so daß der Vorstand hoffe, wenn eine Besserung der in der Tapetenindustrie herrschenden unsicheren und hofflosen Zustände eintritt, wozu Aussichten vorhanden seien, ein einigermaßen zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen.

**Aktiengesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen in Aachen.** Der Aufsichtsrat beschloß, aus dem 1907 erzielten Reingewinn von 443 767 M. (i. V. 1 838 155 M.) unter Hinzunahme von 334 361 M. aus dem Dividenden-Ergänzungsfonds eine Dividende von 5 Proz. (i. V. 10 Proz.) zur Verteilung vorzuschlagen. Es wurden abgeschrieben auf Mobilien 113 521 M. (78 748 M.), auf Immobilien 816 234 M. (1 100 000 M.). Dem Reservefonds II wurden 22 188 M. (91 907 M.) zugeführt. Bei Aufnahme der Inventur mußten wegen Verluste durch die rückgängige Konjunktur auf Metalle 795 879 M. abgebucht werden, ferner an Kursverlusten auf Staatspapiere 82 275 M. und für sonstige Verluste auf Aktien usw. 68 936 M.

**Farbwerk Mühlheim, vorm. A. Leonhardt u. Ko.** Der Aufsichtsrat beschloß, für 1907 eine Dividende von 5 Proz. für die Vorzugsaktien (p. r. t.) und für die Stammaktien eine Dividende von 4 Proz., wie im Vorjahre, vorzuschlagen. Die Statuten sollen dahin abgeändert werden, daß der Aufsichtsrat neben einer eventuellen Tantieme für die Folge eine feste Vergütung von 5000 M. pro Jahr erhält, wogegen der Prozentsatz der Tantieme reduziert werden soll.

**Handelsregister Wiesbaden.** In das Handelsregister A Nr. 327 wurde bei der Firma „Heinrich Heuß, Buchhandlung und Antiquariat“, mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen: Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. April 1908 begonnen. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten auf die Gesellschaft ist ausgeschlossen. Die Prokura der Ehefrau Heinrich Heuß ist erloschen.

**Zahlungsschwierigkeiten.** Zur Insolvenz Haier, Söhle u. Ko. in Hamburg ist mitzuteilen, daß es noch immer nicht gelungen ist, eine allseitig befriedigende und gesicherte Grundlage für ein unanfechtbares außergerichtliches Arrangement zu finden. Bis zum 24. d. M. soll noch Zeit bleiben, um noch einen annehmbaren Modus in Vorschlag zu bringen.

**Dividenden.** Die Fabrik photographischer Apparate auf Aktien, vorm. R. Hüttig u. Söhne in Dresden, die im abgelaufenen Jahre auf Warenrechnung 622 791 M. Gewinn erzielte ergab 512 999 M. im Vorjahre, zahlt wieder keine Dividende, sondern verwendet 51 000 M. zu außerordentlichen Abschreibungen, 25 000 M. zur Bildung eines Erneuerungsfonds, 5000 M. für Rücklage und 10 016 M. zum Vortrag. — Der Aufsichtsrat des Aktienbauvereins Unter den Linden schlägt wieder 8 Proz. Dividende vor. — Der Auf-

sichtsrat der Aktiengesellschaft für Verzinkerei und Eisenkonstruktion, vorm. Jakob Hilchers in Rheinbrohl, beschloß, wieder eine Dividende von 13 Proz. vorzuschlagen.

## Verkehrswesen.

**Eisenbahn-Einnahmen.** Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz-Heinrich-Eisenbahn in der ersten Aprildekade mit 9 Arbeitstagen aus dem Bahnbetrieb betragen 186 184 Frank. — 30 271 Frank. Die Gesamteinnahme seit 1. Januar bis 10. April cr. aus dem Bahnbetrieb (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) beträgt 1 668 064 Frank und ergibt eine Wenigererinnahme von 181 464 Frank gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres.

## Versicherungswesen.

**Aachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft in Aachen.** Der Reingewinn des Jahres 1907 beträgt 3 315 248 Mark (i. V. 9 199 928 M.). Der am 30. April d. J. stattfindenden Hauptversammlung soll die Verteilung einer Dividende von 450 M. die Aktie (i. V. 300 M.), unter Entnahme von 600 000 Mark aus der Dividendenrücklage mit 1 350 000 M. vorgeschlagen werden; dem gemeinnützigen Bestand werden 686 908 M. zugewiesen, für den Dividenden-Ergänzungsfonds und Gewinnvortrag würde nach Abzug der Gewinnanteile ein Betrag von 1 003 068 M. übrig bleiben.

**Rückversicherungs-Aktiengesellschaft Colonia, Köln a. Rh.** In der Generalversammlung wurde die sofort zahlbare Dividende auf 60 M. (wie im Vorjahr) pro Aktie festgesetzt. Der Überschuß des Rechnungsjahres beträgt 316 971 M.

**Minerva, Retrocessions- und Rückversicherungs-Gesellschaft, Köln.** Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Jahr einen Reingewinn von 413 636 M. (i. V. 745 907 M.). Verlust infolge der Beteiligung in San Francisco. Es wird vorgeschlagen, 10 Proz. (0) gleich 25 M. Dividende zu verteilen, der Kapitalreserve 300 000 M. (i. V. Entnahme von 500 000 M.) zuzuführen. 6000 M. (0) abzusetzen und 47 636 M. (0) vorzutragen. Der Sperrfonds wurde im Jahre 1906 mit 250 000 M. in Anspruch genommen.

## Marktberichte.

**Kurzer Getreide-Wochenbericht** der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 7. bis 13. April. 1908. Die Witterung trägt zwar einen durchaus zeitgemäßen Charakter, entspricht aber insofern nicht den Wünschen des Landwirte, als die Vegetation bei der verhältnismäßig niedrigen Temperatur nur langsam fortschreitet, während die Feldarbeiten durch die häufigen Niederschläge eine unliebsame Verzögerung erleiden. Im Ausland hat man in dieser Beziehung scheinbar weniger Anlaß zur Unzufriedenheit, ein Umstand, der sich im Getreidegeschäft bereits merklich fühlbar zu machen beginnt, indem sich die Käufer angesichts günstiger Ernteaussichten größere Zurückhaltung auferlegen, während sich bei den Warenbesitzern das Bestreben geltend macht, mit den Restbeständen aus der alten Ernte aufzuräumen. Im übrigen wurde das Interesse der beteiligten Kreise durch die Zahlungsschwierigkeiten einer bedeutenden englischen Getreidefirma in Anspruch genommen, und die Ungewißheit über den Ausgang dieser Angelegenheit wirkte zeitweise lähmend auf die Geschäftstätigkeit des Berliner Marktes, dessen Preisgang anfangs durch die matte Haltung der amerikanischen Börsen bestimmt wurde. Während aber unter dem Einfluß kleinerer argentischer Abladungen und der wieder erwarteten leichteren Verteilung der Lapsia-Ankünfte bei Weizen wieder eine freundlichere Stimmung durchdringen und ein Teil des dieswöchentlichen Preisverlustes eingebracht werden konnte, hat der Roggenmarkt seine matte Haltung bis zum Schluß beibehalten. Anlaß dazu gaben die scheinbar mit der günstigeren Saatenteilung zusammenhängenden Entäußerungsbestrebungen der russischen Warenbesitzer. Indes wurde zuletzt von den ermäßigten Angeboten in stärkerem Maße Gebrauch gemacht und auch das ziemlich vernachlässigte inländische Produkt begegnete allerdings bei sehr gedrückten Preisen wieder etwas regerer Kauflust. Auf den inländischen Märkten haben sich infolge eingeschränkter Angebote keine wesentlichen Preisveränderungen vollzogen, trotzdem der Absatz meist schwierig geblieben ist. Dies gilt vor allem von Hafer, der weder für Konsum- noch für Exportzwecke in größeren Mengen Aufnahme finden konnte. Im Lieferungsmarkte wurden gegen die angesammelten Vorräte Mal-Abgaben vorgenommen, die diesen Termin zeitweise um 4 M. herabdrückten. Die etwas billigeren Forderungen für Mais führten nur vereinzelt zu kleineren Anschaffungen. Es stellten sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttag: Königsberg: Weizen 205 (— 5), Roggen 177 (— 2), Hafer 146 (— 3), Danzig: Weizen 212 (—), Roggen 182 (+ 2), Hafer 155 (+ 5), Stettin: Weizen 206 (— 1), Roggen 178 (— 2), Hafer 153 (—), Posen: Weizen 212 (—), Roggen 181 (—), Hafer 148 (—), Breslau: Weizen 209 (+ 1), Roggen 187 (+ 1), Hafer 152 (— 2), Berlin: Weizen 250 (— 1), Roggen 186 (— 2), Hafer 170 (—), Magdeburg: Weizen 300 (— 3), Roggen 187 (— 1), Hafer 160 (— 2), Halle: Weizen 200 (— 2), Roggen 188 (— 2), Hafer 160 (— 5), Leipzig: Weizen 206 (—), Roggen 194 (— 2), Hafer 159 (— 1), Rostock: Weizen 205 (—), Roggen 175 (—), Hafer 157 (—), Hamburg: Weizen 202 (—), Roggen 184 (+ 1), Hafer 166 (— 1), Hannover: Weizen 207 (— 2), Roggen 190 (— 6), Hafer 158 (— 2), Braunschweig: Weizen 208 (+ 1), Roggen 192 (— 1), Hafer 162 (—), Düsseldorf: Weizen 212 (+ 2), Roggen 192 (+ 2), Hafer 168 (— 2), Köln: Weizen 205 (—), Roggen 191 (—), Hafer 167 1/2 (—), Frankfurt a. M.: Weizen 210 (— 2 1/2), Roggen 197 1/2 (— 1/2), Hafer 177 1/2 (—), Mannheim: Weizen 215 1/2 (— 2), Roggen 196 (—), Hafer 171 1/2 (— 1), Straßburg: Weizen 220 (—), Roggen 200 (— 2 1/2), Hafer 180 (—), Stuttgart: Weizen 225 (—), Hafer 185 (—), München: Weizen 232 (—), Roggen 203 (—), Hafer 189 (—). Weltmarktpreise: Weizen: Berlin Mai 205 (— 2), Budapest April 182.70 (—), Paris April 182.20 (— 1), Liverpool Mai 156.15 (— 0.90), Chicago Mai 141.90 (— 0.90), Roggen: Berlin Mai 192.50 (— 3.75), Hafer: Berlin Mai 157.75 (— 2.75) Mark.

**Frachtmärkte zu Limburg** vom 15. April. Roter Weizen (Nassauscher) pro Malter 17 M., Korn pro Malter 14 M. 20 Pf., Gerste pro Malter 11 M. 10 Pf., Hafer pro Malter 7 M. 50 Pf. bis 8 M., je nach Qualität.

**Groß-Gerau, 15. April.** Vor allem zeichnete sich der letzte Ferkelmarkt durch den großen Auftrieb von 1057 Tieren aus. Die Prämierungskommission hatte daher auch 20 Preise zuerkannt. Der Geschäftsgang war ziemlich lebhaft und kosteten Ferkel 10 bis 20 M. und Springer 27 bis 31 M. pro Stück. Einleger waren keine aufgetrieben. Am Schlusse des Marktes war nur noch ein kleiner Restbestand vorhanden, der nächste Ferkelmarkt fällt auf Dienstag, den 21. d. M.

Kursbericht vom 16. April 1908.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. Privat-Telegr. des Wiesbadener Tagblatts.

Table with exchange rates for various currencies: 1 Pf. Sterling, 1 Franc, 1 Lira, 1 Peseta, 1 Lei, 1 österr. Kr., 1 fl. ö. Wrg., 1 österr.-ungar. Krone, 100 fl. öst. Konv.-Münze, 1 skand. Krone.

Table with exchange rates for various currencies: 1 fl. holl., 1 alter Gold-Rubel, 1 Rubel, 1 alter Kredit-Rubel, 1 Peso, 1 Dollar, 7 fl. süddeutsche Wrg., 1 Mk. Bko.

Staats-Papiere.

Table of German state securities (Staats-Papiere) including Deutsche, Pr. Anleihe, and various bonds.

Ausländische.

Table of foreign securities (Ausländische) including European (Europäische) and non-European (Nicht-europäische) bonds.

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Table of provincial and communal obligations (Provincial- u. Communal-Obligationen) from various regions.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Table of various fully paid bank shares (Div. Vollbez. Bank-Aktien) from different banks.

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Table of non-fully paid bank shares (Nicht vollbezahlte Bank-Aktien).

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table of German colonial shares and bonds (Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.).

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table of industrial shares (Aktien industrieller Unternehmungen) from various companies.

Verl. Litzl.

Table of various shares (Verl. Litzl.) including Mot. Oberursel, Schn. Frankenth., etc.

Bergwerks-Aktien.

Table of mining shares (Bergwerks-Aktien) such as Boch. Bb. u. O., Bader Eisenw., etc.

Kuxe.

Table of shares (Kuxe) including Aktiven u. Transport-Anst., Divid., etc.

Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table of transport bonds (Pr-Obligat. v. Transp-Anst.) including Deutsche, Ausländische, etc.

Sardin. Sec. stf. g. u. II Le.

Table of Sardinian securities (Sardin. Sec. stf. g. u. II Le.) and other international bonds.

Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypothek-Banken.

Table of mortgage and loan securities (Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypothek-Banken).

Verzinsl. Lose.

Table of interest-bearing bonds (Verzinsl. Lose) including Badenische, Belg., etc.

Unverzinsliche Lose.

Table of non-interest-bearing bonds (Unverzinsliche Lose) including Augsburg, Braunschweig, etc.

Geldsorten.

Table of currency types (Geldsorten) including Sovereign, Franc, etc.

Wechsel.

Table of exchange rates (Wechsel) for various locations like London, Paris, etc.

Ld.-Hess. Com. Ser. 7-8.

Table of Hessian bonds (Ld.-Hess. Com. Ser. 7-8) and other international securities.

Zt. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Table of American railway bonds (Zt. Amerik. Eisenb.-Bonds) including Chic. Milw. St.P., etc.

Diverse Obligationen.

Table of various bonds (Diverse Obligationen) including Aschaff. Buntp., Brauerer, etc.

Verzinsl. Lose.

Table of interest-bearing bonds (Verzinsl. Lose) including Badenische, Belg., etc.

Unverzinsliche Lose.

Table of non-interest-bearing bonds (Unverzinsliche Lose) including Augsburg, Braunschweig, etc.

Geldsorten.

Table of currency types (Geldsorten) including Sovereign, Franc, etc.

Wechsel.

Table of exchange rates (Wechsel) for various locations like London, Paris, etc.